Un.
253 f.
Hell, M.,

P. Maximilian Hell's,

der ehemaligen Gesellschaft Jesu Priesters, und kais. königl. Hofastronoms,

Chronologisch-genealogisch-historisches

Handbuch

zum

Behuf des Gedächtnisses.

Aus dem Lateinischen übersetzet, verbessert, vermehret, und bis auf das Jahr 1795 fortgesetzet

von

Anton Edlen von Geusau,

des h. r. R. Ritter, wien. Magistr. Beamten.

Wien,

bey Albert Anton Patzowsky.

1796.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Der Erste, welcher ein Werkchen unter dem Titel: Adjumentum Memoriae manuale, im Jahr 1737 herausgab, war Hr. Kamillus Bellandi, der hochlöbl. k. k. Oberstjustitzstelle Kanzlist. Es fand bald allgemeinen Beyfall, und wurde öfters wieder aufgelegt. Im Jahr 1750 nahm sich der ehemalige Jesuit, und k. k. Hofastronom P. Maximilian Hell die Mühe, dasselbe zu vermehren und zu verbessern; und von dieser Zeit an wurde es nicht nur von dem rechtmä-

ßigen Verleger Jakob Anton von Ghe-
len in Wien öfters aufgelegt, sondern
auch im Auslande zahlreich nachge-
druckt. Endlich im Jahr 1773 übersah
P. Hell dasselbe neuerdings, vermehrte
es mit einigen neuen Kapiteln, und
setzte demselben seinen Namen vor; wel-
che Auflage im Jahr 1774 die Presse ver-
ließ. Der starke Aufkauf, und die da-
durch veranlaßten vielen Auflagen al-
lein zeugen schon hinlänglich von dem
besondern Werthe dieses Buches, ohne
dasselbe erst durch Lobsprüche erheben,
oder dessen Nutzbarkeit weiter ausein-
ander setzen zu dürfen. Nur so viel
will ich davon bemerken, daß man
hierinn in Kürze beysammen findet,
was man in sehr vielen anderen Bü-
chern erst mit grosser Mühe und Zeit-
verlust suchen müßte.

Bis izt aber war dieses vortrefli-
che Werk des gelehrten Maximilian

Hell nur in der lateinischen Sprache, in welcher er es verfasset hatte, gedruckt worden, und die Menge derjenigen, welche diese Sprache nicht verstehen, konnten keinen Gebrauch davon machen. Diesen zu Lieb entschloß ich mich, dasselbe in die deutsche Sprache zu übertragen, zu verbessern, zu vermehren, und bis auf gegenwärtiges Jahr fortzusetzen; indem es nicht nur für die Jugend, und den Bürger, welcher weder Zeit noch Gelegenheit hat, viele Bücher zu lesen, sondern überhaupt für Jedermann von sehr grossem Nutzen ist: denn wie oft kann sich auch der belesenste Mann der Zeit, des Jahrs, oder des Namens nicht erinnern, wann oder durch wen Dieses oder Jenes geschehen ist; er muß erst viele und grosse Bücher darüber zu Rathe ziehen, und das zu wissen Nöthige mühesam aufsuchen. Sieh, dieses Handbuch kömmt fast in allen dergleichen historischen

Fällen dem Gedächtnisse zu Hilfe, und man kann sowohl die merkwürdigsten Begebenheiten, als auch die Zeit, in welcher sie sich zugetragen haben, sogleich darinn finden.

Dieses habe ich vorläufig hievon zu erinnern befunden. Das folgende Verzeichniß der Abtheilungen wird dem geneigten Leser zeigen, wovon ihm dieses Buch Nachricht giebt.

Geschrieben in Wien
am 1. Oktober 1795.

Ant. E. v. Geusau.

Verzeichniß

der

in diesem Buche befindlichen Abtheilungen.

I.

Anfangsgründe der Zeitrechnung. 6. 7.

II.

Von dem Zeitrechnungsanfange der Juden, Griechen, Römer und Kristen. 25

III.

Von den Jahren verschiedener Perioden, welche vornehmlich in den Zeitrechnungen angeführet werden, und wie man eine Gattung derselben durch die andere finden kann. 30.

IV.

Von den sieben Zeitaltern der Welt. 32.

V.

Die ersten 23 Patriarchen. 33.

A

VI.

Verzeichniß der röm. Päpste, vom H. Petrus bis auf Pius VI. S. 34

VII.

Gegenpäpste und Spaltungen. 55

VIII.

Allgemeine Kirchenversammlungen. 60

IX.

Erzbistümer der katholischen Kirche in Europa, und die denselben untergeordneten Bistümer; ausser Europa; griechische und protestantische Kirche. 61

X.

Ketzereyen und Spaltungen von Anfang der kristlichen Kirche bis auf unsere Zeiten. 87

XI.

Geistliche Orden, und derselben Ordensstifter. 103.

XII.

Ritterorden, welche in Europa gestiftet worden, und theils noch in Ansehen, theils erloschen sind. 116.

XIII.

Die vornehmsten griechischen Väter und Schriftsteller sowohl im geistlichen als weltlichen Fache. 165.

XIV.

Die berühmtesten lateinischen Väter und Schriftsteller im geistlichen und weltlichen Fache. 170.

XV.

Väter und Schriftsteller der Kirche, sowohl Griechen als Lateiner.

XVI.

Die Kristenverfolgungen.

XVII.

Von Fortpflanzung der kristlichen Religion.

XVIII.

Zu welchen Zeiten verschiedene Kirchengebräuche eingeführet worden.

XIX.

Verzeichniß der römischen Kaiser; der Könige in Italien, der Heruler, Ostrogothen, und Longobarden bis auf Karl den Grossen; der fränkischen und deutschen Kaiser, von Karl dem Grossen bis auf Kaiser Franz II; dann besonders der griechischen Kaiser.

XX.

Die Reihe der türkischen Sultane und Kaiser.

XXI.

Czaaren und Kaiser von Rußland.

XXII.

Könige von Frankreich, merovingischen, karolingischen, kapetischen, valesischen, und bourbonischen Stammens.

XXIII.

Könige von Spanien, aus dem kastellanischen, arragonischen, österreichischen und bourbonischen Hause. 222

XXIV.

Könige von Portugall, sowohl einheimische als spanische. 224

XXV.

Könige beeder Sizilien, normännischer, schwäbischer, arragonischer, sizilianischer und spanischer Abkunft. 225

XXVI.

Könige von Sardinien. 228

XXVII.

Herzoge der Hungarn, dann Könige, sowohl einheimische als Fremde. 229

XXVIII.

Könige von Pohlen, eingebohrne und auswärtige. 23

XXIX.

Könige von Böhmen, aus verschiedenen Nazionen. 23

XXX.

Könige von England. 239

XXXI.

Könige von Schottland. 241

XXXII.

Könige von Dännemark. 242

XXXIII.

Könige von Schweden.

XXXIV.

Könige von Preußen.

XXXV.

Churfürsten des h. röm. Reichs.

XXXVI.

Markgrafen, Herzoge und Erzherzoge von Oesterreich.

XXXVII.

Großherzoge von Toskana.

XXXVIII.

Herzoge von Lothringen, Grafen von Elsaß.

XXXIX.

Herzoge von Savoyen.

XL.

Herzoge von Mayland.

XLI.

Herzoge von Mantua.

XLII.

Herzoge von Parma.

XLIII.

Herzoge von Mutina.

XLIV.

Herzoge von Meklenburg.

XLV.

Herzoge vou Holstein. 281

XLVI.

Von den Republiken. 281

XLVII.

Landgrafen von Hessen. 286

XLVIII.

Fürsten von Siebenbürgen. 287.

~~XLIX.~~ L

Groß- oder Hochmeister des deutschen Ordens. 288.

L.

Großmeister des Malteserordens. 291.

LI.

Von den Tempelherren, oder Tempelrittern. 295.

LII.

Die merkwürdigsten Reichsversammlungen. 297.

LIII.

Die merkwürdigsten Friedensschlüsse. 304

LIV.

Die merkwürdigsten Feldschlachten. 320

I. Abtheilung.

Von der Zeitrechnung.

1.

Die Zeitrechnung ist die Wissenschaft, die verflossenen Begebenheiten aus verschiedenen Merkmalen und Anzeigen in ihre Zeiten und Zeittheile, als Jahre, Monate, und Tage einzutheilen, und zu ordnen.

2.

Das Jahr wird in das Sonnen- und Mondjahr eingetheilet. Das Sonnenjahr abermal in zwey Gattungen, nämlich in das astronomische, und das gemeine oder julianische.

3.

Das astronomische Sonnenjahr ist von den erfahrensten Sternkündigern nach dem Mittel des geschwindesten und langsamsten auf 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten und 43 Sekunden berechnet worden, als in welcher Zeit die Sonne ihren Zirkel durchlauft, und wieder auf den Punkt zurückkömmt, von welchem sie abgegangen war.

Das gemeine oder julianische Jahr wird jenes genannt, welches die Römer von der Zeit des Diktators Julius Cäsar eingeführet haben, und dessen sich die Europäer noch bedienen. Es bestehet aus 365 Tagen und 6 Stunden, welche 6 Stunden in 4 Jahren 24 Stunden, oder einen Tag ausmachen, der sodann jedes 4te Jahr nach dem 24. Februar eingeschaltet wird; weßwegen man diesen Tag den Schalttag, und ein solches Jahr ein Schaltjahr nennet.

5.

Aus dem erstgesagten erhellet, daß das astronomische Jahr (wovon N. 3.) um 11 Minuten und 17 Sekunden weniger hat, als das julianische (N. 4.). Weil nun diese Mehrheit von 11 Minuten und 17 Sekunden des julianischen Jahres in 133 Jahren das astronomische um 1 Tag, 1 Stunde, 0 Minute, und 41 Sekunden übersteiget, so geschieht, daß die julianische Tag- und Nachtgleiche nach 133 julianischen Jahren um einen Tag früher eintrift, als die astronomische wirkliche Tag- und Nachtgleiche. Daher hat es sich ergeben, daß die Tag- und Nachtgleiche des Frühlings, welche zur Zeit der Nizänischen Kirchenversammlung im Jahre 325 unter Kaiser Konstantin dem Grossen in die Nacht zwischen dem 20. und 21. März bestimmt war, zur Zeit Papsts Gregor XIII. im Jahr 1582, das ist nach 1257 Jahren, in der Mitternacht zwischen

dem 10. und 11. März beobachtet wurde: denn in 1257 Jahren beträgt der Unterschied 9 Tage, 20 Stunden und 23 Minuten. Aus dieser Ursache hat Papst Gregor XIII., um die Tag- und Nachtgleiche des julianischen Jahres oder Kalenders mit der astronomischen wahren wieder auf gleiche Zeit zu bringen, in eben diesem 1582. Jahr befohlen, das julianische Jahr dergestalt zu verbessern, daß im Monat Oktober nach dem 4. 10 Tage ausgelassen, und anstatt des 5. Oktobers sogleich der 15. gesetzet und gezählet werden solle. Dieses auf solche Art verbesserte Jahr, oder diesen verbesserten, und nach diesem Papste genannten gregorianischen Kalender haben sogleich alle Katholiken, späterhin auch die Protestanten, und folglich ganz Europa, mit alleiniger Ausnahme Rußlands, oder der mit der röm. Kirche nicht vereinigten Griechen, welche den alten julianischen Kalender beybehalten haben, angenommen. Damit aber einer dergleichen Irrung und Abweichung für künftige Zeiten vorgebeuget werden möge; so wurde festgesetzet: daß nach dem Jahr 1600 in vierhundert Jahren der Schalttag dreymal ausgelassen werden, und also die Jahre 1700, 1800 und 1900 keine Schaltjahre, wohl aber das 2000. eines seyn solle.

6.

Das Mondesmonat ist der Zeitraum, oder die Zwischenzeit, welcher durch den Umlauf des

Mondes bestimmt wird, und ist von zweyfacher Art, nämlich das periodische, und das synodische Mondesmonat. Das periodische Mondesmonat ist der Zeitraum, in welchem der Mond seinen Kreis in 27 Tagen, 7 Stunden, 43 Minuten, und 5 Sekunden durchlauft. Das synodische aber ist der Zeitraum, in welchem der von der Sonne abgelaufene Mond dieselbe wieder erreichet, das ist, vom Neulichte bis wieder zum Neulicht: denn während der Zeit, als der Mond seinen Kreislauf machet, gehet die Sonne mittels ihrer eigenen Bewegung in ihrem Zirkel mitten im Thierkreise, ohne weder zur Rechten noch zur Linken abzuweichen, fast durch 27 Grade; eben so viele muß auch der Mond machen, damit er die Sonne erreiche. Daher bestehet das synodische Mondesmonat aus 29 Tagen, 12 Stunden, 44 Minuten, und 3 Sekunden. Woraus folget, daß 12 solche synodische Mondesmonate ein Mondesjahr von 354 Tagen, 8 Stunden, 48 Minuten, und 38 Sekunden ausmachet, welches ein astronomisches Mondesjahr genennet wird.

7.

Es ist daher das Mondesjahr ebenfalls zweyerley, nämlich: das astronomische und das bürgerliche oder gemeine. Das gemeine Mondesjahr bestehet aus 12 Monaten, welche wechselweise genau 30 und 29 Tage haben, ohne auf

die übrigbleibenden Minuten und Sekunden zu achten; und dessen bedienen sich die Araber und Sarazenen, in so weit es mit dem jährlichen Sonnenlaufe nicht verglichen wird; wir aber trennen es von demselben nicht. Deßwegen wird die Vergleichung des synodischen Mondeslaufes mit dem Laufe der Sonne Cyclus, die goldene Zahl, die Periode des Mondes, oder die Zeit, binnen welcher der Mond seinen Lauf vollendet, genannt.

8.

Dieser Mondes Cyclus, oder goldene Zahl, ist die Zahl der julianischen Jahre, nach welchen die Sonne und der Mond fast in eben dem Punkte der Finsternißlinie, oder dem Sonnenzirkel mitten im Thierkreise (Ekliptik) zusammenkommen. Die Zahl dieser Jahre ist 19, welche Methon zuerst ausgerechnet hat. Diese Zahl von 19 Jahren wird auf folgende Art gefunden: Wenn das julianische Jahr von 365 Tagen und 6 Stunden mit 19 multiplizirt wird, so ergeben sich 6939 Tage, 18 Stunden; 19 synodisch-astronomische Mondesjahre (N. 6.) aber machen nur 6732 Tage, 23 Stunden, 24 Minuten, und 2 Sekunden, welche nur 228 synodische Mondesmonate (N. 6.) und 38 Sekunden ausmachen; es gehen also von 19 Sonnenjahren 7 Monate dieser Art (das ist der synodisch-astronomischen) ab, welche 7 Monate den 228 Monaten beyge-

setzet werden müssen, und daher eingeschaltete Monate genennet werden. Aus diesen 7 Monaten entspringen aber 206 Tage, 17 Stunden, 8 Minuten, und 21 Sekunden, welche, wenn sie zu den 228 Monaten, oder 6732 Tagen, 23 Stunden, 24 Minuten, und 2 Sekunden addiret werden, 6939 Tage, 16 Stunden, 32 Minuten, und 23 Sekunden ausmachen. Daher ist der 19jährige Cyclus der julianischen Jahre beyläufig um 1 Stunde, 27 Minuten, und 37 Sekunden größer. Da nun die Kalendermacher diesen Unterschied nicht gehörig beobachteten, so hatten sie die Neumonde und Vollmonde in eine solche Verwirrung gebracht, daß zur Zeit Papst Gregors XIII., nämlich in dem Jahr der Kalenderverbesserung 1582, der im Kalender angesetzte Mondeslauf fast um 4 Tage von dem Mondeslaufe am Firmamente verschieden war, welcher doch eben so, wie zur Zeit des nizänischen Konziliums hätte eintreffen sollen. Da dem Geburtsjahr Kristi aus der goldenen Zahl die Zahl 1 zukömmt, so kann man für jedes angegebene Jahr Kristi leicht die goldene Zahl finden, nämlich: setze zu dem gegebenen Jahr Kristi die Zahl 1 bey, und dividire die Summe mit 19, so zeiget die von der Division übrig bleibende Zahl, oder der Rest, die Numer der goldenen Zahl an; wenn aber von der Division nichts übrig bleibet, so ist die Numer 19 die goldene Zahl

desselben Jahrs. Auch in den Kalendern wird dieser Cyclus die goldene Zahl genennet. Nach dem Jahr 1582 der gregorianischen Verbesserung hat dieselbe keinen besondern Nutzen mehr, sondern statt derselben werden die Epakten (oder Mondszeiger) gebrauchet, welche mit dem itzt gesagten Cyclus, oder der goldenen Zahl, nicht verwechselt werden dürfen, weil sie verschieden sind.

9.

Der Sonnen Cyclus (der Sonnenzirkel) ist ein Zeitraum von 28 julianischen Jahren, nach deren Verlauf die Sonntagsbuchstaben A. B. C. D. E. F. G. zu ihrem Anfange zurückkehren: denn alle Sonntage im Jahre werden mit einem dieser Buchstaben, aber nach von rückwärts laufender Ordnung bezeichnet. Wenn kein Schaltjahr wäre, so würden alle diese 7 Buchstaben jeder für sich allein in 7 Jahren Sonntagsbuchstaben werden; allein wegen dem Schaltjahre, wo zwey Buchstaben in einem Jahre angesetzet werden, kann nur alle 28 Jahre jeder besonders ein Sonntagsbuchstabe seyn, weil siebenmal vier 28 Jahre machen, in welchen sieben Schaltjahre sind. Wann dieser Cyclus angefangen? oder in Gebrauch gekommen? und wer ihn erfunden? dieses ist unbekannt. Scaliger ist der Meinung, daß er nach der nizänischen Kirchenversammlung im Jahr Kristi 327 erfunden

worden, welches aber Petavius bezweifelt. Dessen Gebrauch ist in der julianischen Periode sehr bequem, wovon Petavius in seiner Zeitenlehre ausführlich handelt. Weil das Jahr der Geburt Kristi aus dem Cyclus der Sonne (Sonnenzirkel) das Jahr 9 hat, so kann für jedes gegebene Jahr nach Kristus Geburt der Sonnenzirkel gefunden werden, wenn zu den Jahren Kristi 9 beygesetzet, und die Summe mit 28 dividiret wird; der von der Division übrigbleibende Rest giebt die Jahre des Sonnenzirkels, welche mit dem gegebenen Jahr Kristi übereinkommen: wenn von der Division nichts übrig bleibet, so ist die Zahl 28 selbst die Zahl des Sonnenzirkels desselben Jahres. Um aber den Sonntagsbuchstaben selbst, welcher einem jeden Jahr Kristi zukömmt, zu finden, muß man den Petavius, oder andere nachlesen, welche nach der Zeit des verbesserten Gregorianischen Kalenders geschrieben haben.

10.

Der Römer Zinnszahl (der Cyclus der Indikzionen) ist ein Zeitraum von 15 julianischen Jahren, nach welchen wieder von neuem angefangen wird. Wer der Urheber derselben gewesen? und wann sie angefangen? ist unter den Zeitrechnern strittig. Der Anfang der Konstantinischen Indikzionen, welche mehr Vorzug haben, wird von dem Jahr Kristi 312 genom-

men, welches Petav gut beweiset. Der Gebrauch der Indikzionen, oder der Zinnszahl der Römer ist sehr häufig. Die konstantinopolitanischen Indikzionen fangen mit dem 1. September an; die kaiserlichen vom 24. September, und die päpstlichen vom 1. Jäner. Das Jahr der laufenden Indikzion wird auf dreyfache Art gefunden: 1) Weil das Jahr der Geburt Kristi die Zahl der Indikzion 3 hat, so werden zu dem Jahr Kristi diese 3 addiret, und die Summe mit 15 dividiret, der Uiberrest zeiget die Zahl der Indikzion; bleibet von der Divisionssumme nichts übrig, so ist die Zahl 15 die Zahl der Indikzion. 2) Wenn von dem Jahr Kristi 12 abgezogen, und die übrige Zahl mit 15 dividiret wird, giebt der Rest ebenfalls die Indikzionszahl. 3) Wenn man anstatt eines Jahres Kristi ein gemeines Jahr der Welt vor sich hat, welches mit dem Jahr Kristi gleichlauft, so dividire es mit 15, und der Rest zeiget die Zahl der Indikzion. Der Gebrauch dieser dreyen Zeiträume, nämlich der goldenen Zahl, des Sonnenzirkels, und der Römer Zinnszahl ist in der julianischen Periode sehr gewöhnlich.

11.

Die julianische Periode ist ein ausgedachter Zeitraum aus der dreyfachen Zusammensetzung der obbesagten dreyen Zeiträume, bestehend aus 7980 Jahren. Denn 19 (die goldene Zahl) mul-

tiplizirt mit 28 (des Sonnenzirkels) machen 532 Jahre, welche, wenn sie wieder mit 15 (der Römer Zinnszahl) multiplizirt werden, eine Summe von 7980 Jahren ausmachen, welches die julianische Periode genennet wird. Durch diese wechselweise Multiplikazion dieser dreyen Zeiträume wird der Vortheil erhalten, daß aus der ganzen Periode sich nur ein Jahr ergiebt, in welchem der Sonnenzirkel 1, die goldene Zahl 1, und der Römer Zinnszahl 1 hat. In den übrigen sind sie allzeit verschieden, also zwar, daß, nachdem man die drey Zahlen dieser erstgenannten Zeiträume eines Jahres weiß, sogleich das Jahr der julianischen Periode kann angegeben werden, welchem allein diese gegebenen Zahlen zukommen: wenn man aber ein Jahr der julianischen Periode hat, so kann das Jahr der Welt, Kristi, oder was immer für ein anderes bestimmet werden. Diese Periode wird aber daher die julianische genennet, weil sie nach der Art des julianischen Jahres bearbeitet, und denjenigen Jahren angemessen ist, welche der Verbesserung des Julius Cäsars vorgegangen sind, um der Verschiedenheit der Jahre auszuweichen, und die Beobachtungen des gestirnten Himmels finden zu können. Der Nutzen der julianischen Periode ist dreyfach: 1) Um die Fehler in den Jahrbüchern und Kroniken finden, oder die Widersprüche in den Zeitrechnungen entdecken zu können. 2) Weil

die Jahre von Erschaffung der Welt nicht von allen Zeitrechnern gleich angenommen, folglich verschieden angesetzet werden; so kann man durch Hilfe dieser julianischen Periode finden, auf welches Jahr der julianischen Periode eines jeden Zeitrechners erstes Jahr der Welt falle. So z. B. fällt nach dem Briet, welcher der gemeinen Ausrechnung der Jahre der Welt folget, das erste Jahr der Erschaffung der Welt in das Jahr 661 der julianischen Periode, so daß 660 Jahre dieser Periode dem ersten gemeinen Jahr der Welt vorgehen: nach dem Petav stimmet das erste Jahr von Erschaffung der Welt mit dem 731 der julianischen Periode überein, und laufen 730 julianische dem ersten Jahr der Welt voraus; und so von anderen Zeitrechnern. 3) Weil nach festgesetzten einigen gewissen Epochen in der julianischen Periode die übrigen Theile der Zeitrechnung leicht entwickelt werden können. Z. B. Wenn man weiß, daß dem gemeinen Geburtsjahr Kristi aus der julianischen Periode das Jahr 4713 zukömmt, so wird man sogleich erkennen, daß dieses dem Briet das 4053 Jahr der Welt seye, weil, wenn von 4713 Jahren 660 abgezogen werden, 4053 übrig bleiben. Dann, daß dem Petav das gemeine Jahr Kristi mit dem Jahr der Welt 3983 gleich seye, weil, nachdem 730 Jahre von 4713 abgezogen worden, 3983 übrig bleiben; und also von anderen.

12.

Weil die julianische Periode aus den oftgenannten Zeiträumen des Sonnenzirkels, der goldenen Zahl, und der Römer Zinszahl zusammengesetzet ist, so folget, daß, wenn diese drey Zeiträume angegeben werden, die einem gewissen unbekannten Jahr zukommen, das Jahr der julianischen Periode gefunden werden kann, mit dem die Zahlen dieser Zeiträume übereinkommen: wenn nun dieses gefunden ist, so kann man die Jahre der Welt, oder die Jahre Kristi, oder was immer für andere leicht wissen. Die Art selbst aber das Jahr der julianischen Periode zu finden, mit dem die gegebenen Zahlen der drey Zeiträume übereinkommen, ist folgende. 1) Man multiplizire die angegebene Zahl des Sonnenzirkels mit 57, und behalte dieses Produkt für sich. 2) Die gegebene Numer der goldenen Zahl ziehe man von 19 ab; was übrig bleibet multiplizire mit 56, (wenn aber die goldene Zahl 19 ist, so wird die Multiplikazion mit 56 unterlassen, und allein das erste Produkt durch 532 dividiret,) und addire dann dieses Produkt zu dem ersten Produkte des Sonnenzirkels. 3) Die aus diesen beeden Produkten sich ergebene Summe dividire mit 532; behalte nach der Division den Rest, und dividire denselben mit 15. Nach gemachter Division von dem Reste ziehe die gegebene Zahl der Indikzion (oder römer Zinszahl) ab, (wenn aber

der Uiberrest geringer ist, als die gegebene In-
dikzion, so muß man diese mit 15 vergrössern,
damit man abziehen könne) was übrig bleibet,
multiplizire mit 1064, und zu dem Produkt ad-
dire den Rest von der oben mit 532 gemachten
Division; und nun hat man das gesuchte Jahr
der julianischen Periode, welchem die gegebenen
Zahlen der dreyen Zeiträumen zukommen. Zum
Beyspiele seye ein Jahr, welches den Sonnen-
zirkel 9, die goldene Zahl 1, und der Römer Zins-
zahl 3 hat. Zuerst multiplizire ich 9 durch 57,
wodurch sich die Summe 513 ergiebt, welche ich
behalte. Zweytens ziehe ich die Numer der gol-
denen Zahl von 19 ab, und multiplizire die übrig
gebliebenen 18 mit 56, so erhalte ich die Sum-
me 1008. Drittens: Dieses Produkt 1008, und
das obige für sich behaltene 513 zähle ich zusam-
men, und es giebt die Summe 1521, welche
mit 532 dividirt werden muß; wornach der Rest
457 behalten, aber dieser Rest 457 mit 15 divi-
dirt wird, von welcher Division 7 übrig bleiben;
hievon ziehe ich die gegebene Römer Zinszahl 3
ab, so bleiben 4; durch diese 4 multiplizire ich
die Zahl 1064, so kommen 4256, welchen ich den
oben (von der mit 532 gemachten Division) be-
haltenen Rest 457 beyzähle, und 4713 Jahre der
julianischen Periode erhalte; da nun diese mit
dem Geburtsjahr Kristi übereinkommen, so weiß
ich, daß der Sonnenzirkel 9, die goldene Zahl

1, und der Römer Zinszahl 3 nur allein dem Geburtsjahr Kristi zukommen kann. Das Jahr 1773 hatte den Sonnenzirkel 18, die goldene Zahl 7, und der Römer Zinszahl 6, aus welchen man das Jahr der julianischen Periode 6486 findet; wenn nun diesen die Jahre der julianischen Periode 4713, welche mit dem Jahr der Geburt Kristi übereintreffen, abgezogen werden, so zeiget sich das Jahr 1773, dem die erst besagten Zahlen des Sonnenzirkels, der goldenen Zahl, und der Römer Zinszahl zukommen. Man bemerke I. Das Beyspiel, in welchem die goldene Zahl 19, hat man im Jahr Kristi 1766, dessen Sonnenzirkel 11, goldene Zahl 19, Römer Zinszahl 14 ist. Daher multipliziret man 1) 11 durch 57, und man hat die Summe 627. Diese Summe dividire man alsogleich (mit Auslassung der goldenen Zahl 19) durch 532, den Rest 95 behalte man besonders, und dividire dann den nämlichen Rest, durch 15, so bleibt aus der Division 5 übrig; weil man aber von diesen 5 die Römer Zinszahl 14 nicht abziehen kann, so setze 15 dazu, damit die Zahl 20 werde, von welcher, wenn der Römer Zinszahl 14 abgezogen wird, 6 übrig bleiben: nun mit diesen 6 multiplizire 1064, und man erhält die Summe 6384, welcher der aus der Division durch 532 besonders behaltene Rest 95 zugesetzet wird, wodurch sich das Jahr 6479 der julianischen Periode er-

giebt, welches mit dem Jahr Kristi 1766 gleich laufet; denn wenn von 6479 abgezogen werden 4713, so bleiben 1766 Jahre nach Kristus Geburt. II. Bemerke man: die goldene Zahl, von welcher in der julianischen Periode gehandelt wird, darf nicht mit den Epakten, oder dem Mondeszeiger, vermenget werden, welche in dem gregorianischen Kalender gewöhlich gesetzet werden, weil sie verschieden sind.

13.

Die berühmtern Jahre der Alten sind: 1) das römische, 2) das atheniensische, 3) das ägyptische, 4) das arabische, 5) das jüdische. Von dem römischen haben wir bereits gehandelt, von den übrigen ist Folgendes nützlich zu wissen:

14.

Das atheniensische Jahr war ehmals nach dem Mondeslauf eingerichtet, dann wurde dieses mit dem Sonnenlaufe nach der Weise des Methon, nämlich dem Zeitraume von 19 Jahren, verglichen, endlich nach der Art des Kalippus durch den Zeitraum von 76 Jahren, welche Zahl entspringet, wenn man 19 mit 4 multipliziret. Von beeden diesen Arten handelt Petav in seiner Zeitenlehre. Ferner fieng das atheniensische sowohl als das griechische Jahr mit dem längsten Tag des Sommers, oder mit dem Sommeranfange, an, und der erste Monat wurde bey den Atheniensern Hecatonbeon, bey den Grie-

chen aber Neomenia, oder Neumondmonat genannt, und gieng bisweilen der Sonnenwende vor bisweilen nach, wie es Petav sehr genau lehret.

15.

Das ägyptische Jahr bestand allzeit aus 365 Tagen; daher jedes vierte Jahr der erste Tag im Jahr, welchen sie Thoth nannten, um einen Tag früher fiel, als der Neujahrstag des julianischen Jahres; daher lief in 1460 julianischen Jahren der erste Tag des ägyptischen Jahres durch alle Tage des julianischen Jahrs, dergestalt daß in 1460 julianischen Jahren 1461 ägyptische verflossen sind. Dieses Jahr war bey den Aegyptiern bis zur Niederlage der Königin Kleopatra im Gebrauche, das ist, bis zu dem Siege des Kaisers Augustus über den Antonius bey dem Vorgebirge Akzium, der Einnahme Alexandriens, und dem Tode des Antonius und der Kleopatra. Von dieser Zeit an sind aber diese beweglichen Jahre nach dem Julianischen bestimmet, und wegen des Sieges des Augustus bey Akzium Aktische Jahre genennet worden, deren Anfang in das Jahr von Erbauung der Stadt Rom 724, der julianischen Jahre in das 16., oder vor Kristus Geburt in das 30, das gemeine Jahr der Welt 4024, der julianischen Periode 4684, des Nabonassars 718 fällt. Wie aber das be-

wegliche ägyptische Jahr mit dem julianischen verglichen werden kann, lehrt Petavius.

16.

Das arabische Jahr, dessen sich die Sarazenen bedienen, ist ganz ein Mondesjahr ohne Rücksicht auf das Sonnenjahr, wobey keine Einschaltungen des Sonnenlaufes angewendet werden. Es bestehet aus 354 Tagen 8 Stunden, und 48 Minuten, wegen welcher übrigen Stunden und Minuten die Araber gewisse Jahre bestimmen, welche 355 Tage habe. Daher ihr erster Monat Muharran keinen gewissen Platz im julianischen Jahr hat, und bald in den Winter bald in den Sommer fällt. Wer hievon mehr zu wissen verlanget, lese das 2. und 7. Buch des Petavs von der Lehre der Zeiten nach.

17.

Das jüdische Jahr ist dermal ein neunzehnjähriges schon von der Zeit an, als die Hebräer unter die Bothmäßigkeit der Seleuciden gekommen sind. Von der Zeit Moysis ist nichts gewisses bekannt, ausser daß damals die Juden zweyerley Jahre hatten, ein bürgerliches, welches von dem herbstlichen Mondesmonat Tisri, und ein gottesdienstliches, welches mit dem Monat Nisan der Frühlings Tag- und Nachtgleiche anfieng. Das Uibrige findet man bey dem Petav in seinem Buche von der Zeitenlehre, wo man

auch von mehreren minder berühmten Jahren Nachricht findet.

18.

Bey der Zeitrechnung hat man besonders drey Grundsätze zu bemerken: 1) die Glaubwürdigkeit der Schriftsteller, welche oft so sicher ist, daß derjenige (wie Briet sagt) für einen Thoren zu halten, der daran zweifeln wollte, und den man nicht mit Vernunftgründen, sondern mit Schlägen belehren sollte. Wie z. B. daß Xerxes nach Griechenland gekommen; daß Julius (Cäsar) der Diktator im versammelten Rathe umgebracht worden; woran Niemand jemals gezweifelt hat. Welche Glaubwürdigkeit desto sicherer ist, auf je mehrere und bessere Zeugen sie sich gründet, die uns weder haben betrügen wollen, noch können. 2.) Die Finsternissen der Sonne, des Mondes, und die Zusammenkunft der Planeten entweder unter sich, oder mit den Fixsternen; der Aufgang oder Niedergang der Gestirne, welche von den Schriftstellern angeführet werden. Dieses nützet oft sehr viel zu Bestimmung der Merkmale der Zeiten, welche Petav mit grossem Fleiße erforschet hat. Daher die Kronologie, oder Zeitrechnung, ohne die Astrologie, oder Sternkunde, oft fruchtlos ist. Endlich 3.) die Epochen, das ist, gewisse Zeitpunkte, von welchen man die Jahre zu zählen oder zu rechnen anfängt, welche entweder von al-

len, oder doch von den meisten Zeitrechnern angenommen werden; die nicht leicht stritig gemacht werden können, oder doch gewiß, wenn sie einmal festgesetzet sind, die übrigen nach sich ziehen.

19.

Die Epochen (Zeitrechnungsanfänge) sind entweder vor oder nach Kristus Geburt. Vor Kristus Geburt sind theils die jüdischen, oder heiligen, nämlich die aus der heiligen Schrift gezogen sind; theils die weltlichen, und diese sind entweder griechische oder römische. Endlich die kristliche Zeitrechnung, welche von der Geburt Kristus anfängt. Diese Epochen sind in der folgenden II. Abtheilung verzeichnet.

II.

Von dem Zeitrechnungsanfange der Juden, Griechen, Römer, und Kristen.

Die jüdische, oder heilige Zeitrechnung.	Jahre der Welt.	der jul. Periode.
1. Die allgemeine Uiberschwemmung, oder Sündfluth, Noe's.	1656	2316
2. Die Verwirrung der Sprachen.	1878	2538
3. Die Geburt Abrahams......	2039	2699
4. Der Eingang Israels in Egypten.	2329	2989

	Jahre der Welt.	der jul. Periode.
5. Der Auszug der Israeliten aus Egypten.	2544	3204
6. Erbauung des Tempels.	3023	3683
7. Die jüdische Gefangenschaft.	3446	4106
8. Das Ende der jüdischen Gefangenschaft; das Persische Reich.	3516	4176
9. Der Anfang der 70 Wochen Daniels.	3601	4261
10. Die Entheiligung des Tempels durch den Apollonius.	3886	4546

Die griechische Zeitrechnung	Jahre der Welt
1. Die Uiberschwemmung Ogygis.	2292
2. Die Uiberschwemmung Deukalions.	2540
3. Der Brand des Berges Ida.	2613
4. Der Raub Ganymeds.	2678
5. Der Auszug des Perseus.	2693
6. Die Erbauung der Stadt Troja.	2727
7. Der Auszug der Argonauten.	2791
8. Die Verheerung der Stadt Troja.	2870
9. Die Rückkunft der Herakliden.	2951
10. Die Jonische Wanderung.	3010
11. Die Gesetzgebung des Lykurgs.	3170
12. Anfang der olympischen Spiele, oder die Jahre des Iphites, welcher der erste die Olympischen Spiele einführte.	3278

		Jahre der Welt.	Olympiaden der	
13	Die Jahrzahl des Nabonassars	3307	8.	2
14.	Der Anfang des Cyrischen oder persischen Reiches	3516	60.	3
15.	Die Flucht des Xersis aus Griechenland nach der Schlacht bey Mykales.	3575	75.	2
16.	Der Peloponesische Krieg.	3623	87.	2
17.	Die Einahme Athens von Lysander	3650	94.	1
18.	Die Schlacht bey Leuktra	3683	102.	2
19.	Die Schlacht bey Cherson	3716	110.	3
20.	Der Tod König Philipps	3718	111.	1
21.	Der Calippische Zeitrechnungsanfang	3724	112.	3
22.	Der Tod Alexanders des grossen.	3730	114.	1
23.	Die Jahrzahl oder Zeitrechnung der Seleuciden, oder Anfang des griechischen Reiches	3742	117.	1
24.	Die antiochenische Jahrzahl oder Zeitrechnung.	4006	183.	1

Die römische Zeitrechnung.

		Jahre der Welt	Von Erbauung der St. Rom
1.	Die Erbauung der Stadt Rom geschah	3301	1

		Jahre der Welt.	Von Erbau. der St. Rom.
2.	Die Königsflucht, oder Vertreibung der Könige und Abschaffung ihrer Gewalt durch die Verbannung des Tarquinischen Geschlechtes.	3545	245
3.	Rom wird durch die Gallier eingenommen.	3664	364
4.	Der Samnitische Krieg.	3711	411
5.	Der Krieg mit dem Pyrrhus König in Epyro.	3774	474
6.	Der erste Punische Krieg......	3790	490
7.	Der 2.	3836	536
8.	Der 3.	3905	605
9.	Der Krieg mit Jugurta König in Numidien.	3943	643
10.	Der Krieg mit dem Mithridates König in Ponto.	3960	660
11.	Anfang des julianischen Jahrs.	4009	709
12.	Die Zeit, da die Römer Spanien erobert haben.	4016	716
13.	Der Sieg bey Akzium.	4023	723
14.	Anfang der Kaiserjahre.	4027	787

Kristliche Zeitrechnung.

		Jahre Kristi gem.	der Welt.
1.	Geburt Kristi.		4053
2.	Leiden Kristi.	33	4086
3.	Die Einnahme der Stadt Jerusalem durch Titus.	70	4123

		Jahre Kristi gem.	der Welt.
4.	Die Zeit der kristl. Märtyrer oder Dioklezians.	284	4337
5.	Die Einweihung Konstantinopels	330	4383
6.	Tod des heil. Martins.	401	4454
7.	Rom wurde von den Barbaren eingenommen.	410	4463
8.	Anfang des fränkischen Reiches.	420	4473
9.	Aegira der Araber.	622	4675
10.	Jahrrechnung (Æra) des Jesdizerdis.	632	4685
11.	Anfang des abendländischen Reiches von Karl dem grossen.	801	4854
12.	Der 1 heilige Krieg, oder Kreuzzug unter Gottfried Herzogen von Bullion.	1096	5149
13.	Konstantinopel wird von den Franken eingenommen.	1204	5257
14.	Das erste Jubeljahr (Jubiläum) vom Papst Bonifaz VIII.	1300	5353
15.	Konstantinopel wird von den Türken eingenommen.	1453	5560
16.	Anfang der tridentinischen Kirchenversammlung.	1545	5598
17.	Anfang des fränkischen Jahrs vom 1 Jäner.	1645	5617

III.

Von den Jahren verschiedener Perioden, welche vornehmlich in den Zeitrechnungen angeführet werden, und wie man eine Gattung derselben durch die andere finden könne.

1) Die Jahre der julianischen Periode (welche eine Reihe von 7980 Jahren ausmachet,) reichen um 660 Jahre weiter hinauf, als das gemeine Jahr des Anfangs der Welt.

2) Jahre der Welt vor Kristus zählet man gemeiniglich 4053.

3) Die Jahre vom Anfang der olympischen Spiele, oder geradehin die olympischen Jahre, haben um 23 Jahre vor der Erbauung der Stadt Rom angefangen.

4) Die Jahre von Erbauung der Stadt Rom werden mit dem Jahr der Welt 3300 verglichen, und mit dem 23. der olympischen Jahre.

5) Die Jahre Nabonassars laufen mit dem 7. der Erbauung der Stadt Rom, und dem 2. der achten Olympiade gleich.

6) Die julianischen Jahre fangen um 45 vor dem Jahr Kristi an.

7) Das erste Jahr Kristi fällt in das Jahr der Welt 4054, der Erbauung der Stadt Rom 754, des Nabonassars 748, der julianischen 46, und der julianischen Periode 4714 Jahr.

Derohalben können die Jahre der Welt, und die Jahre der julianischen Periode eines durch das andere gefunden werden, wenn man 660 Jahre beysetzet oder abziehet.

So auch die Jahre der Erbauung der Stadt Rom, und der Welt, wenn man 3300 entweder beysetzet oder abziehet.

Die Jahre der Olympiaden und der Erbauung der St. Rom. wenn 23 Jahre abgezogen oder beygesetzet werden.

Die Jahre der nabonassarischen Zeitrechnung und der Olympiaden werden durch einander gefunden, wenn man 30 Jahre beysetzet oder abziehet; mit den Jahren der Erbauung Roms können sie verglichen werden, wenn man 6 Jahre dazusetzet oder hinweg nimmt; die Jahre Kristi übersteigen sie aber um 747 Jahre.

Die julianischen Jahre übersteigen die Jahre Kristi um 45; wenn diese Zahl entweder dazugezählet oder hinweggenommen wird, so wird man die eine oder andere gefunden haben.

Die Jahre von der Erschaffung der Welt und von der Geburt Kristi werden durch die Zahl 4053 berechnet, um so viele nämlich sie von einander unterschieden sind. Und auf diese Art können alle Zeitrechnungen unter einander verglichen werden.

Die Jahre der Welt, nach der Zeitrechnung des Theophanis, oder der Griechen, Alexan-

driner und Russen sind um 1455 mehr, als jene nach der Dyonisianischen gewöhnlichen und in der kristlichen Kirche angenommenen Berechnung; und nach dieser theophanischen Zeitrechnung sind 5508 Jahre der Welt vor Kristi Geburt, da doch nach der gewöhnlichen dyonisianischen nur 4053 angenommen werden. Nach dieser Voraussetzung kann man also leicht ein gegebens theophanisches Jahr der Welt in ein Dyonisianisches oder gewöhnliches verändern, so wie auch in Jahre vor oder nach Kristi Geburt, und umgekehrt. Zum Beyspiele: Es wird das theophanische Jahr der Welt 6457 angegeben, wenn man nun 1455 davon abziehet, so hat man das gemeine dyonisianische Jahr der Welt 5002, und wenn von 5002 abgezogen werden 4053, so ist das Jahr Kristi 949 gefunden; oder wenn man von dem theophanischen Jahr der Welt 6457 die Zahl 5508 abziehet, so ergiebt sich ebenfalls das Jahr Kristi 949. Dieser theophanischen Jahre oder Zeitrechnung gebrauchet sich Konstantin Porphyr in seinem Buche: Von der Reichsverwaltung, (de administrando Imperio).

IV.

Die sieben Zeitalter der Welt sind:

Das erste von der Erschaffung der Welt bis auf die Sündfluth und Noe: 1656 Jahre.

Verzeichniß der Meinungen von dem Geburtsjahre Kristi.

Gemeine J. d. Welt.	Schriftsteller.	J. v. Erb. d. St. Rom.	Römische Bürgermeister.	Julianische Jahre.	Olympiaden.	Julianische Periode.
4047	Antonius. Kapella.	747	Tiber. Claud. Nero. Cn. Calpur. Piso.	39	193 2	4707
4048	Kepler.	748	D. Lälius. Balbus. C. Antisius. Vetus.	40	193 3	4708
4049	Decker. Petav.	749	August Cäsar. XII. L. Cornel Sulla.	41	193 4	4709
4050	——	750	C. Calvisius. Sab. II. L. Passien. Rufus.	42	194 1	4710
4051	Baronius. Scaliger. Calvesius. Gordon.	751	Cn. Corn. Lentul. M. Val. Messalinus.	43	194 2	4711
4052	Onuphrius. Pererius. Salianus.	752	August Cäsar. XIII. M. Plautius. Sylvan.	44	194 3	4712
4053	Dionysius Eriguus. Die Kirche, und viele Andere.	753	Corn. Lentulus. Calphurnius Piso.	45	194 4	4713
4054	Das erste Dionysianische Jahr Kristi.	754	C. Julius Cäsar. N. A. L. Aemil. Paulus.	46	195 1	4714

Das zweyte von der Sündfluth bis auf die Geburt Abrahams 383.

Das dritte von der Geburt Abrahams bis zu dem Auszug der Kinder Israels aus Egypten, und das mosaische Gesetz 505.

Das vierte von dem Auszug der Israeliten und dem Gesetze Moses bis zur Erbauung des Tempels Salomons durch 479 Jahre.

Das fünfte von Erbauung des Tempels bis auf die Herrschaft des Cyrus, 493 Jahre.

Das sechste vom Cyrus bis auf die Geburt Kristi zählet 538 Jahre.

Das siebente ist noch immer im Laufe, nämlich von der Geburt Kristi bis zum lezten Tag der Welt.

V.

Die ersten 23 Patriarchen.

Nach der Zeitrechnung des Briet.

	Jahre der Welt; Ist gebohren.	Ist gestorben.
Adam.		930
Seth.	130	1042
Enos.	235	1142
Kainan, oder Kain, der ältere. . . .	325	1235
Malaleel.	395	1290
Jared	460	1422
Enoch.	622	— —

Mathusalem	687	1656
Lamech	874	1651
Noe	1056	2006
Sem	1558	2158
Arphaxad	1658	1996
Kainan der jüngere. *)	1693	—
Sale	1723	2156
Heber	1753	2217
Phaleg	1787	2026
Rehu oder Ragau	1818	2056
Sarug	1850	2080
Nachor	1880	2027
Thare	1909	2113
Abraham	2039	2213
Isaak	2139	2318
Jakob	2199	2345

VI.

Verzeichniß der röm. Päbste.

Der heil. Apostel Petrus hieß vorher Simon, und wurde von Jesus Kristus selbst Petrus genannt, war von Geburt ein Galiläer, kam im Jahr Kristi 42, nach anderen 44, nach

*) Wegen dessen ist ein grosser Streit unter den Zeitrechnern; weil Lukas und die siebenzig Dolmetscher ihn anführen, die hebräischen Bücher, und die Vulgata aber auslassen.

Rom, predigte das Evangelium, und erlitt im Jahr 67 am 29. Juny zu Rom unter Kaiser Nero den Martyrertod.

Die ersten Nachfolger des heil. Petrus wurden von der römischen Geistlichkeit und dem Volke erwählet. Der erste derselben war:

	Gemeine Jahre Kristi Wurde erwählet.	Ist gestorben.
H. Linus, ein Toskaner von Volateran.	67	23. Sept. 78
H. Kletus, oder Anakletus, ein Römer.	78	91
H. Klemens, ein Römer.	91	23. Dez. 100
H. Evaristus ein Grieche.	100	6. Okt. 109
H. Alexander I. ein Römer.	109	3. May 119
H. Sixtus I. ein Römer.	119	Dez. 128
H. Telesphorus ein Römer	128	2. Jän. 139
H. Hyginus ein Athenienser.	139	142
H. Pius I. von Aquileja.	142	11. July 157
H. Anicetus, aus Syrien.	157	168
H. Soter, ein Italiäner.	168	— — 176
H. Eleutherius ein Grieche.	177	26. May 193
H. Viktor I. ein Afrikaner.	198	28. July 202

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
H. Zephyrinus ein Römer........	202	20. Dez. 218
H. Kalistus oder Kalixtus I. ein Römer..........	219	14. Okt. 223
H. Urbanus I. ein Römer...........	223	25. May 230
H. Pontianus ein Römer..........	230	28. Sept. 235
H. Antherus ein Grieche..........	21. Nov. 235	3. Jän. 236
H. Fabianus ein Römer..........	— — 236	20. Jän. 250
H. Cornelius ein Römer..........	4. Juny 251	14. Sept. 252
H. Luzius I. ein Römer..........	25. Sept. 252	4. März 253
H. Stephan I. ein Römer..........	— März 253	2. Aug. 257
H. Sixtus II. ein Grieche aus Athen.	24. Aug. 257	6. Aug. 258
H. Dyonisius ein Grieche.	22. July 259	26. Dez. 269
H. Felix I. ein Römer..	29. Dez. 269	22. Dez. 274
H. Eutychian, ein Toskaner......	5. Jäner 275	7. Dez. 283

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
H. Kajus, aus Dalmazien.	17. Dez. 283	22. April 296
H. Marzellin, ein Römer	30. Juny 296	24. Okt. 304

Erledigung des päpstl. Stuhles durch 3 Jahre, 8 Monate und 25 Tage.

H. Marzellus I. ein Römer........	9. Mäy 308	16. Jän. 310
H. Eusebius, ein Grieche...........	20. May 310	21. Juny 310
H. Melchiades, ein Afrikaner......	2. July 311	10. Jän. 314
H. Sylvester I. ein Römer...........	31. Jän. 314	31. Jän. 335

Dieser war der erste, der die päpstliche Mütze unten am Rande, wo sie das Haupt berühret, mit einem goldenen Diadem, oder Krone, schmückte.

H. Markus ein Römer...........	18. Jän. 336	7. Okt. 336
H. Julius I. ein Römer...........	6. Febr. 337	12. Apr. 352
Liberius ein Römer.	22. May 352	23. Sept. 366
Felix II. ein Römer	— — 355	
wurde nach der Zurückkunft des in das Elend vertriebenen Liberius abgesetzet. ..	— — — —	29. Jul. 358

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
H. Damasus, ein Spanier.........	1. Okt. 366	10. Dez. 384
H. Sirizius, ein Römer...........	22. Dez. 384	26. Nov. 398
H. Anastasius I. ein Römer........	5. Dez. 398	27. Apr. 402
H. Innozenz I. ein Albanier..	21. Dez. 402	12. März 417
H. Zosimus, ein Grieche. . . , .	18. März 417	26. Dez. 418
H. Bonifaz I. ein Römer...........	29. Dez. 418	4. Sept. 422
H. Cölestin I. ein Römer............	10. Sept. 422	19. Jul. 432
H. Sixtus III. ein Römer........	31. Jul. 432	11. Aug. 440
H. Leo I. der Grosse, ein Toskaner...	29. Sept. 440	20. Nov. 461
H. Hilarius ein Sardinier.........	12. Nov. 461	12. Febr. 468
H. Simplizius von Trivoli.	25. Febr. 468	2. März 483
Die folgenden durften nach der Wahl ihr Amt nicht eher antreten, bis sie von den Königen in Italien bestättiget worden.		
H. Felix III. ein Römer..........	6. März 483	24. Febr. 492

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
H. Gelasius I. ein Afrikaner.	1. März 492	19. Nov. 496
H. Anastasius II. ein Römer.	24. Nov. 496	19. Nov. 498
Symmachus ein Sardinier.	22. Nov. 498	19. Jul. 514
Hormisdas aus, Kampanien.	26. Jul. 514	6. Aug. 523
Johann I. ein Toskaner.	13. Aug. 523	27. May 526
Felix IV. von Benevento.	12. July 526	22. Okt. 529
Bonifaz II. ein Römer.	21. Sept. 530	16. Okt. 531
Johann II. ein Römer.	22. Jän. 532	26. Apr. 535
Agapytus I. ein Römer.	4. May 535	22. Apr. 536
Sylverius, aus Kampanien.	8. Juny 536	20. Jul. 537
Vigilius ein Römer. .	22. Nov. 537	10. Jän. 555
Pelagius I. ein Römer.	11. Apr. 555	2. März 559
Johann III. ein Römer.	18. Jul. 560	13. Jul. 573
Benedikt I. ein Römer.	3. Juny 574	30. Jul. 578

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
Pelagius II. ein Römer.	30. Nov. 578	8. Febr. 590
H. Gregor der Große, ein Römer.	3. Sept. 590	12. März 604
Sabinian, ein Toskaner.	13. Sept. 604	22. Febr. 606
Bonifaz III. ein Römer..........	19. Febr. 607	10 Nov. 607
Bonifaz IV. aus Valeria in Italien..	25. Aug 603	7. May 615
H. Deusdedit ein Römer...........	19. Okt. 615	8. Nov. 618
Bonifaz V. ein Neapolitaner......	23. Dez. 619	22. Okt. 625
Honorius I. aus Kampanien........	27. Okt. 625	12. Okt. 638
Severin, ein Römer.	28. May 640	1. Aug. 640
Johann IV. ein Dalmazier.	24 Dez. 640	11 Okt. 642
Theodorus, aus Jerusalem geb....	24. Nov. 642	13. May 649
H. Martin I. ein Italiäner........	5. Jul. 649	16. Sept. 556
H. Eugen I. ein Römer...........	9. Sept. 655	2. Jun. 657
Vitalianus aus Signio in Italien..	30. Jul. 657	27. Jän. 672

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet	Ist gestorben.
Adeodatus ein Römer.	22. Apr. 672	26. Jun. 676
Donus, ein Römer..	1. Nov. 676	11. Apr. 678
H. Agathon I. ein Sizilianer.......	27. Jun. 678	10. Jän. 682
H. Leo II. ein Sizilianer.........	17. Aug. 682	11. Jul. 683
Benedikt II. ein Römer...........	26. Jun. 684	7. May 685
Johann V. ein Syrier.	23. Jul. 685	1. Aug. 686
Konon ein Thrazier.	21. Okt. 686	21. Sept. 687
Sergius I. ein Sizilianer..........	15. Dez. 687	1. Sept. 701
Johann VI. ein Grieche...........	28. Okt. 701	9. Jän. 705
Johann VII. ein Grieche...........	1. März 705	17. Okt. 707
Sinisius ein Syrer.	18. Jän. 708	6. Febr. 708
Konstantin I. ein Syrier...........	4. May 708	18. Apr. 715
Gregor II. ein Römer.	19. May 715	10. Febr. 731
Gregor III. ein Syrier............	18. März 731	27. Nov. 741
Zacharias, ein Grieche...........	30. Nov. 741	14. März. 752
Stephan II. ein Römer...........	26. März 752	25. Apr. 757

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
Paulus I. ein Römer.	29. May 757	28. Jun. 767
Stephan III. ein Sizilianer.	7. Aug. 768	1. Febr. 772
Hadrian I. ein Römer.	9. Febr. 772	25. Dez. 795
Leo III. ein Römer..	26. Dez. 795	11. Jun. 816
Stephan IV. ein Römer..........	22. Juny 816	24. Jän. 817
Paskal I. ein Römer.	25. Jän. 817	11. May 824
Eugen II. ein Römer.	14. Febr. 824	27. Aug. 827
Valentinus, ein Römer..........	— Aug. 827	10. Okt. 827
Gregor IV. ein Römer..........	— Dez. 827	25. Jän. 844
Sergius II. ein Römer..........	10. Febr. 844	17. Jän. 847

Dieser soll nach Einigen der erste gewesen seyn, der nach der Erwählung seinen Namen änderte.

Leo VI. ein Römer.	1. Apr. 847	17. Jul. 855

Hier wird gewöhnlich die fabelhafte Päpstin Johanna eingeschaltet.

Benedikt III. ein Römer..........	1. Sept. 855	8. Aug. 858
Nikolaus I. ein Römer..........	24. Apr. 858	13. Nov. 867

Folgende Päpste wurden wieder von der römischen Geistlichkeit und dem Volke erwählet und eingesetzet.

Hadrian II. ein Römer..........	14. Dez. 867	— Nov. 872

Gemeine Jahre Kristi

Wurde erwählet. Ist gestorben,

Johann VIII. ein Rö-
mer. . . . . 14. Dez. 872 15. Dez. 882

Marinus ein Toska-
ner. . . . . — Dez. 882 — Ma) 884

Hadrian III. ein Rö-
mer. . . . . . 1. März 884 20. Jul. 885

Dieser änderte seinen vorigen Namen Agapitus, und nannte sich Hadrian.

Stephan V. ein Rö-
mer. . . . . . 25. Jul. 885 — Sept. 891

Formosus, von Por-
to in Italien. . . 19. Sept. 891 4. Apr. 896

Bonifazius VI. ein Römer wird von einigen nicht gezählet; besaß auch das Papstthum nach Flodoardus nur 15 Tage.

Stephan VI. ein Rö-
mer. . . . . . — Aug. 896 — Okt. 897

Roman ein Italiäner. — Okt. 897 — Jän. 898

Theodor II. ein Rö-
mer. . . . . . — — 898 — Jun. 898

Johannes IX. von
Trivoli in Italien. — Jul. 898 — Nov. 900

Benedikt IV. ein Rö-
mer. . . . . . — Nov. 900 — Okt. 903

Leo V. von Ardea. . — Okt. 903 — Nov. 903

Kristoph, ein Römer. . Nov. — 903 — 6 Jun. 904

Gemeine Jahre Kristi
Wurde erwählt. Ist gestorben.

Sergius III. ein Römer. . . . . . — Jul. 904 — Aug. 911
Aenderte seinen Namen.

Anasastus III. ein Römer. . . . . . — Aug. 911 — Okt. 913

Lando, aus Sabino. 16. Okt. 913 26. Apr. 914

Johann X. aus Ravenna. . . . — Apr. 914 — Jun. 928

Leo VI ein Römer. . — Jun. 928 — Febr. 929

Stephan VII. ein Römer. . . . . . 5. Febr. 929 15. März 931

Johann XI. ein Tuskulaner. . . . — März 931 — Jän. 936

Leo VII. ein Römer. — Jän. 936 8. Jul. 939

Stephan VIII. ein Römer. . . . — Jän. 939 — Dez. 942

Marinus II. ein Römer. . . . . — Dez. 942 — Jun. 946

Agapytus II. ein Römer. . . . . — Jun. 946 — Aug. 956

Die folgenden Päpste mußten wieder die Bestättigung der Kaiser abwarten.

Johann der XII. ein Römer. . . . — Aug. 956 14. May 964
Dieser hieß vorher Oktavian, und nannte sich als Papst Johann.

Benedikt V. ein Römer. . . . . — — — 964 5. Jul. 965

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
Johann XIII. ein Römer.	1. Okt. 965	6. Sep. 972
Benedikt VI. ein Römer.	— Nov. 972	— — 974
Donus II. ein Römer.	— — 974	— — 975
Benedikt VII. ein Römer.	— März 975	10. July 984
Johann XIV. von Pavia.	10. Jul. 984	— Aug. 985

Nannte sich vorher Petrus, und änderte als Papst seinen Namen aus Hochachtung gegen den heil. Petrus.

Johann XV. ein Römer.	— Dez. 985	— — 996
Gregor V. ein Deutscher.	28. Apr. 996	18. Febr. 999

Hieß vorher Bruno

Sylvester II. ein Franzos.	2. Apr. 999	11. May 1003

Hieß vorher Gerbert.

Johann XVII. ein Römer. . . .	13. Jun. 1003	7. Dez. 1003
Johann XVIII. ein Römer. . . .	18. Dez. 1003	— May 1009
Sergius IV. ein Römer.	— Jun. 1009	13. Jul. 1012

Dieser hieß ebenfalls vorher Petrus, und änderte aus obgedachter Ursache seinen Namen. Von die-

ser Zeit an kam es in Gebrauch, daß die neuerwählten Päpste ihre Namen änderten, ausgenommen Marzell II. der seinen Namen beybehielt.

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
Benedikt VIII. Gr. von Fraskati. .	1012	1024
Johann XIX. . . .	Jun. 1024	1033
Benedikt IX. Gr. v. Fraskati. . . .	1033	danket ab, und weihet selbst seinen Nachfolger. 1044
Gregor VI. ein Römer.	May 1044	danket ab: 1 Dez. 1046
Klemens II. ein Sachse.	25. Dez. 1046	9. Okt. 1047
Damasus II. ein Bayer.	17. Jul. 1048	8. Aug. 1048
H. Leo IX. ein Deutscher. . . .	2 Febr. 1049	19. Apr. 1054
Viktor II. ein Deutscher.	13. Apr. 1055	28. Jul. 1057
Stephan IX. ein Lothringer. . . .	2. Aug. 1057	29. März 1058
Nikolaus II. ein Burgunder, oder ein Savoyer. . .	28. Dez. 1058	22. Jul. 1061

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
Alexander II. aus Mayland. . .	1. Okt. 1061	21. Apr. 1073
H. Gregor VII. von Siena. . . .	22. Apr. 1073	25. May 1085
Viktor III. von Benevent. . . .	24. May 1086	16. Sept. 1087
Urban II. ein Franzose.	12. März 1088	29. Jul. 1099
Paskal II. ein Toskaner.	13. Aug. 1099	21. Jän. 1118

Die Folgenden wurden wieder von der röm. Geistlichkeit und dem röm. Volke erwählet.

Gelasius III. ein Kampanier.	25. Jän. 1118	29. Jän. 1119
Kalixtus II. ein Burgunder, Bruder des Herzogs v. Burgund. . .	1. Febr. 1119	13. Dez. 1124
Honorius II. ein Bononier. . . .	21. Dez. 1124	24. Febr. 1130
Inozenz II. ein Römer.	15. Febr. 1130	24. Sept. 1143

Folgende wurden von den Kardinälen erwählet.

Cölestin II. ein Toskaner. . . .	26. Sept. 1143	9. März 1144
Luzius II. ein Bononier. . . .	12. März 1144	25. Febr. 1145

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
Eugen III. aus Pisa.	27. Febr. 1145	8. Jul. 1153
Anastasius IV. von Sabino. . . .	9. Jul. 1153	2. Dez. 1154
Hadrian IV. ein Engländer. . .	3. Dez. 1154	1. Sept. 1159
Alexander III. von Siena. . . .	7. Sept. 1159	30. Aug. 1181
Luzius III. ein Lukaner.	1. Sept. 1181	24. Nov. 1185
Urban III. ein Mayländer. . . .	25. Nov. 1185	19. Okt. 1187
Gregor VIII. von Benevent. . .	20. Okt. 1187	17. Dez. 1187
Klemens III. ein Römer.	19. Dez. 1187	27. März 1191
Cölestin III. ein Römer.	30. März 1191	8. Jän. 1198
Innozenz III. von Anagni. . .	8. Jän. 1198	16. Jul. 1216
Honorius III. ein Römer. . . .	18. Jul. 1216	18. März. 1227
Gregor IX. von Anagni.	19. März 1227	21. Aug. 1241
Cölestin IV. ein Mayländer. . . .	— Okt. 1241	1. Nov. 1241

Der päpstl. Stuhl bleibt ungefähr 20 Monate ledig.

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
Innozenz IV. ein Genueser.	25. Juny 1243	7. Dez. 1254
Alexander IV. von Anagni.	12. Dez. 1254	25. May 1261
Urban IV. ein Franzos.	29. Aug. 1261	2. Okt. 1264
Klemens IV. ein Franzos.	26. Febr. 1265	29. Nov 1268
Der päpstliche Stuhl bleibt unbesetzet 2 J. 9 M. 1 T.		
Gregor X. aus Plazenz.	27. März 1271	10. Jän. 1276
Innozenz V. ein Savoyer.	21. Jän. 1276	22. Jun. 1276
Hadrian V. ein Genueser.	10. Jul. 1276	18. Aug. 1276
Johann XXI. ein Portugise.	18. Sept. 1276	16. May 1277
Nikolaus III. ein Römer.	24. Nov. 1277	22. Aug. 1280
Martin II. ein Franzos.	22. Febr. 1281	28. März 1285
Honorius IV. ein Römer.	2. Apr. 1285	3. Apr. 1287
Nikolaus IV. aus Askoli.	15. Febr. 1288	4. Apr. 1292

Der päpstl. Stuhl bleibt 2 Jahre 3 Monate 1 Tag ledig.

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
Cölestin V. ein Italiäner.. . . .	5. Jul. 1294	dankt ab 13. Dez 1294

Von dieser Zeit an wurden die röm. Päpste gemäß der Verordnung Papsts Gregor X., welche bisher ausser Acht gelassen worden, die aber von Cölestin V. neuerdings eingeschärfet wurde, im Konklave erwählet.

Bonifaz VIII. von Anagni. . . .	24. Dez. 1294	11. Okt. 1303

Dieser zierte die päpstl. Mütze mit der zwoten goldenen Krone.

Benedikt XI. von Tevigio. . .	21. Okt. 1303	7. Jul. 1304
Klemens V. ein Franzos.	21. Jul 1305	20. Apr. 1314

Dieser übertrug wegen den immerwährenden Unruhen in Rom und Italien den päpstlichen Sitz nach Avignon in Frankreich. Nach dessen Tod bleibt der päpstl. Stuhl über 2 Jahre unbesetzet.

Johann XXII. ein Franzos. . . .	7. Aug. 1316	4. Dez. 1334
Benedikt XII. ein Franzos. . :	10. Dez. 1334	25. Apr. 1342
Klemens VI. ein Franzos. . .	7. May 1342	6. Dez. 1352
Innozenz VI. ein Franzos. . .	18. Dez. 1352	11. Sept. 1362

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
Urban V. ein Franzos.	28. Okt. 1362	19. Dez. 1370

Dieser sezte der päpstlichen Haube die dritte Krone bey.

Gregor XI. ein Franzos.	30. Dez. 1370	27. März 1378

Dieser gieng von Avignon nach Rom zurück, und starb in Rom.

Urban VI. ein Neapolitaner. . .	9. Apr. 1378	15. Okt. 1389
Bonifaz IX. ein Neapolitaner. . .	2. Nov. 1389	1. Okt. 1404
Innozenz VII. ein Italiäner. . .	— — 1404	6. Nov. 1406
Gregor XII. ein Venezianer. . .	30. Nov. 1406	abgesetzet 4. Jul. 1415
Alexander V. aus Kandien. . .	16. Jun. 1409	6. Jän. 1410
Johann XXIII. ein Neapolitaner. .	7. May 1410	abgesetzet 29. May 1415
Martin III. ein Römer.	11. Nov. 1417	10. Febr. 1431

Wird von anderen der V. genannt, weil sie die zween Marin auch Martin nennen.

Eugen IV. ein Venezianer. . . .	3. März 1431	23. Febr. 1447

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben
Nikolaus V. ein Lucheser.	6. März 1447	24. März 1455
Kalixtus III. ein Spanier. . .	8. Apr. 1455	6. Aug. 1458
Pius II. ein Senenser.	27. Aug. 1458	14. Aug. 1464
Paulus II. ein Venezianer. . . .	31. Aug. 1464	26. Jul. 1471
Sixtus IV. ein Genueser. . . .	9. Aug. 1471	13. Aug. 1484
Innozenz VIII. ein Genueser. . .	24. Aug. 1484	25. Jul. 1492
Alexander VI. ein Spanier. . .	11. Aug. 1492	18. Aug. 1503
Pius III. ein Senenser.	22. Sept. 1503	13. Okt. 1503
Julius II. ein Genueser. . . .	1. Nov. 1503	21. Febr. 1513
Leo X. ein Florentiner.	11. März 1513	1. Dez. 1522
Hadrian VI. ein Niederländer. . .	9. Jän. 1522	24. Sept. 1523
Klemens VII. ein Florentiner. . .	19. Nov. 1523	25. Sep. 1534
Paulus III. ein Römer.	13. Okt. 1534	10. Nov. 1549

Gemeine Jahrr Kristi	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
Julius III. ein Toskaner. . . .	8. Febr. 1550	23. März 1555
Marzell II. ein Italiäner. . . .	9. Apr. 1555	1. May 1555
Paulus IV. Neapolitaner. . . .	23. May 1555	18. Aug. 1559
Pius IV. ein Mayländer. . . .	26. Dez. 1559	9. Dez. 1565
H. Pius V. ein Mäyländer. . . .	7. Jän. 1566	1. May 1572
Gregor XIII. ein Bologneser. . .	13. May 1572	10. Apr. 1585
Sixtus V. ein Italiäner. . . .	24. Apr. 1585	27. Aug. 1590
Urban VII. ein Römer. . . .	15. Sept. 1590	27. Sept. 1590
Gregor XIV. ein Mayländer. .	5. Dez. 1590	15. Okt. 1591
Innozenz IX. ein Bologneser. .	29. Okt. 1591	30. Dez. 1591
Klemens VIII. aus Florenz. . .	30. Jän. 1592	5. März 1605
Leo XI. ein Florentiner. . . .	1. Apr. 1605	27. Apr. 1605
Paulus V. ein Italiäner. . . .	16. May 1605	28. Jän. 1621

	Gemeine Jahre Kristi	
	Wurde erwählet.	Ist gestorben.
Gregor XV. ein Bologneser. . . .	9. Febr. 1621	8. Jul. 1623
Urban VIII. ein Florentiner. . . .	6. Aug. 1623	29. Jul. 1644
Innozenz X. ein Römer.	15. Sept. 1644	7. Jän. 1655
Alexander VII. von Siena. . . .	7. Apr. 1655	22. May 1667
Klemens IX. von Pistoja in Toskana.	20. Jun. 1667	9. Dez. 1669
Klemens X. ein Römer. . . .	29. Apr. 1670	22. Jul. 1676
Innozenz XI. ein Mayländer. .	21. Sept. 1676	12. Aug. 1689
Alexander VIII. von Venedig. . .	6. Okt. 1689	1. Febr. 1691
Innozenz XII. ein Neapolitaner. .	12. Jul. 1691	27. Sept. 1700
Klemens XI. von Urbino.	22. Nov. 1700	29. März 1721
Innozenz XIII. ein Römer. . . .	7. Mäy 1721	7. März 1724
Benedikt XIII. ein Italiäner. . .	29. May 1724	21. Febr. 1730
Klemens XII. ein Florentiner. .	12. July 1730	6. Febr. 1740

Benedikt XIV. von Bologna. . .	17 Aug. 1740	3. May 1758
Klemens XIII. ein Italiäner. . .	6. Jul. 1758	2. Febr. 1769
Klemens XIV. ein Italiäner. . .	19. May 1769	22. Sept. 1774
Pius VI. ein Italiäner. . . .	15. Febr. 1775	

VII.

Gegenpäpste und Spaltungen.

		Unter der Regierung des Papstes
Novatianus.		Kornelius.
Felix II.		Liberius.
Ursicinus.		Damasus
Eulalius.		Bonifaz I.
Laurenz.		Symachus I.
Dioscorus.		Bonifaz II.
Petrus und Theodorus.	nach dem Tod und vor	Johann V. Conon.

Konstantin eingedrungen gleich nach dem Tod Paulus I. am 28 Juny 767; wurde abgesetzet am 5. August 768.

Zizinius wider	Eugen II.
Anastasius.	Benedikt III.
Leo VIII.	Johann XII.

Gegenpäpste und Spaltungen.	Unter der Regierung des Papstes.
Bonifaz, durch 6 Monate. . .	Johann XIV.
Johann XVI.	Gregor V.
Gregor.	Benedikt VIII.
Johann der sich Sylvester III. nannte.	Benedikt IX.
Johann Minzius unter dem Namen Benedikt X.	Nikolaus II.
Kadolus unter dem Namen Honorius II.	Alexander II.
Guibert unter dem Namen Klemens III.	Gregor VII.
Theodorik unter dem Namen Sylvester IV. . . . . . . Maginulphus, auch nach einigen ein gewisser Albert.	Paskal II.
Maurizius Burduinus unter dem Namen Gregor VIII. . .	Gelasius II.
Peter Leo, unter dem Namen Anaklet II. vom 16. Febr. 1130 bis 25. Jäner 1138 Gregor unter dem Namen Viktor IV. vom März 1138 dankte ab 29 May 1138. .	Innozenz II.
Oktavian unter dem Namen Viktor V. Guido von Cremona, unter dem Namen Paskal III.	Alexander III.

Johann ein Hungar unter dem Namen **Kalistus** III. Lando unter dem Namen Innozenz III.	Alexander III.
Petrus Corvata oder von Corbario, der sich **Nikolaus** V. nannte, unterwarf sich aber bald dem Papst Johann zu Avignon.	Johann XXII.

Nachdem Papst **Gregor** XI. den päpstlichen Sitz von Avignon wieder nach Rom verlegt hatte, und zu Rom gestorben war, wurde daselbst **Urban** VI. zu seinem Nachfolger erwählet. Bald darnach bedachten sich die französischen Kardinäle, welche lieber zu Avignon seyn wollten, eines andern, entfernten sich unter verschiedenen Vorwänden von Rom, und wählten zu Fundos, einer Stadt im Neapolitanischen, am 1. September 1378 einen andern Papst, Robert, welcher sich **Klemens** VII. nannte, und machten hiemit der traurigen Spaltung den Anfang, welche über 50 Jahre währte; so daß immer ein Papst zu Rom, und einer zu Avignon saß, auch sogar drey zugleich sich des Papstthums anmaßten.

Zu Avignon.	Zu Rom.
Klemens VII. starb 16. Sept. 1394.	Urban VI. starb 15. Okt. 1389.
Benedikt. XIII. vorher Peter von Luna ge-	Bonifaz IX starb 1. Okt. 1404 ihm folgte

nannt, ein Spanier, erwählt am 28. Sept. 1394.	Innozenz VII. gest. 6. Nov. 1406.
	Gregor XII. erwählet am 2. Dez 1406.

Um dieser Spaltung ein Ende zu machen, wurde zu Pisa eine Kirchenversammlung gehalten, welche, um allem Streit zwischen beeden Päpsten ein Ende zu machen, am 5. Juny 1409 beede, nämlich Gregor XII. und Benedikt XIII. absetzte, und am 26. Juny darauf einen andern als rechtmäßigen Papst erwählte, der sich

Alexander V.

nannte. Allein Gregor XII. wollte sich dem Kirchenrath nicht unterwerfen, und weder seinem Gegenpapst Benedikt XIII. noch dem neu erwählten Alexander V. weichen; Benedikt XIII. wich keinem von den beeden andern. Alexander hatte sich als von dem Kirchenrath erwählter rechtmäßiger Papst nach Rom begeben, und da seinen Sitz genommen; er starb aber schon am 4 May 1410 zu Rom, und an seine Stelle wurde erwählet

Johann XXIII.

Daher waren izt drey Päpste zugleich, nämlich:

Benedikt XIII.	Gregor XII.	Johann XXIII.
hatte sich nach Arragonien begeben.	im Königreich Neapel.	in Rom.

Um nun diesem dreyköpfigten Papstthum ein Ende zu machen, wurde zu Kostanz ein Kirchenrath versammelt, durch welchen

Benedikt XIII.	Gregor XII.	Johann XXIII.
am 26. July 1417 abgesetzet wurde.	dankte selbst ab, und starb noch vor dem Ende der Kirchenversammlung.	wurde am 29. May 1415 abgesetzet, und in Verwahrung genommen.

Anstatt dieser dreyer Päpste, wurde durch den Kirchenrath Martin III. oder, wie er sonst genennet wird, Martin V. als rechtmäßiger röm. Papst erwählet, welcher auch von der ganzen kristlichen Kirche, ausser einem grossen Theil der Arragonier, wo Benedikt XIII. sich aufhielt, als rechtmäßiger Papst anerkannt wurde.

Johann XXIII.	Benedikt XIII.
entwischte aus dem Verwahrungsorte, unterwarf sich dann dem Papst Martin V. wurde von selbem zum Dekan des Kardinalskollegiums gemacht, und starb 22. Dez. 1419.	hält sich noch immer als Papst in Arragonien, und stirbt im Jahr 1424, wo von seinen Kardinälen zu seinem Nachfolger **Klemens VIII.** ein Barzellonier erwählet wird, der aber am 26. July 1429 sich dem Papst Martin V. unterwirft, und von diesem zum Bischof zu

Majorka gemacht wird,

Mit welchem diese Spaltung ein Ende hatte.

Gegenpapst.	Unter der Regierung des Papstes
Amadeus vorhin Herzog zu Savojen unter dem Namen Felix V. am 17. Nov. 1439 danket ab 7. April 1449.	Eugen IV.

VIII:

Allgemeine Kirchenversammlungen,

die		Jahre Kristi.
I.	Zu Nicea in Kleinasien	325
I.	Konstantinopolitanische	381
I.	Ephesinische	431
I.	Chalzedonische	451
II.	Konstantinopolitanische	553
III.	Konstantinopolitanische	680
II.	Nicänische	787
IV.	Konstantinopolitanische	869
I.	zu Rom in Lateran	1123
II	ebendaselbst	1139
III.	daselbst	1179

IV.	auch daselbst	1215
I.	zu Lion in Frankreich	1245
II.	ebendaselbst	1274
	zu Vienne in Frankreich	1311
	zu Kostanz	1414
	zu Basel	1431
	zu Florenz	1439
V.	Im Lateran	1512
	zu Trient	1545

IX.

Erzbistümer der katholischen Kirche in Europa, und die denselben untergeordneten Bistümer; ausser Europa; Patriarchate; griechische und protestantische Kirche.

Rom.

Der Sitz des Papstes, des Oberhauptes der katholischen Kirche.

Bistümer welche unmittelbar unter dem Papste stehen:

A. Im Kirchenstaate

Das Bistum Gubbio } in der Provinz Urbino.
Fano.

Amona, } In der Mark Arkona.
Ascoli,

Camerino, Jesi, Loreto mit Recanati vereiniget, Osimo.	In der Mark Arkona.
Perugia, Citta della Pieve.	im Gebiete Perugia.
Amelia, Assisi, Foligni,	im Herzogthum Spoleto.
Narni, Nocera, Spoleto, Terni, Todi.	im Herzogthum Spoleto.
Aquapendente, Orvieto.	im Gebiete Orvieto.
Citta di Castello,	in der Grafsch. gl. Namens.
Malliano, Rieti.	in der Landschaft Sabina.
Bagnarea, Cornetto, Fiascone mit vereiniget. Orti, Porto,	Im eigentlichen Kirchenstaate, oder Patrimonio di St. Pietro.

Sutri, Nepi,	mit vereiniget.	Im eigentlichen Kirchenstaate, oder Patrimonio di St. Pietro.
Toskanella Viterbo	mit vereinigt.	

Alatri, Albano, Anagni, Ferentino, Fraskati, Palestrina, Segni, Teracina, Tivoli, Veroli.	Im römischen Kampanien.

B. In Spanien.

Die Bistümer Leon, und Orviedo.

C. In Frankreich.

Das Bistum Puy.

D. In Pohlen.

Das Bistum von Szambland mit welchem das von Warmia vereiniget ist.

E. Im Neapolitanischen.

Aquila,
Aquino,
Atri,
Aversa,
Bisignano,
Cassano,
Civita Ducale,
Fondi,
Gaela,
La Cava,
St. Marko,
Marsi,
Melvi oder Melfi,
Melito,

Molfeta,
Monte Pelaso,
Monopoli,
Nardo,
Sora,
Sulmona,
Terano,
Troja,
Valva.

F. In Toskana.

Arezzo,
Cortona,
Montalcino,
Montepulciano,
Pienza,
Pescia,
Volterra,
Sarzana.

G. In Savoyen.

Saluzzo.

H. In der Lombardie.

Pavia, Minuta.

I. In Deutschland.

Bamberg,
Breßlau.
Passau.
Regensburg.,

K. Bischof zu Guebec in Canada, im brittischen Nordamerika.

Erzbistümer mit ihren Suffraganbischöfen.

I. Spanien.

Erzbischof zu Toledo in Neukastilien.

Suffragane:

Bischof von Cordona, Segovia, Cartagena, Osma, Cuenca, Jaen, Siguenza, Valladolid.

Erzbischof von Burgos in Altkastilien.
Suffragane:
Bischof von Pampelona, Calahorra, Palenzia, Yviza, Tutela, und Santanda.
Erzbischof zu Compostell in Gallezien
Suffragane:
Bischoff von Astorga, Avila, Badajos, Ciudad Rodrigo, Coria, Lugo, Mondonnedo, Orense, Placenzia, Salamanca, Tuy, Zamora.
Erzbischof von Sevilla in Andalusien.
Suffragane:
Bischof von Cadix, und Malaga.
Erzbischof von Granada, im Königreich gleichen Namens.
Suffragane:
Bischof von Almeria und Guadix.
Erzbischof von Saragossa in Aragonien.
Suffragane:
Bischof von Albaracin, Barbastro, Huesco, Jaca oder Xaca, Tarazona, Teruel.
Erzbischof von Taragona in Catalonien.
Suffragane:
Bischof von Barzellona, Girona, Lerida, Vich, Salsona, Urgel, und Tortosa.
Erzbischof von Valencia im Königreich gleichen Namens.
Suffragane:
Bischof von Mallorca auf der Insel gleichen Namens, Orihuela, Segorve.

II. In Portugall.

1.) Erzbischof von Braga.

Suffragane:

Bischof von Coimbra, Miranda, Porto, Viseu, Lamego.

2.) Erzbischof von Lissabon in der Provinz Estramadura.

Suffragane:

Bischof von Guarda, Portalegre, Leiria.

3.) Erzbischof von Evora.

Suffragane:

Bischof von Elvas und Faro.

III. In Frankreich. Vor der Revolution.

1.) Erzbischof zu Lyon.

Suffragane:

Bischof von St. Claude, Autun, Langres, Mascon, Chalons sur Saone, Dijon.

2.) Erzbischof von Senns.

Suffragane:

Bischof von Troyes, Auxere, Nevers, Clamecy vormals Bethlehem.

3.) Erzbischof von Pairs.

Suffragane:

Bischof von Chartres, Orleans, Meaux, Blois.

4.) Erzbischof von Reims.

Suffragane:

Bischof von Soissons, Laon, Chaalon sur Marne, Noyen, Beauvais, Amiens, Senlis, Boulogne.

5.) Erzbischof von Roven.
Suffragane:
Bischof von Bayeux, Evreux Avranches, Seez, Lisceux, Contance.

6.) Erzbischof zu Tours.
Suffragane:
Bischof von Mans, Remes, Angers, Nantes, Cornouaille, Vannes, St. Malo, St. Brieux, Treguier, St. Paul de Leon, Dol.

7.) Erzbischof von Bourges.
Suffragane:
Bischof von Clermont, Limoges, Tulles, St. Flour.

8.) Erzbischof von Alby, in Languedoc; errichtet am 3. Oktober 1678.
Suffragane:
Bischof von Castres, Mende, Rhodez, Cahors, Vabres.

9.) Erzbischof von Bourdeaux.
Suffragane:
Bischof von Agen, Anguileme, Condom, Luxon, Perigueux, Potiers, Rochelle, Saintes, Sarlat.

10.) Erzbischof von Auch in Gasconien.
Suffragane:
Bischof von Aire, Bayonne, Bazas, Comminges, Conserans, Dax, Lectoure, Lescar, Oleron, Tarbes.

11.) Erzbischof von Touluse im obern Languedoc.

Suffragane:
Bischof von Lavaux, Lombez, Mirepoix, Montauban, Pamiers, St. Papoul, Rieux.

12.) Erzbischof von Narbonne im untern Languedoc.
Suffragane:
Bischof von Agde, Alet, Baziers, Carcassone, Lodeve, Montpellier, Nimes, Perpignan, St. Pons, Usetz.

13.) Erzbischof von Arles in der Provence.
Suffragane:
Bischof zu Marseille, Orange, St. Paul de trois Chateaux, Toulon.

14.) Erzbischof von Aix in der Provence.
Suffragane:
Bischof von Apt, Frejus, Gap oder Gax im Delphinat, Riez, Sisteron.

15.) Erzbischof von Avignon, in der Provence.
Suffragane:
Bischof von Carpentras, Cavaillon, Vaison.

16.) Erzbischof von Vienne im Delphinate.
Suffragane:
Bischof von Die, welches Bistum mit jenem zu Valence vereiniget ist; Grenoble, Viviers. Ausser Frankreich die Bischöfe von Geneve, und St. Jean de Maurienne, in Savoyen.

17) Erzbischof von Ambrün im Delphinate.

Suffragane in der Provence.

Bischof von Digne, Glandeve, Grasse, Senez, Vence; und ausser Frankreich der Bischof von Nissa in Piemont.

18.) Erzbischof von Besançon in der Grafschaft Burgund.

Suffragane:

Bischof von Bellay. Ausser Frankreich die Bischöfe von Basel und Lausanne in der Schweitz.

19.) Erzbischof von Cambray in den französischen Niderlanden.

Suffragane:

Der Bischof von Arras und St. Omer; ausser Frankreich der Bischof von Dornick und Namur in den kathol. Niederlanden.

IV. In Pohlen.

Erzbischof von Gnesen, Primas von Pohlen und Lithauen, geb. Legat des röm. Stuhls.

Suffragane:

Bischof von Krakau, Wilna, Plock, Posen, Luk, Kulm, Kamin in Pommern. S. V. in Gallizien.

V. In Gallizien.

Erzbischof von Lemberg.

Suffragane:

Bischof von Przemysl, Tarnov, Kaminck. Armenischer Erzbischof zu Lemberg.

VI. Preußen.

S. Pohlen.

VII. In Hungarn.

1.) Erzbischof zu Gran, des h. r. Reichs Fürst, Primas in Hungarn, und geb. päpstlicher Legat.

Suffragane:

Bischof von Erlau, Fünfkirchen, Neusohl, Neutra, Raab, Roßnau, Stein am Anger, Stuhlweissenburg, Vesprim, Weitzen, und Zips.

2.) Erzbischof von Kolotscha.

Suffragane:

Bischof zu Agram, Cschanad, Großwardein, Zeng. In Siebenbürgen Bischof zu Hermannstadt.

VIII. In Siebenbürgen.

S. Hungarn 2,)

IX. In Italien.

1.) Mayland.

Erzbischof zu Mayland.

Suffragane:

Bischof von Cremona und Lodi; ausser der österreichischen Lombardie die Bischöfe von Alba, Acqui und Alessandria della Paglia; Asti, Bergamo, Brescia, Casale, Novara, Savona, Tortona, Vercelli, Vigevano, und Vintimiglia.

2.) Genua.

Erzbischof zu Genua.

Suffragane:

Bischof von Albenga, Bobbio, Brugnetto, Mariana, Noli. Die Bischöfe von Savona und Vintimiglia stehen unter dem Erzbischof von Mayland.

3. Sardinien.

a.) Erzbischof von Savoyen zu Münster oder Moutiers in Tarentaise in Savoyen.

Suffragan:

Bischof von Sitten oder Sion in Valois. S. III. 14.)

b.) Erzbischof in Piemont zu Turin.

Suffragane:

Bischof von Fossano, Jurea oder Ivrea, Mondovi, Pignerol. Die Bischöfe von Aosta, Alba, Asti, und Vercelli stehen unter dem Erzbischof von Mayland.

c.) Erzbischöfe auf der Insel Sardinien.

1.) Erzbischof zu Kagliari das Bistum von Villa d'Iglesia ist mit dem Erzbistum vereiniget.

2.) Erzbischof von Orifano.

Suffragane:

Bischof von Ales.

3.) Erzbischof von Sassari.

Suffragane:

Bischof von Alghero, Castell' Aragonese, und Bosa.

4.) Erzbischof im westlichen Sardinien. Mayland S. IX. 1. und 2.

4. Venedig.

a.) Erzbischof von Udni in Friaul.

Suffragane:

Bischof von Belluno, Capo d'Istria, Ceneda, Citta nuova, Concordia, Feltre, Padova oder Padua, Parenza, Pedena, Pola, Trevisi, Vizenza, Verona.

b.) Erzbischof von Corfu,

Suffragane.

Bischof von Zante und Cefalona, welche 2 Bistümer mitsam vereiniget sind.

c.) Erzbischof zu Spalatro im venezianischen Dalmazien,

Suffragane:

Bischof von Almissa, Dulma, Lesina, Macansca, Nona in Dalmazien, Tine, Trau, Scardona, Sebenico, Zegna.

d.) Erzbischof von Zara, im venezianischen Dalmazien.

Suffragane:

Bischof von Arbe, Oserto, Veglia.

5.) Toskana.

a.) Erzbischof von Florenz.

Suffragane:

Bischof von Cole, Fiesole, Pistoja und Prato, St. Miniati, und Borgo St. Sepolcro.

b.) Erzbischof zu Pisa.

Suffragane:

Bischof von Livorno; ausser Toskana die

Bischöfe von Ajazzo, Aleria, und Sagona in Korsika.

c.) Erzbischof zu Siena.

Suffragane:

Bischof von Chiusi und Pienza, Grosselo und Massa, und von Saona.

6.) Kirchenstaat.

a.) Erzbischof zu Bologna.

Suffragane:

Bischof von Borgo San Dominico, Creme, Modena, Parma, Piazenza und Reggio.

b.) Erzbischof zu Ravenna.

Suffragane:

Bischof von Adria, dessen Sitz zu Rovigo in der Lombardey, von Betinorio, Cervia, Cesena, Comachio, Faenza, Ferrara, Forli, Imola, Rimini, Sarsina.

c.) Erzbischof zu Urbino, im Herzogthum gleichen Namens

Suffragane:

Bischof von St. Angelo in Vado, Cagli, Fossombrono, Montefeltro, Pessaro, Senigaglia, Urbanea, und St. Leo.

d.) Erzbischof von Fermo in der Mark Ankona.

Suffragane:

Bischof von Macerata und Tolentino, Montaldo, Ripa Transone, St. Severino.

e.) Erzbischof von Benevento.
Suffragane:
Bischof von St. Agata de Goti, Alisa, Ariano, Ascoli, Avelino, Bojano, Bovino, Guardia Alferes, Larino, Luceria de Saraceni, Monte Marano, St. Severo, Thelesi, Termoli, Trevico oder Vico della Baronia, Tricento, Trivento, und Volturara.

7.) Neapel und Sicilien.

a.) Erzbischof von Neapel.
Suffragane:
Bischof von La Cerra, Ischia, Nola, Pazzuoli.

b.) Erzbischof zu Capua.
Suffragane:
Bischof von Cajazzo, Calvi, Carniola, Caserta, Isernia, Suessa, Theano und Venavro.

c.) Erzbischof von Salerno.
Suffragane:
Bischof von Acerno, Campagna, Capaeio, Marsico nuovo, Nocera delli Pagani, Rusco, Policastro, und Sarno.

d.) Erzbischof von Amalfi.
Suffragane:
Bischof von Littere, Minori, Scala, und der Insel Capri.

e.) Erzbischof von Sorrento.
Suffragane:

Bischof von Castell'a Mare, Massa Lubrense, und Vico Equense.

f.) Erzbischof von Conza.

Suffragane:

Bischof von St. Angelo di Lombardia und Bisaccia, Lacedogna, Muro, Satriano und Campagna.

g.) Erzbischof von Acerenza und Matera.

Suffragane:

Bischof von Anglona, Gravina, Potenza, Tricarico, und Venosa.

h.) Erzbischof zu Rossano.

Suffragane keine.

i.) Erzbischof von Cosenza.

Suffragan:

Bischof zu Martorano.

k.) Erzbischof von St. Severino.

Suffragane:

Bischof von Belcastro, Isola, Cariati, Strongole, und Umbriatico.

l.) Erzbischof von Reggio.

Suffragane:

Bischof von Bova. Catanzaro, Cotrone, Gieraci, Nicastro, Nicotera, Oppido, Squillace, und Tropea.

m.) Erzbischof von Tarento.

Suffragane:

Bischof von Cascellaneta, Motola und Oria.

n.) Erzbischof von Brindisi.

Suffragan:

Bischof von Ostuni.

o.) Erzbischof von Otranto.

Suffragane:

Bischof von Alessandro, Castro, Gallipoli, Lecce, und Ugento.

p.) Erzbischof von Bari.

Suffragane:

Bischof von Bitetto, Bitonto, Catharo in Dalmazien, Conversano, Giovenazzo, Lavello, Minervino, Polignano, und Ruvo.

q.) Erzbischof von Trani.

Suffragane:

Bischof von Andria und Bisaglia.

r.) Erzbischof von Nazareth in der Stadt Barletta.

Ohne Suffragan; das Bistum Monte Verde ist mit dem Erzbistum vereiniget.

s.) Erzbischof von Manfredonia.

Suffragan:

Bischof von Vieste.

t.) Erzbischof von Civita di Chieti.

Suffragan:

Bischof von Ortona.

u.) Erzbischof von Lanciano.

Ohne Suffragan.

x.) Erzbischof von Palermo in Sizilien.

Suffragane:

Bischof von Girgenti, und Mazara. Außer Sizilien der Bischof von Malta.

y.) Erzbischof von Messina.
Suffragane:
Bischof von Cifalu, Lipari, und Patti.
z.) Erzbischof von Montreal (Montis regalis).
Suffragane:
Bischof von Catania und Siragosa. Dieses Erzbistum ist mit seinen Suffraganen seit 1775 mit dem Erzbistum Palermo vereiniget.

X. Mantua. } Siehe oben Bischöfe unmittel-
Pavia } bar unter dem Papst.
Parma S. IX.
Modena S. IX.
Korsika S. IX.
Como S. XIV. 8.

XI. In der Republik Ragusa.
Erzbischof zu Ragusa.
Suffragane:
Bischof von Brazza, Curzola, Merca und Trebingo, Narenta, Rizana, und Stagno.

XII. In der Schweitz. S. III. 18. IX. und XIV. a.)

XIII. In Albanien.
Erzbischof zu Antivari.
Suffragane:
Bischof von Drivasto, Dolcigno, Escodar, und Scutari.

XIV. In Teutschland.

1.) Erzbischof von Maynz.
Suffragane:
Bischof von Speyer, Worms, Straßburg, Würzburg, Eichstätt, Paderborn, Augspurg, und Fulda. Ausser Deutschland Chur in der Schweitz.

2.) Erzbischof zu Trier.
Suffragane:
Bischof von Metz, Toul, Verdun, Nancy, und St. Diez.

3.) Erzbischof von Kölln.
Suffragane:
Bischof von Münster und Lüttich.

4.) Erzbischof von Salzburg, Primas von Deutschland, und geb. päpstlicher Legat.
Suffragane:
Bischof von Freysing in Bayern, Chiemsee in Bayern, Sekkau (izt Gratz) in Steyermark, Lavant in Kärnten, Gurk (izt Klagenfurt) in Kärnten, Leoben, und Brixen in Tyrol.

5.) **Erzherzogthum Oesterreich.**
Erzbischof zu Wien.
Suffragane:
Bischof zu St. Pölten, und zu Linz.

6.) **Böhmen.**
Erzbischof zu Prag.
Suffragane:

Bischof zu Leitmeritz, Königgrätz, und Budweis.

7.) **Mähren.**

Erzbischof zu Ollmütz.

Suffragan.

Bischoff zu Brünn.

8.) **Krain.**

Erzbischof zu Laybach.

Suffragane:

Bischof von Como, Gradiska, Trient, und Triest.

9.) **Katholische Niederlande.**

Erzbischof zu Mecheln.

Suffragane:

Bischof von Antwerpen, Brügg, Gent, Rüremond und Ypern.

10.) Doornik, s. III. 19.

11.) Bistum Osnabrück in Westphalen. Von diesem ist einmal ein römisch-katholischer, und das zweytemal ein protestantischer, Bischof. Im ersten Fall stehet der Bischof unter dem Erzbischof von Kölln.

XV. vereinigte Niederlande.

Erzbischof zu Utrecht.

Suffragane:

Bischof von Deventer, Gröningen, Harlem, Leuwarden, Middelborg.

XVI. Europäische Türkey.

Erzbischof auf der Insel Naxia in ägäischen Meere.

Suffragane:
Bischof von Andra einer Stadt auf der Insel Andros, Chio, Milo Santorini, Sira, Therema, Tine.

Erzbistümer ausser Europa, und denselben untergeordnete Bistümer.

I. Asien.

1.) Erzbischof zu Goa, im portugiesischen Ostindien. Er ist Primas in ganz Indien.
Suffragane:
Bischof von Cochin, Malacca, Ping, Nanking, und Crangana.

2.) Erzbischof zu Manila, in den philippinischen Insel, einer spanischen Besitzung in Ostindien.
Suffragane:
Bischof von nueva Caceres, Cebu, und nueva Segovia.

II. Amerika.

1.) Erzbischof von Mexiko im spanischen Nordamerika.
Suffragane:
Bischof von Durango, Guadalaxara, Guaxaca, Mechoacan, Nuevo Leon, Puebla de los Angelos, Sonora, und Yucatoni oder Merida.

2.) Erzbischof von Santa Fe im spanischen Nordamerika.

Suffragane:

Bischof von Cartagena la Inda, St. Marta, Merida de Maracaibo, und Popayan.

3) Erzbischof von Guatimala im spanischen Nordamerika.

Suffragane:

Bischof von Comajagua, Nicaragua, und Chiapa.

4) Erzbischof von St. Dominigo auf der Insel Hispaniola im Mittelamerika auf den großen Antillen. Der Erzbischof ist auch Primas von den spanischen Besitzungen in Indien.

Suffragane:

Bischof von Caracas, St. Yago in Cuba, Porto Rico, und Havanna.

5) Erzbischof von Lima im span. Südamerika.

Suffragane:

Bischof von Arequipa, Conception de Chile, Cuenca, Cusco, Guarneanya, Quito, Panamia Truxillo, St. Yago de Chile.

6) Erzbischof zu St. Salvador (Bahia) im portugiesischen Südamerika.

Suffragane:

Bischof von Capo verde, Mariana, Olinda de Bernambuco, St. Sebastian de Rio Janeiro, St. Paul, und St. Thome.

Patriarchate.

In der lateinischen Kirche.

Aquileja begann im J. Kristi 357, ist erloschen im Jahre 1751.

Venedig.

Suffragane:

Bischof von Caorle, Chiozza, Torzello.

Der Patriarch von Venedig ist zugleich Primas von Dalmazien, und einigen Orten des festen Landes; auch Metropolit der Erzbistümer von Candia und Corfu.

Portugall begann 1716,

Suffragane:

Bischof von Leira, Lamego, Fumhal auf der Insel Madera, und Angera auf Tercera.

In der griechischen Kirche.

Konstantinopel.

Alexandrien.

Antiochien.

Jerusalem.

Moscau begann 1586, erlosch 1721.

Griechische Erzbistümer.

In Europa.

1) Erzbischof zu St. Petersburg und Newghorod.

Kiow.

Kaßran.

Tobolsk.

Bischöfe zu St. Petersburg und Newghorod; Plaskow und Riga; Twer und Kaschin; Moskau und Kaluga; Kiow und Galiz; Mohilow, Mistislawl, und Orschansky; Smolensk und Dorogobusch; Kasan und Swijaschsk; Astrakan und Staoiropol; Tobolsk und Sibirien; Rostow und Jaroslau; Rjasan und Schazk; Katherinoskaw und Cherson; Taurien, Chernigow, und Neschin; Nowgorodsawerski und Gluchow; Nischegorod und Alatyr; Bjelgorod und Kursk; Susdal und Wladimir; Koloma und Tula; Wologda und Ustjug; Wjatka und Groß-Permen; Archangel und Olonez; Woronosch, Irkutsk, und Nertschinsk; Kostroma und Galiz; Tanbow und Pensa; Orel und Sjewsk. Hiezu kommen vier Kirchspiele, die Vicarien haben. Diese sind; a) Stararus, b) Dmitrow, c) Peresjaslawl und Borisvolk, und d) Feodosia und Marijepolsk.

2) Erzbischof zu Carlowitz in Syrmien.
Suffragane:
Bischof von Arad, Bacs, Temeswar, Werschetz, Ofen, Karlstadt, Klusch in Siebenbürgen, Pacraz in Slavonien Czernowicz in der Bukowine.

3) Erzbischof zu Adrianopel.

4) Erzbischof zu Heraklea am Meere von Marmora.
5) Erzbischof zu Philippopel.
6) Erzbischof zu Ternowa in Bulgarien.
7) Erzbischof zu Selanjk } in Mazedonien.
8) Erzbischof zu Ochrida } in Mazedonien.
9) Erzbischof auf der Insel Candia in Servien.
Suffragane:
Bischof von Arcadi und Sichimo, Canea, Retimo und Milepotamo, und von Sethia und Hierapetra.

Protestantische Kirche.

I. England.

a) Erzbischof zu Canterbury, zugleich Primas von ganz England.
Suffragane:
Bischof von St. Asaph, Bath und Welle, Bangor, Barington, Bristol, Chichester, Conventri und Lichfeld, St. David, Elly, Excester, Glocester, Hereford, Laudav, Lincoln, London, Norwich, Oxford, Peterborough, Rochester, Salisbury, Winchester, Worcester.

b) Erzbischof von York.
Suffragane:
Bischof von Carlisle, Chester, Durham, Bischof auf der Insel Man im irländischen Meere.

II. Irrland.

a) Erzbischof von Armagh.
Suffragane:
Bischof von Clogher, Conner, Derry, Dovun, Dromore, Killmore und Ardach, Mith und Cluan.

b) Erzbischof von Dublin.
Suffragane:
Bischof von Fernes und Leighlin, Killdare, und Ossern.

c) Erzbischof von Cashel.
Suffragane:
Bischof von Ardari, Corck, Kilfenor, Killalo, Lymerik, und Vaterford.

d) Erzbischof von Tuam oder Toam.
Suffragane:
Bischof von Achonry, Clonfert, und Elphem.

III. Schottland.

a) Erzbischof zu St. Andrews.
Suffragane:
Bischof von Aberdeene, Brechin, Caitnes, Dumblane, Dunckel, Edembourg, Murray, Orkney, und Rosse.

b) Erzbischof zu Glascow.
Suffragane:
Bischof von Argyle, Colmkill und Ales und Gallovay.

IV. Schweden.

Erzbischof zu Upsala.

Suffragane:

Bischof von Abo, Borgo, Calmar, Carlstadt, Gothenburg, Gothland, Hornösand, Linköping, Lund, Scara, und Stregnäs.

V. Dänemark.

Bischof von Roschild in Seeland, dessen Sitz zu Kopenhagen; Odensee in Finnland; Alborg, Aarhuus, Ripen in Jütland, Schleswig, und Wiborg.

VI. Norwegen.

Bischof von Aggerhuus, Bergen, Christiansand, und Drontheim.

Erloschene katholische Erzbistümer und Bistümer.

1. Erzbistum Magdeburg, mit den Bistümern Brandenburg, Camin, Colberg, Havelberg, Merseburg, Minden und Naunburg. Halberstadt stand unter dem Erzbischofe von Mainz.
2. Erzbistum Bremen, mit den Bistümern Ratzeburg und Swerin. Das Bistum Lübek stand ebenfalls unter diesem Erzbistume.
3. Das Immediat-Bistum Meissen.

X.

Ketzereyen und Spaltungen vom Anfange des Kristenthums bis auf unsere Zeiten.

Jahre Kristi.

1. Der zum kristlichen Glauben bekehrten Pharisäer, welche nebst dem neuen Gesetze Kristi auch die Beschneidung beybehalten haben wollten; welche Meinung durch die fünfte Apostelversammlung ist verworfen worden. .... 51.
2. Des Simon Magus, welcher seine Ketzerey unter Kaiser Nero ausbreitete, und durch den heil. Petrus verdammt wurde. .... 55.
3. Die Ketzereyen des Cerinthus, Ebions, Menanders, und anderer Anhänger des Simon Magus.................... 70.
4. Der Nicolaiten schändliche Lehren..... 76.
5. Die Irrlehren des Saturninus und seiner Anhänger, um das Jahr .... 118.
6. Des Basilides, eines Lehrjüngers des Menanders. .... 124.
7. Die Lehre der Millenarier oder Chiliasten vom tausendjährigen Reiche, welche sagten: die Heiligen würden nach dem jüngsten Gerichte noch tausend

Jahre Kristi.

Jahre mit Kristo auf Erde herrschen, und aller fleischlichen Wollust genießen. . 130.

8. Die Lehre der Cerdonianer, Sekundianer, Marcioniten, Valentinianer, und Gnostiker. Cerdon bestimmte zwey Anfangswesen, das ist, zwey Götter, einen guten und einen bösen; er läugnete, daß Kristus die Substanz des Fleisches angenommen habe u. dgl. Valentins hauptsächlichste Ketzerey bestand darinn, daß er lehrte: Kristus seye nicht in der Substanz unseres Leibes auf die Welt gekommen, sondern habe einen geistigen Leib mit vom Himmel gebracht, und seye mit diesem durch den Leib Mariens gegangen, ohne von ihr etwas anzunehmen. Die Marcioniten und Gnostiker rühmten sich besonders einer hohen Erkenntniß in den göttlichen Geheimnissen, und breiteten ebenfalls dergleichen irrige Lehren aus. Ueber dieß aber lehrten sie auch, daß alle, auch die schändlichsten Laster, erlaubt seyen. Um das Jahr . . . . 150.

9. Die Lehre der Quartodecimaner, das ist, derjenigen Kristen, welche behaupteten: das Osterfest solle am 14.

Jahre Kristi.

des ersten Monaths, d. i. Märzens, gehalten werden, auf was für einen Tag der Woche es immer falle; und die es folglich mit den Juden feyerten. .... 168.

10. Des Tatians und seiner Lehrjünger, welche lehrten, daß es nicht erlaubet seye, die lebendigen Thiere zu schlachten und zu essen. . . . . 173.

11. Der Montanisten, welche nach dem Urheber ihrer Sekte, Montanus Phrygius, auch Phrygier und Kataphrygier genennet werden.......... 181.

12. Der Adamiten, welche, wie Adam im Paradies, ganz nackend einher giengen. .... 194.

13. Der Agrippinier oder Wiedertäufer, deren erster Urheber Agrippinus, Bischof von Karthago, war, welche lehrten: die Taufe der unmündigen Kinder sey nicht giltig, und sie müßten, wenn sie zum Gebrauche der Vernunft kämen, wieder getaufet werden; sie verwarfen auch die Taufe der Ketzer, und wollten, daß jene, die von solchen getaufet worden, neuerdings getaufet werden müßten. .... 250.

Jahre Kristi.

14. Die Lehre einiger allzustrengen Bischöfe, welche behaupteten: daß man den vom Glauben Abgefallenen, den Ehebrechern, und Todtschlägern auch in der Todesstunde die Lossprechung versagen solle. . . . . 250.

15. Der Novatianer, welche die Irrlehre der erst erwähnten Bischöfe auf alle schwere Verbrechen ausdehnten; deren Urheber waren Novatianus, ein Priester und erster Gegenpapst, und Novatus, ein Priester von Karthago. 255.

16. Der Sabellianer, die mit ihrem Urheber Sabellius lehrten: der Vater, Sohn, und heilige Geist seyen nur eine einzige Person unter diesen dreyen Namen; öfter als einmal heurathen sey lasterhaft; auch hielten sie im Jahre dreymal die vierzigtägige Fasten, als wenn drey Erlöser gelitten hätten. 260.

17. Der Manichäer, welche die Irrlehren der Cerdonianer, Marcioniten, Carpogratianer, Gnostiker, und anderer vorgemeldter Ketzer wieder aufwärmten. Nach ihrem Meister Ma-

Jahre Kristi.

nes oder **Manichäus** also genannt, welcher sich für den heiligen Geist ausgab. .... 273.

18. Der **Donatisten**, nach ihrem Anführer **Donat**, einem Bischof in Numidien, also genannt, welche sagten: daß nur ihre Sekte die wahre Kirche seye; denn die kristliche Kirche in anderen Theilen der Welt seye durch die Traditionen, und die Gemeinschaft mit den Gottlosen, ausgeartet....... 310.

19. Der **Arianer**, die von ihrem Lehrer **Arius**, einem Priester zu Alexandria, den Namen bekommen haben, welcher läugnete: daß der Sohn Gottes einer gleichen Wesenheit mit dem Vater seye. Diese Ketzerey hatte besonders in ganz Orient sehr weit um sich gegriffen, und ist dann von der ersten allgemeinen Kirchenversammlung zu Nicäa verdammet worden. Im 16. Jahrhunderte haben Johann Campanus, Michael Servetus ein Spanier, Valentin Gentilis ein Neapolitaner, Paul Alciatus ein Mayländer, und besonders zwey Sociner, **Lelius und Faustus**, dieselbe wie-

Jahre Kristi.

der hervorgezogen. Sie nahm ihren Anfang 320

20. Die Irrlehre des Aerius, welcher der Ketzerey der Arianer noch andere Irrthümer beyfügte .... 340.

21. Der Salbarianer, welche es theils mit den Arianern hielten, theils wider sie waren .... 359.

22. Des Photinus, eines Bischofs zu Sirmien, welcher die Irrthümer des Cerinthus und Ebions erneuerte. Um das Jahr .... 359.

23. Des Macedonius, Bischofs zu Konstantinopel, welcher sagte: die dritte Person, nämlich der heilige Geist, seye erschaffen. Um eben dasselbe Jahr .... 359.

24. Des Apollinarius, Bischofs zu Laodicea in Asien, welcher die Ketzerey des Arius mit jener des Macedonius vereinigte. Um das Jahr .. 367.

25. Des Vigillantius, eines Galliers von Geburt, und Priesters der barcellonischen Kirche, welcher lehrte: daß man die Heiligen nicht anrufen, weder ihre Reliquien verehren soll; welche Irrlehre vor ihm auch die Eunominianer, Eustathianer und Porphyrianer, nach-

Jahre Kristi.

hin die Waldenser, Wikleffiten, Hussiten, Lutheraner, Zwinglianer, Calvinisten rc. vorgebracht haben. . . 400.

26. Die Irrlehren des Pelagius, eines engländischen Mönchs, welcher den Mönch Cölestin, und den Julius, Bischof zu Capua, zu Vertheidigern, den heiligen Augustin aber zum Gegner hatte, welcher in Betref der Erbsünde, des freyen Willens, und der Gnade Gottes, falsche Sätze lehrte. . . . . 405.

27. Der adrumetischen Mönche in Lybien, welche dem Pelagius nur aus einem Mißverstande der Schriften des heil. Augustins anhiengen, auf des letztern deutlichere Erklärung aber wieder zurückkehrten. . . . . 408.

28. Der Massilienser, welche auch Halbpelagianer genannt werden; mit welchen verstanden zu seyn scheinen der Mönch Kassinus, Faustus Lirinensis, und Genadius Massiliensis. Um das Jahr . . . . 408.

29. Der Prädestinatianern, welche die Schriften des heil. Augustins verkehrt auslegten, und behaupteten: daß nur diejenigen Menschen zur

Jahre Kristi.

Seligkeit kommen, welche schon vorher dazu bestimmt sind; daß folglich weder die guten Werke den Verworfenen nützen, noch die Sünden den Auserwählten schaden könnten. Diese Ketzerey ist im 9. und 16. Jahrhundert wieder hervorgesuchet worden. . . . . 412.

30. Die Ketzerey des Nestorius, Bischofs zu Konstantinopel. Dieser lehrte: die Jungfrau Maria sey nicht die Mutter Gottes, und in Kristo seyen zwey Personen. . . , ... 430.

31. Des Eutychis, Archimandrit, oder obersten Abtes der Mönche, und Vorstehers des berühmtesten Klosters zu Konstantinopel, und des Dioscorus, Bischofs, welche wider den Nestorius lehrten: daß in Kristo nicht allein nur eine Person, sondern auch nur eine Natur sey. Diese Ketzerey dauert noch bis auf unsere Zeiten in den Morgenländern fort. Hierzu gehören die Jakobiten und Cophten in Afrika, die Acämeten in Scythien, und die Studiten in Konstantinopel. . . . 448.

32. Die Irrlehre der Theopassiten, welche einen gewissen Peter Gnaphä,

Jahre Kristi.

auch Fullon genannt, der anfänglich ein Gerber, nachher ein Mönch, und endlich angemaßter Bischof zu Antiochia war, zum Vorgänger hatten, und mit demselben lehrten: Gott selbst, d. i. die Gottheit selbst, ja selbst die heil. Dreyfaltigkeit habe gelitten, und seye für uns gekreuziget worden; daher sie Theopatiten oder Theopassiten, d. i. Gottleider, genannt wurden. . . . . 476.

33. Der **Monotheliten**, deren Vorgänger **Sergius**, Patriarch zu Konstantinopel, **Cyrus**, Patriarch zu Alexandria, und **Macarius**, Patriarch zu Antiochia gewesen sind, welche lehrten: in Kristus wäre nur Ein Willen gewesen. . . . . 630.

34. Der **Mohamedaner**, deren Urheber **Mohamed**, von Geburt ein Araber, von Profession aber ein Kaufmann war; welcher seine Sekte aus vielen anderen, als des Sabellius, Karpokrats, der Audäaner, der Juden, des Ebions und Epikurus zusammen geschmiedet und fortgepflanzet hat. Um das Jahr . . . . 630.

35. Der **Bilderstürmer**, deren grau=

Jahre Kristi.

samster Kaiser Leo III., mit dem Beynamen Isaurus, war . . . . . . 719.

36. Der Albanenser, welche die Irrthümer der Manichäer wieder auffrischten, und denselben noch andere beyfügten. . . . . 796.

37. Die Spaltung der Griechen; welche schon zu den Zeiten Papsts Niklas I. auf Anstiften des konstantinopolitanischen Afterpatriarchens Photius abzufallen begannen, nun aber sich offenbar trennten. Hosius merket an: daß sie vierzehnmal freyerdings sich von der lateinischen Kirche getrennet, und eben so oft sich wieder mit derselben vereiniget hätten. Um das Jahr . . . . 1050.

38. Die Ketzerey des Berengarius von Tours, eines Erzdiakons von Angers (Anjou) in Frankreich, welcher die wahre Gegenwart Kristi im Altarssakramente läugnete. Um das nämliche Jahr . . . . 1050.

39. Die Lehre des Petrus von Bruis, eines Franzosen, und Heinrichs von Toulouse, welche läugneten, daß die Kinder, die noch nicht den Gebrauch der Vernunft haben, durch die Taufe

Jahre Kristi.

die ewige Seligkeit erlangen können. Ihre Anhänger wurden nach ihnen Petrobrusianer und Henrizianer genannt. . . . . 1120.

40. Des Peter Abailard, welcher eine aus der arianischen, nestorianischen, und pelagianischen Sekte zusammen gesetzte Lehre vertheidigte. Dieser hatte auch zum Anhänger einen gewissen Arnold von Brixen, welcher nebst dem vertheidigte: daß die Geistlichen, die Bischöfe, und die Mönche, welche weltliche Güter, Herrschaften, und Länder besitzen, nicht selig werden können; alle diese weltlichen Besitzungen gehörten den Fürsten, und könnten durch ihre Güte nur Weltlichen verliehen werden. Der erste starb bußfertig, der letzte aber ward zu Rom durch den Strang hingerichtet. 1148.

41. Die Sekte der Armen von Lyon, sonst Waldenser, von Peter Walde, einem Kaufmann von Lyon, also genannt; die in Betref der Armut die abgeschmacktesten Meinungen hegten. . . . . 1160.

42. Der Albigenser. Diese lehrten zwey Anfangswesen, ein gutes und ein

Jahre Kristi

böses, nämlich Gott und den Teufel; läugneten die Wiederauferstehung der Leiber; verachteten die Taufe und das Abendmahl; hielten auf die Seelenwanderung von einem Leibe in den andern ꝛc. Sie verbreiteten ihr Gift dergestalt, daß, wenn sie nicht durch die Gewalt der Waffen wären unterdrücket worden, sie ganz Europa angestecket hätten. . . . . 1200.

43. Die Lehre eines gewissen Wilhelms oder Guilielms von St. Amore, eines Doktors zu Paris, welcher wider die Bettelmönche lehrte: es seye nicht erlaubet, alles freywillig zu verlassen. Dessen Schriften sind durch Papst Alexander IV. verdammet worden. . 1250.

44. Der Flagellanten oder Geißler, welche durch Italien, Frankreich, und Deutschland herum zogen, sich geiselten, und nebst anderen Irrthümern sagten: die Wassertaufe seye verändert worden in die Taufe des Blutes, welches jeder durch Geiseln aus seinem Körper vergießen müsse. Um das Jahr 1273.

45. Der Fraticellen, deren Urheber ein gewisser Armanus Pungiluppus von Ferarra war, hegten nebst anderen Irr-

Jahre Kristi.

thümern auch jene der Armen von Lyon, und sagten: die Gewalt und das Ansehen des heil. Petrus habe in der römischen Kirche schon lange aufgehöret, und seye zu ihrer Sekte übertragen worden. Diese hat Papst Bonifaz VIII. verdammet. . . . . . 1290.

46. Die Beguarden und Beguardinnen, deren böse und schändliche Irrthümer durch die Kirchenversammlung zu Vienne in Frankreich 1311 verdammet wurden. . . . . 1300.

47. Des Johann Wiclef, welcher den Irrthümern der Waldenser noch andere beyfügte, und durch die allgemeine Kirchenversammlung zu Kostanz oder Kostnitz verdammet wurde. . . 1340.

48. Des Johann Huß und des Hieronymus von Prag, welche den Lehrsätzen der Waldenser und des Wiclef noch beysetzten: daß den Weltlichen das heil. Abendmahl unter beyden Gestalten gereichet werden müsse. Beyde sind von dem allgemeinen Kirchenrathe zu Kostnitz als Ketzer verdammet, und als solche 1415 lebendig verbrannt worden. 1407

49. Die irrige Lehre des Petrus von Osma,

G 2

Jahre Kristi.

eines Lehrers der Theologie auf der hohen Schule zu Salamanka, in Betref des Sakraments der Buße, welche vom Papst Sixtus IV. verworfen wurde. . . . . 1479.

50. Die Lehre Martin Luthers, aus Sachsen, und eines vorhinigen Augustinermönchs, welche Papst Leo X., und hernach die Kirchenversammlung zu Trient verdammet hat. . . . . . 1517.

51. Der Halblutheraner und Gegenlutheraner, wovon die ersteren zum Theil mit Luthern hielten; die letztern aber ganz wider Luthern stimmten: wie die Wiedertäufer, deren Vorgänger Nikolaus Stork war: die Sakramentarier, deren Anführer Karlstad, Aekolampad und Zwingel gewesen. Um das Jahr . . . . 1520.

52. Der Schwenkfeldianer, eine von den Lehrsätzen Luthers getrennte Parthey in Schlesien und Amerika. Die Menschheit Kristi halten sie für kein Geschöpfe, sondern rechnen sie zum Wesen der Dreyeinigkeit. . . . . 1530.

53. Des Kalvins, welcher der Irrlehre Luthers noch andere beysetzte, die durch den Kirchenrath zu Trient verdammet

Jahre Kristi.

wurden. So wie Luther Deutschland, also hatte Kalvin Frankreich mit seiner Irrlehre angestecket, wo dessen Anhänger Hugonotten genannt wurden. 1557.

54. Der Episcopaten oder Conformisten in England. . . . . 1558.

55. Die Lehre Michaels Baji, eines Doktors zu Löven in Brabant, welcher 79 Sätze bekannt gemachet hat, worunter viele irrige sich befunden haben, welche von Papst Pius V., Gregor XIII., und Urban VIII. verdammet wurden. . . . . 1560.

56. Der Puritaner, sonst Presbyterianer genannt. Sie sind strenge Kalvinisten, den Protestanten gerade entgegen; deren Vorgänger waren Butten, Kolman, Hallingham, und Benzan. . . . 1568.

57. Die Sekte der Unabhängigen, Independenten, oder Congregationalisten; eine von den Presbyterianern getrennte Parthey. . . . . . . 1570.

58. Der Illuminaten oder Erleuchteten in Spanien, welche sich rühmten, daß sie durch das innerliche Gebeth eine solche Vereinigung mit Gott erlangen, daß sie weder gute Werke, noch die Sakramente nöthig haben, und

Jahre Kristi.

daß sie ohne Sünde alle Schändlichkeiten begehen können. Im Jahre 1623 lebte diese Irrlehre wieder von neuem auf. . . . . 1575.

59 Die Irrlehre der Arminianer oder Remonstranten. . . . . 1610.

60. Der Jansenisten, eine Abart ächter Katholiken, welche die Lehre des Jansenius, Bischofs zu Ypern, welche schon Baj gehegt hatte, vertheidigten, besonders die 5 letztern Sätze, welche von Papst Innozenz X. verdammet wurden. Sie haben zu Utrecht ein eigenes von dem Papste unabhängiges Oberhaupt, unter dem Titel eines Erzbischofs von Utrecht. . . . . . . 1640.

61. Der Tremulanten, Quäcker, oder Zitterer in England. Ihr Anführer war Jakob Noilor. . . . . 1655.

62. Der Quietisten oder Molinisten, nach ihrem Urheber Michael von Molinos, einem spanischen Priester, also genannt; welche Papst Innozenz XI. verdammet hat. . . . . 1680.

XI.

Geistliche Orden, und derselben Ordensstifter.

Jahre Kristi.

Im III. Jahrhundert.

Regulirte Geistliche, welche von dem heil. Cyprian, Bischof zu Karthago, eingesetzet wurden; welcher auch ein Buch von dem Verhalten und der Kleidung der Jungfrauen geschrieben hat. Um das Jahr . . . . . 254.

In diesem Jahrhundert ist auch das Eremitenleben durch St. Paulus den Einsiedler fortgepflanzet worden.

Im IV. Jahrhundert.

In diesem Jahrhundert fiengen die Mönche, welche vorhin einzeln zerstreut waren, an, in Versammlungen zu leben.

Um diese Zeit wurden viele sowohl männliche als weibliche Klöster gestiftet: Vom heil. Antonius in Armenien, Scythien, und Thebaida; von dem heil. Pachomius in Egypten; vom heil. Hilarius in Palestina; von heil. Basilius in Griechenland; vom heil. Ambrosius zu Mayland; vom heil. Eusebius zu Vercell; vom heil. Martin zu Poitiers und zu Tours; von dem heil. Augustin in Afrika. Desgleichen blüheten auch damals schon, nach dem Zeug-

Jahre
Kr. sti.

nisse des heil. Hieronymus, viele Manns- und Frauenklöster in Rom.

Im V. Jahrhundert.

Der heil. Kassian stiftete ein Kloster zu Marseille in Frankreich, der heil. Abt Honorat zu Lira, und andere anderswo.

Die Acömeten, d. i. die immerwachenden Mönche zu Konstantinopel, hatten ewigen Chor; indem sie abwechselnd Tag und Nacht ohne Unterlaß das Lob Gottes sangen.

Desgleichen führte das berühmte Kloster zu St. Moriz im Walliserland den immerwährenden Psalmengesang ein.

Im VI. Jahrhundert.

Der heil. Benedikt legte zu Monte Kassino den Grund zu seinen berühmten Orden, schrieb ihm die heiligsten Regeln vor, und breitete denselben in ganz Occident aus. Um das Jahr . . . . . . 529.

In Spanien haben der heil. Bischof Isidorus, und der heil. Abt Fructuosus; in Frankreich die heil. Bischöfe Cäsarius, Aurelian, Ferreolus, und Donatus, und der heil. Abt Kolumban den Klosterstand durch besondere Ordensregeln sehr in Aufnahme gebracht.

Jahre
Kristi.

Im VII. VIII. und IX. Jahrhundert.

Obschon in diesen dreyen Jahrhunderten kein neuer geistlicher Orden gestiftet worden ist, so haben doch die bereits vorhandenen sich immer mehr ausgebreitet und geblühet, so daß auch viele vornehme und fürstliche Personen sich dem Klosterleben, besonders dem Orden des heil. Benedikts, gewidmet haben.

Im X. Jahrhundert,

Der Kluniazenser Orden, die Pflanzschule so vieler berühmten Männer, wurde von dem Abt Berno zü Kluniak gestiftet. um das Jahr . . . . 906.

Der heil. Romualdus, aus einer herzoglichen Familie zu Ravenna gebürtig, nahm zuerst in dem klassensischen Kloster des heil. Apollinaris das Ordenskleid an; von dannen begab er sich in eine Einöde, setzte der Regel des heil. Benedikts noch einige besondere Vorschriften bey, und wurde der Stifter des strengen Ramaldulenser Ordens, um das Jahr . . . . . 980.

Im XI, Jahrhundert.

Der heil. Johann Gualbert, oder Walbert, ein edler Florentiner, stiftete den Orden vom Schattenthal, (a Valle umbrosa) wo er ein Kloster erbauete, um das Jahr 1063.

Jahre Kristi.

Der heil. Bruno, von edlen Eltern zu Kölln am Rhein gebürtig, Kanonikus zu Rheims, stiftete mit noch sechs anderen Mitgehilfen den Orden der Karthäuser auf einem sehr hohen und verwildeten Felsen, Karthaus genannt, wovon hernach der Orden den Namen bekommen hat. . . . . 1086.

Um eben diese Zeit gründete der heil. Stephan, ein edler Franzos, einen sehr strengen Orden, welcher nach dem Tode des Stifters von dem Kloster zu Grandmont der Grandmontenser Orden genannt worden.

Um die nämliche Zeit errichtete ein gewisser edler Franzos, Gaston mit Namen, aus Anlaß der damals in Frankreich wüthenden Krankheit des Rothlaufs, eine fromme Versammlung, welche hernach in einen Orden der regulirten Chorherren des heil. Antons erwachsen, deren Pflicht es war, denen mit dieser Krankheit Behafteten beyzustehen.

Den Zisterzienser Orden, der diesen Namen von einer Einöde in Burgund, Zisterz genannt, bekommen, stiftete der heil. Robert, Abt zu Molisma; der heil. Bernard aber pflanzte denselben weiter fort. Um das Jahr . . . . 1098.

Jahre Kristi.

Im XII. Jahrhundert.

Der Orden der regulirten Chorherren, welche von dem öden Orte in Frankreich Prämonstrat Prämonstratenser genennet werden, wurde von dem heil. Norbert gestiftet. . . . . 1120.

Von dem Stifter der Guillielmitaner oder des Wilhelmiten Ordens sind die Geschichtschreiber so verschiedener Meynungen, daß hievon nichts Gewisses bestimmet werden kann.

Im XIII. Jahrhundert.

Der Orden der Franziskaner, oder Minoriten hat zu seinem Stifter den heil. Franz von Assisi, welcher, als er in seinem 28. Jahr die Worte aus dem heil. Evangelium: Verlasset alles, und folget mir nach, gehöret hatte, noch 12. Gespäne sich zugesellte, nach Rom reisete, und daselbst seinen Orden gründete, welcher von Papst Innozenz III. und Honorius III. gutgeheißen worden ist. . . . . 1208.

Der Orden der heil. Dreyeinigkeit von der Erlösung der gefangenen Kristen, welcher die heil. Johann von Matha, und Felix von Valois zu Stiftern hat, wurde von Papst Innozenz III. gebilliget. . . . . 1209.

Jahre Kristi.

Der Stifter des Prediger Ordens ist der heil. Dominikus, welcher im Jahr 1206 in der heutigen Provinz Lauguedok und Dauphine in Frankreich den Grund dazu legte. Dieser Orden ist sodann von Papst Honorius III. bestättiget worden. 1216.

Der Orden der seligsten Jungfrau Maria vom Verdienste der Erlösung der Gefangenen hat zu seinem Urheber den heil. Petrus Nolascus, welchem der heil. Raymund von Pennafort, und Jakob I. König in Arragonien hilfreiche Hand geleistet haben. . . . . 1218.

Der Nonnenorden der heil. Klara, sonst Klarisserinnen, auch Damianernonnen von der Kirche des heil Damiaus genannt. Die Stifterinn ist die heil. Jungfrau Klara, welche demselben die Regel des heil. Franz von Assisi vorgeschrieben hat. 1223.

Den Mönchen, welche im Jahre 1181 von dem Patriarchen zu Antiochia Aimerikus wegen der Einfälle der Sarazenen auf den Berg Karmel versetzet wurden, und die daher Karmeliten genannt worden, hat der selige Albert, Patriarch zu Jerusalem, im Jahr 1209 eine bestimmte Lebensregel vorgeschrieben, welche hernach Papst Honorius III. bestättiget hat. . . 1226.

Jahre Kristi.

Der Orden der Diener Mariens, gewöhnlich Serviten-Orden, hat seinen Ursprung von sieben florentinischen Adelichen, welche sich auf den Berg Sannar in die Einsamkeit begaben, daselbst eine Kapelle baueten, und dem Lob Gottes und Mariens oblagen. Der erste davon war Bonfilius von Monaldis. Dieser Orden wurde hernach den Bettelorden einverleibet. 1233.

Der Eremitenorden des heil. Augustins (Augustiner) hat den Papst Alexander VIII. zum Urheber, welcher mehrere Versammlungen der Eremiten mitsamen in eine Gemeinde, und unter ein Oberhaupt vereiniget, und denselben die Regel des heil. Augustins vorgeschrieben hat. . . . 1255.

Der Orden der Cölestiner wird vom Papst Cölestin V. also genannt, dessen Versammlung, bevor er Papst wurde, die Congregation des heil. Damians genannt worden. Der Anfang dieses Ordens wird gesetzet in das Jahr . . . . 1290.

In dieses Jahrhundert wird auch gesetzet der Orden der Sylvestriner, welcher von dem sel. Sylvester Guzolin gestiftet wurde.

Desgleichen die Eremiten des heiligen Paulus ersten Einsiedlers, gewöhnlich Pau-

Jahre Kristi

liner genannt, dessen Stifter Eusebius von Gran in Hungarn ist. Dieser Orden wurde aber erst im folgenden Jahrhunderte von Papst Johann XXII. im Jahre 1328 bestättiget.

Im XIV. Jahrhundert.

Der Orden der Olivetaner, d. i. vom Oelberge, welcher diese Benennung daher bekommen, weil dessen Stifter Bernard Ptolomäus von Siena, ein berühmter Schriftgelehrter, mit zwey Gefährten sich auf den Oelberg begab, und allda zu diesem Orden den Anfang machte. . . . . 1319.

Der Orden der Jesuaten wurde zu Siena von dem heil. Johann Kolumban unter der Regel des heil. Augustins errichtet, nachmals aber von Papst Klemens IX. wieder aufgehoben. Er begann . . . . 1367.

Den Orden von St. Salvator, oder von dem Erlöser, hat die heil. Wittwe Brigitta gegründet, und sowohl Manns- als Frauenklöster angeleget. Sie soll die Ordensregeln von Kristo dem Erlöser selbst erhalten haben, welche sie den Ordensgliedern beyderley Geschlechts vorgeschrieben, deren oberste Vorsteherinn sie selbst war. Die Klöster dieses Ordens waren meistens in den mitternächtigen Gegenden ausgebrei-

Jahre Kristi.

tet, sind aber größtentheils zu Luthers Zeiten mit der römischkatholischen Religion erloschen. Dieser Manns- und Frauenorden ist bald nach seiner Entstehung von Papst Urban V. bestättiget worden. . . 1370.

Der Hieronymitaner Orden wurde von Petrus Fernandus, und anderen frommen Italiänern in dem Kloster des heil. Bartholomäus von Lupiniana angelegt. Als ihren Stifter verehren sie den sel. Petrus Gambakurta. Papst Gregor XI. hat diesen Orden bestättiget. . . . . 1373.

Im XV. Jahrhundert.

Der Paulaner Orden, oder der Orden der mindesten Brüder des heil. Franz von Paula, ist von dem erstgenannten Heiligen gestiftet, und von Papst Sixtus IV. und anderen Päpsten gutgeheißen worden. 1473.

Die Augustiner Barfüßer hat Baptist Poggi gegründet, und Papst Sixtus IV. bestättiget. . . . . 1474.

Der Frauenorden von der Verkündigung Maria ist von der sel Johanna, einer Tochter Ludwigs XI. Königs in Frankreich, gestiftet worden. . . . . 1499.

Im XVI. Jahrhundert.

Der Orden der regulirten Priester, Theatiner oder Kajetaner genannt, wurde

Jahre Kristi.

von dem heil. Kajetan Tienus, einem edlen Neapolitaner aus Vizenza, und Johann Petrus Caraffa, Bischof zu Chieti (lat. Theate) in Italien, hernach Papst unter dem Namen Paulus IV., errichtet. 1524.

Die Kapuziner haben zu ihrem Urheber den Mathäus von Bassio, einen Priester des Minoritenordens des heiligen Franz von Assisi aus Umbrien, dem sich noch ein anderer Minorite, Ludwig von Forosembrone, beygesellte. Es verließen aber diese beyden Reformierer hernach den Orden, und begaben sich wieder zu den Minoriten, damit man die Errichtung der Kapuziner für ein Werk Gottes, und nicht der Menschen, halten möge. Dieser Kapuzinerorden wurde von Papst Klemens VII. im Jahre 1528 beståttiget, hat aber seinen Anfang genommen . . . . 1525.

Die Congregation oder Versammlung der regulirten Priester des heil. Majoli, oder von Somasca, einem Orte zwischen Mayland und Bergamo, also genannt, nahm ihren Anfang durch den sel. Hieronymus Aemilian, einen edlen Rathsherrn von Venedig. Die Pflicht dieser Geistlichen ist, sich der Waisen anzunehmen, und ihnen gute Sitten und Kenntnisse beyzubrin-

Jahre Kristi.

gen. Papst Pius V. hat sie 1568 gutge-
heißen. Der Anfang wird gesetzet in das J. 1531.

Der Orden der mindern Brüder des heil. Franz von Assisi von der strengern Observanz, welche auch Rekollekten oder gemeiniglich Franziskaner genannt werden, ist von Papst Klemens VII. bestättiget worden. . . . . 1532.

Die Versammlung der regulirten Priester des heil. Paulus, auch Barnabiten von der Kirche des heil. Barnabas zu Mayland genannt, hat Papst Klemens VII. gebilliget, und nach zweyen Jahren Paulus III. neuerdings gutgeheißen. . . . . 1533.

Die Gesellschaft Jesu ist von dem heil. Ignaz von Lojola, einem edlen Kantabrier, den eine zu Pampelona empfangene Wunde zur Bekehrung veranlaßte, mit Anwerbung 9 Gesellen errichtet, und von Papst Paulus III. 1540 bestättiget, von Papst Klemens XIV. aber im Jahre 1773 wieder aufgehoben worden. Diese Gesellschaft nahm ihren Anfang . . . . . 1534.

Der Orden der Spitalbrüder, gewöhnlich Barmherzige genannt, wurde von dem heil. Johannes von Gott gestiftet, und hernach 1572 von Papst Pius V. gutgeheißen. Die Zeit der Errichtung ist . . 1538.

Jahre Kristi.

Der Orden der barfüßigen Karmeliten ist von der heil. Theresia unter Leitung des Johannes von Yepez vom Kreuze, und Anton Heredius von Jesu, beyde Karmeliten, nach der ursprünglichen Regel des heil. Alberts eingeführet, und hernach 1580 von Papst Gregor XIII. gebilliget worden. Er nahm seinen Anfang . . . . 1565.

Die Versammlung des Oratoriums hat der heil. Philippus Nerius zu Rom errichtet, und sodann Papst Gregor XIII. im Jahre 1575 bestättiget. . . . . . . 1572.

Die Versammlung der Geistlichen zum Dienste der Kranken, ist von Papst Sixtus V. gutgeheißen worden. . . . 1585.

Die fuliensische Versammlung der Mönche des Cisterzienserordens von der strengern Observanz, welche den Johann Barrerius, Abt des fuliensischen Klosters, zum Urheber hatte, hat ebenfalls Papst Sixtus V. gutgeheißen. . . . . 1586.

In diesem Jahrhundert ist auch von Papst Klemens VIII. die Versammlung der regulirten Priester von der kristlichen Lehre, sonst Kristenlehrorden, bestättiget worden. . . . . 1592.

Im XVII. Jahrhundert.

Den Orden der Klosterfrauen von

Jahre Kristi.

der Heimsuchung Mariens, gemeiniglich Salesianerinnen, hat der heil. Franz von Sales gegründet. . . . . 1610.

Der Orden, oder die Versammlung der Ursulinerinnen, zum unentgeltlichen Unterrichte der Mädchen, ist vornehmlich durch D. Tobias de sainte Beuve errichtet, von mehreren Päpsten belobet, und von Papst Urban VIII. im Jahre 1630 bestättiget worden. Er nahm seinen Anfang um das Jahr . . . . 1611.

Die regulirten Chorfrauen des heil. Augustins, oder die Versammlung unser Frauen, denen es ebenfalls oblieget, die Mädchen in nöthigen und nützlichen Kenntnissen und guten Sitten zu unterweisen, hat der sel. Petrus Ferrerius gegründet, und drey Jahre darauf, nämlich 1614, Papst Paulus V. gutgeheißen. . . . . 1611.

Eine gleiche Versammlung unter dem Titel der seligsten Jungfrau von Burdegal wurde zu Bourdeaux von einer edlen Frau mit Namen Maria Lestonaka errichtet. . . . . 1611.

Die Versammlung der Priester des Oratoriums unsers Herrn Jesu Kristi, welche von jener des Philippus Nerius unterschieden ist, wurde zu Paris von Pe-

Jahre Kristi.

ter Berullo zur Unterweisung der Priester in den gottesdienstlichen Handlungen angeordnet. . . . . . , ... 1613.

Den Orden der regulirten Priester der frommen Schulen, insgemein Piaristen genannt, hat der heil. Joseph Kalasanz zur Unterweisung der armen Knaben in den ersten Anfangsgründen der Wissenschaften, der Religion, und guten Sitten, gestiftet, und Papst Gregor XV. bestättiget. . . . . 1621.

XII.

Ritterorden, welche in Europa errichtet worden, und theils noch in Ansehen, theils erloschen sind.

A. Ritterorden, welche in Europa noch in Ansehen sind.

In Deutschland.

Der deutsche Orden ist unter denjenigen, deren Errichtung der Krieg in Syrien verursachte.

einer der ansehnlichsten. Anfangs bauete ein andächtiger Deutscher, welcher sich zu Jerusalem häuslich niedergelassen, für kranke deutsche Pilgrime ein Spital nebst einer Kapelle zu Ehren der Mutter Gottes. Es fanden sich bald viele Deutsche, die dieses löbliche Vorhaben zu befördern suchten; desgleichen legten viele Große Hand an das Werk, und Papst Cölestin III. errichtete davon im Jahr 1191 einen förmlichen Ritterorden unter dem Titel: **der Brüder des deutschen Hauses und Hospitals unser lieben Frauen zu Jerusalem**; erlaubte ihnen auch aus ihrem Mittel ein Oberhaupt zu erwählen, wozu sie dann **Heinrichen von Wallpot** ernannt, und die Regel des heil. Augustins angenommen hatten. Die Ritter dieses Ordens setzten sich durch ihre Tapferkeit in so große Hochachtung, daß Herzog Konrad von Massovien und Cujatien im Jahr 1229 eine feyerliche Gesandtschaft an ihren Hochmeister **Herrmann von Salza** abschickte, ihn um seine Freundschaft zu ersuchen, und zu bitten, er möchte ihm wider die Wuth der unglaubigen Preußen Beystand leisten; und damit er diesen Orden in sein Land zöge, so gab und trat der Herzog ihm zu gleicher Zeit das kulmische und lobanische Land, und alles dasjenige ab, was er von den Preußen erobern könnte, um diese ganz aus ihrem Besitze und Herrschaft zu vertreiben. Diese Schenkung schickte er dem Hochmeister, welche sodann auch von Papst Gregor IX.

bestättiget wurde. Unter der Regierung dieses Herrmann von Salza wurde der Orden der Schwertträger aus Liefland unter ihrem Heermeister Volquin Schenk von Papst Gregor IX. mit diesem Orden vereiniget; wodurch die Ritter dieses Ordens so mächtig geworden, daß sie fast ganz Liefland und Preußen unter sich gebracht, worinn sie 9 Bisthümer, nämlich 4 in Preußen, und 5 in Liefland gestiftet hatten; auch erbaueten sie, nebst einigen anderen Städten in Preußen, Elbingen, Marienburg, Thorn, Danzig, und Königsberg. Im Jahre 1295 brachten sie die Preußen unter ihre völlige Bothmäßigkeit, nachdem sich die letzteren fünfmal wider sie empöret hatten. Keinen geringern Fortgang hatte der Orden auch in Liefland, wo er auch noch Kurland und Semigallien eroberte. Hierauf dachten die Ritter weiter an nichts, als wie sie ihre Eroberungen wider die benachbarten Völker in Sicherheit erhalten möchten, welche oftmals mit ansehnlichen Kriegsheeren in die dem Orden zugehörigen Länder einfielen, welches dann Ursache war, daß sie harte Kriege wider die Lithauer und Russen auszustehen hatten. Während der Zeit aber, da der Orden beträchtliche Vortheile über sie erhielt, bekam er in Syrien einen harten Stoß unter dem XI. Hochmeister Konrad von Feuchtwangen, indem die Stadt Akre (Ptolemais), worinn das vornehmste Haus des Ordens war, im Jahre 1291 von dem Sultan in

Aegypten Mulech Seraph weggenommen, und die noch übrigen deutschen Ritter genöthiget worden, das gelobte Land zu verlassen. Der Hochmeister Gottfried von Hohenlohe verlegte den Hauptsitz nach Preußen in die Stadt Marienburg, und von dieser Zeit an war kein Landmeister mehr in Preußen. Unter den Hochmeistern Konrad und Ulrich von Jungingen bekam der Orden einen großen Feind an dem König von Pohlen, welcher die Ritter mit einer großen Heeresmacht bekriegte. Hierauf machten gar verschiedene Länder und Städte zu Marienwerder einen Bund wider die unbillige Gewalt des deutschen Ordens, und im Jahre 1453 ergab sich der größte Theil von Preußen in königlich pohlnischen Schutz. Hieraus entstund ein schwerer Krieg, und nachher durch päpstliche Vermittlung 1466 zu Thorn zwischen dem Orden und König Kasimir von Pohlen ein Friedensvertrag, vermög welchem der Krone Pohlen Pomerellen, sammt dem kulmischen und michelauischen Gebiete, wie auch Ermland, Marienburg, und Elbing abgetreten, der übrige Theil von Preußen aber dem Orden als ein pohlnisches Lehen verbleiben sollte. Endlich wurde der Orden gar aus Preußen vertrieben; denn ihr Hochmeister Markgraf Albrecht von Brandenburg nahm die lutherische Religion an, und wurde von seinem Vetter Sigmund König in Pohlen im Jahre 1525 am 5. April zu Krakau

mit obgesagtem Antheile in Preußen eigenthümlich belehnet. Auf solche Art kam Preußen an das Haus Brandenburg, welches hernach das herzogliche Preußen genannt wurde. Inzwischen begab sich der damalige Großmeister **Walther von Kronberg** nach Mergentheim in Franken, nannte sich einen **Administrator des Hochmeisterthums in Preußen, und Meister des deutschen Ordens in den deutschen und wälschen Landen,** wurde auch zu einem Mitgliede des fränkischen Kreises aufgenommen, und so verblieb es bis auf den heutigen Tag. Die dermaligen Besitzungen des deutschen Ordens sind in 11 Balleyen eingetheilet, nämlich 1.) in die Elsassische, 2.) in die Oesterreichische, 3.) die von der Etsch oder die Tyrolerische, 4.) die von Koblenz, 5.) die Fränkische, 6.) die zu Biessen, 7.) die Westphälische, 8.) die Lothringische, welche alle katholisch sind, 9.) die Hessische, 10.) die Thüringische, und 11.) die Sächsische, welche drey letztern meistens der lutherischen Religion zugethan sind, aber doch den Herrn Deutschmeister für ihr Oberhaupt erkennen, und auf den Kapiteltagen zu Mergentheim erscheinen.

Der Orden vom goldenen Vließ wurde am 10. Jäner 1430, oder nach der flandrischen Jahrrechnung, 1429 von **Philipp dem Guten,** Herzog von Burgund und Brabant, bey Gelegenheit seiner Vermählung mit Elisabeth der Tochter Königs Johann von Portugal, zu Brügg

in Flandern zu Ehren des heil. Andreas gestiftet. Durch Kaiser Maximilian I., welcher Herzog Karl des Kühnen einzige Tochter und Erbinn Maria geehelichet hatte, wurde dieser Orden aus den Niederlanden in Oesterreich, durch Kaiser Karl V., zugleich König in Spanien, aber nach Spanien überbracht; endlich durch Karl III., nachmals Kaiser dieses Namens VI., vermög des mit König Philipp V. geschlossenen Friedens, mit dem Besitz der Niederlande 1712 wieder nach Oesterreich übersetzet. Dieser Orden ist mit Recht für einen der vornehmsten und ansehnlichsten zu halten, wie er dann auch von Kaisern und Königen selbst getragen wird.

Der österreichische militärische Theresia Orden ist bey Gelegenheit des Sieges bey Chotzemitz von der Kaiserinn Königinn Maria Theresia am 18. Juny 1757 für die tapferen Offiziere gestiftet, von ihrem Namen benennet, und mit einer solchen Würde beehret worden, daß er auch zugleich mit dem Orden des goldenen Vließes kann getragen werden, welches Recht kein anderer Orden genießet. Der Orden ist in 3 Klassen, nämlich in Großkreuze, Kommandeurs, und Ritter eingetheilet, welche sämmtlich Pensionen genießen.

Der militärische Elisabethorden in Oesterreich für 20 Offiziere, die dem durchlauchtigsten Erzhause Oesterreich durch volle 30 Jahre gedienet haben, hat zur Stifterinn Kaisers Karl VI. Wittwe Elisabeth, welche im Jahr 1750 für

solche jährlich 16000 Gulden ausgesetzt hatte. Nachdem er wegen des militärischen Theresienordens durch einige Zeit in Vergessenheit gerathen, wurde er im Jahr 1771 von der Kaiserinn Königinn Maria Theresia wieder erneuert.

Der Orden des heil. Josephs in der Reichsstadt Burgfriedberg wurde von Kaiser Joseph II. am 20. July 1769 errichtet, dessen Oberhaupt Er selbst, und seine Nachfolger im Kaiserthume, seyn wollte.

Der Sternkreuzorden in Oesterreich. Sieh unter den Damenritterorden.

Der königl. preußische Orden vom schwarzen Adler wurde von König Friedrich I. am Tage vor seiner Krönung zum ersten Könige in Preußen am 17. Jäner 1701 zu Königsberg in Preußen errichtet, und an dem nämlichen Tage der Ritterschlag vollzogen, damit die Ritter am folgenden Tage in ihrer Ordenskleidung die Krönung desto ansehnlicher machen möchten.

Der königl. preußische Orden vom Verdienste (du Merite) ist von König Friedrich II. im Jahr 1740 gestiftet worden.

Der Orden von der Großmuth (de la Générosité) in Preußen hat zum Stifter den Churprinzen Friedrich von Brandenburg, nachmaligen ersten König in Preußen Friedrich I., im Jahr 1685.

Den Ritterorden des heiligen Georgs in Bayern, dessen Glieder auch sonst die Vertheidiger der unbefleckten Empfängniß Mariens genannt werden, hat Churfürst Karl Albrecht,

nachmals Kaiser unter dem Namen Karl VII., im Jahre 1729 am 24. Oktober, drey Jahre nach dem Antritt seiner churfürstlichen Regierung gestiftet. Papst Benedikt XIII. hat durch eine besondere Bulle diesen Ritterorden, und den jeweiligen Churfürsten in Bayern als Großmeister desselben, bestättiget.

Der churpfälzische **Ritterorden des heil. Huberts** wurde von Herzog Gerard von Jülich zum Andenken des wider Herzog Arnolden von Egmont am Festtage des heil. Huberts erhaltenen Sieges im Jahre 1444 oder 1445 gestiftet. Er kam in einiger Zeit ganz in Abnahm, bis ihn der Churfürst Philipp Wilhelm von der Pfalz bey Ueberkommung der Oberpfalz im Jahre 1709 wieder erneuert hat.

Der **Löwenritterorden in Churpfalz** ist von dem izt noch regierenden Churfürsten Karl Theodor nach seiner fünf und zwanzigjährigen Regierung am 1. Jäner des 1768. Jahrs errichtet worden, um hiemit seine Erkenntlichkeit gegen alte und getreue Staatsbediente allgemeiner zu bezeigen. Dieser Orden wird sowohl geistlichen als weltlichen Personen von allen drey in dem römischen Reiche erlaubten Religionen, welche altadelich erwiesenen Herkommens sind, und sich um das Churhaus besondere Verdienste gemacht haben, verlichen.

Der **Militärorden des heil. Heinrichs in Chursachsen** hat den Prinzen Xaver von Sachsen,

damaligen Administrator des Churfürstenthums, zum Stifter, welcher denselben am 4. Dezember 1768 für die in wirklichen chursächsischen Kriegsdiensten stehenden Oberoffiziere errichtete. Das Großmeisterthum des Ordens ist mit dem Churfürstenthume Sachsen unzertrennlich vereiniget, und die Ritter sind in drey Klassen, nämlich in Großkreuze, Kommandeurs, und Kleinkreuze eingetheilet, welche sämmtlich jährliche Pensionen genießen.

Der Orden der Ritter von der deutschen Treue in Sachsen wurde von Friedrich IX., Prinzen von Sachsen-Gotha, im Jahr 1690 errichtet. Ist aber heutiges Tages wenig mehr bekannt. Desgleichen

Der Ritterorden von der ungeheuchelten Freundschaft, welcher den Herzog Johann Georg IV. von Sachsen 1692 zum Urheber hat.

Der Ritterorden vom erhabenen Gemüthe oder von der Großmüthigkeit, (gewöhnlich de la noble Passion) in Sachsen, ist von Johann Georg, Herzogen von Sachsen-Weissenfels, im Jahre 1704 gestiftet worden.

Der Orden der Ritter von der Treue (de la Fidelité) in Sachsen nahm seinen Anfang um das Jahr 1694 von der Churfürstinn Kristina Eberhardina, der Gemahlinn Churfürstens Friedrich Augusts I., Königs von Pohlen, und ist sowohl für Manns- als Frauenspersonen bestimmt

Der Ritterorden St. Michaels hat den Churfürsten und Erzbischof von Kölln Joseph Klemens im Jahre 1721 zum Stifter. Er führet eigentlich den Namen des hochadelichen Ritterordens der Beschützer göttlicher Ehre unter dem Schutze des heil. Michaels.

Der Ritterorden des heil. Ruperts in Salzburg ist von dem Erzbischof Johann Ernest Grafen von Thun im Jahre 1701 dem heiligen Rupert als Stifter und ersten Bischofe von Salzburg zu Ehren gestiftet worden. Kaiser Leopold I. hat die Errichtung dieses Ordens bewilliget.

Der würtembergische Jagdorden wurde im Johre 1702 von Herzog Friedrich Karl von Würtemberg gestiftet, und von Gerzog Eberhard Lugwig 1711 wieder erneuert.

Der militärische würtembergische Karlsorden hat seine Stiftung am 11. Februar 1759 dem Herzoge Karl Eugen zu verdanken.

Der St. Anna-Orden in Holstein ist von dem Herzog Karl Friedrich von Schleswig-Hollstein zum Andenken sowohl der verstorbenen russischen Kaiserinn, als auch seiner Gemahlinn, welche beyde den Namen Anna führten, im Jäner 1735 gestiftet, und deßwegen der St. Anna-Orden genannt worden.

Der Ritterorden von der Aufrichtigkeit (de la Sincerité) oder vom rothen Adler in Bareuth hat den Markgrafen Kristian Ernest um

das Jahr 1705 zum Urheber, und ist daselbst in großem Ansehen.

Der Orden der Ritter von der Eintracht rühret von Ernest Kristian von Bareuth her; wo er aber eigentlich gestiftet worden, ist nicht ausgemacht. Er nahm seinen Anfang um das Jahr 1660.

Der Ritterorden von der Treue (de la Fidelité) verdanket seinen Ursprung dem Markgrafen Karl von Baden-Durlach, welcher denselben im Jahr 1716 errichtet hat. Die regierenden Markgrafen sind jedesmal die Oberhäupter dieses Ordens.

Der goldene Löwenorden von Hessenkassel wurde am 11. August 1770 gestiftet.

Der Ritterorden vom goldenen Hirschen nahm seinen Anfang im Jahre 1672 von Georg aus der Familie der Piasten Herzogen in Schlesien, als er bey Brieg sich mit der Jagd ergetzte.

Der militärische Orden (pour la Vertu militaire) wurde am 5. März 1769 von dem Landgrafen Friedrich von Hessenkassel gestiftet.

Der Ritterorden vom rothen Stern und rothen Herzen, sonst auch der Bethlehemiterorden genannt, entstund im gelobten Lande, von da er mit großem Fortgange im Jahre 1217 nach Böhmen, von da aber nach Pohlen, Hungarn, Oesterreich und Schlesien überbracht, und von den Päpsten bestättiget wurde. Dieser Orden kann mit Recht unter die allerblühendsten

gezählet werden; das Jahr aber, in welchem er gestiftet wurde, ist unbekannt.

Der Kreuzherrenorden, welcher dermal zu Lüttich, Doornik, Aachen, Kölln u. s. w. im Flor stehet, ist ungewissen Ursprunges, indem er von vielen dem heil. Papst Kletus, von Anderen hingegen dem heil. Cyriacus, Bischofen zu Jerusalem, zugeschrieben wird.

In Rußland.

Den rußischkaiserlichen St. Andreasorden stiftete Peter I. Alexiewitz im Jahre 1698, um die Verdienste derjenigen zu belohnen, welche im Türkenkriege sich besonders tapfer verhalten hatten. Nach der Zeit ist dieser Orden anderen hohen Personen, und auch Auswärtigen, ertheilet worden, und ist itzt einer der vornehmsten und ansehnlichsten.

Der Ritterorden des heiligen Alexanders Nefsky, welcher gemeiniglich le Cordon rouge de saint Alexandre, das rothe Band des heil. Alexanders genannt wird, wurde im Jahr 1725 von der Kaiserinn Katharina I. gestiftet, und der rußische Fürst Menzikof zum ersten damit begnadiget.

Der militärische Ritterorden des heiligen Georgs hat die Kaiserinn Katharina II. zur Stifterinn, welche denselben am 26. November 1769 für die Offiziere ihrer Armeen, die sich

durch Tapferkeit und Klugheit besonders ausgezeichnet haben, eingesetzet hat.

Der Ritterorden vom heil. Waldimir ist ebenfalls von der Kaiserinn Katharina II. am 22. September 1782, als am Tage ihres Krönungsfestes, zum Andenken des ersten christlichen Großfürstens Waldimir des Großen, welcher den Grund zur Größe des russischen Reiches legte, gestiftet worden. Er ist für Militär- und Civilpersonen bestimmet, und bestehet aus vier Klassen, deren Ritter alle Pensionen genießen.

Der Katharina-Orden. Sieh unter den Damenritterorden.

In Frankreich.

Noch vor der Revolution.

Der Ritterorden des heil. Geistes, der vornehmste in ganz Frankreich, hat den König Heinrich III. zum Urheber, welcher denselben im Jahr 1579 am ersten Pfingsttage stiftete, weil er an diesem Tage im Jahre 1573 König in Pohlen, und im folgenden Jahr an eben diesem Tage nach dem Tode seines Bruders Karl IX. König in Frankreich geworden. Heinrich übernahm selbst das Großmeisterthum, und setzte fest, daß dasselbe für beständig bey der Krone verbleiben sollte. Diejenigen, welche diesen Orden erhalten wollen, müssen vorher Ritter des St. Michaelsorden seyn. Die Satzungen

dieses Ordens betreffen die Ausreutung der Ketzereyen in Frankreich.

Der Ritterorden des heil. Michaels wurde im Jahr 1469 von König Ludwig XI nach der Willensverordnung seines Vaters Karl VII. im 9. Jahr seiner Regierung zu Amboise zum Andenken der Siege, die seine Vorfahren wider ihre Feinde erfochten haben, gestiftet. Mit der Zeit kam dieser Orden wegen der gar zu großen Anzahl der Ritter sehr in Verachtung, bis ihn König Ludwig der Große 1665 dadurch wieder in Ansehen gebracht, daß er die Zahl der Ritter auf hundert beschränket, und mit dem heil. Geist-Orden vereiniget hat; doch lezteres nur in so weit, daß alle Ritter des heil. Geist-Ordens auch zugleich Ritter des St. Michael-Ordens seyn sollten, weßwegen sie auch um ihre Stammwappen beyde Ordensketten hangend führen dürfen, und Ritter der königlichen Orden genannt werden.

Der militärische Ritterorden des heil. Ludwigs verdanket seine Errichtung König Ludwig XIV. dem Großen, der nicht nur für die alten kraftlosen Soldaten und Offiziere ein prächtiges Spital, welches das Invalidenhaus genannt wird, erbauen ließ, sondern auch die Treue und Tapferkeit seiner Offiziere mit einem äußerlichen Ehrenzeichen belohnen wollte, und daher im Jahr 1693 diesen militärischen Orden stiftete, und mit ansehnlichen Einkünften ver-

sah. Der König in Frankreich ist allzeit Großmeister dieses Ordens; dann bestehet solcher aus 8 Großkreuzen, und 24 Kommandeurs: die Anzahl der Ritter aber ist nicht bestimmt, indem es bey dem König stehet, dieselben zu vermehren. Zur Zeit Ludwigs XVI. schätzte man ihre Zahl über drey tausend. Niemand kann diesen Orden erlangen, als der sich im Kriege besonders wohl verhalten, und dem König wenigstens 10 Jahre gedienet hat.

Der Ritterorden vom militärischen Verdienste (du Mérite militaire). Weil die protestantischen Offiziere den St. Ludwigsorden nicht erhalten können, so stiftete König Ludwig XV. am 10. März 1759 für dieselben diesen Orden, damit nicht wegen Verschiedenheit der Religion ihre Verdienste unbelohnt bleiben.

Der Ritterorden U. L. Frau vom Berg Karmel, und St. Lazarus von Jerusalem ist von König Heinrich IV. in Frankreich gestiftet worden. Er schrieb an seinen Gesandten in Rom, um vom Papst Paulus V. die Errichtung dieses Ordens, und dessen Bestättigung, zu erhalten, welches ihm dann auch der Papst durch eine Bulle vom 16. Hornung 1607 bewilligte, und anbey frey stellte, den Großmeister dieses Ordens zu ernennen, welcher so viele Ritter machen könnte, als ihm gutdünken würde. In dieser Bulle wurde den Rittern unter anderen ihnen ertheilten Freyheiten auch erlaubet, zu heirathen,

und nach dem Tode ihrer ersten Gemahlinn zur zweyten Ehe zu schreiten, auch eine Wittwe zu heirathen. Da der König im Februar 1608 diesen neuen Orden U. L. F. vom Berg Karmel mit Einkünften versehen wollte, so hob er durch seine offenen Briefe das Amt eines Großmeisters des Ordens des heil. Lazarus auf, und schlug alle Komthureyen, Prioreyen und Pfründen, welche diesem Orden zugehörten, und von dessen Großmeister konnten vergeben werden, zu dem Orden U. L. F. vom Berg Karmel. Es war also nicht der neue Orden, der mit dem Lazarusorden vereiniget ward; sondern der Orden des heil. Lazarus wurde mit dem Orden U. L. F. vom Berg Karmel vereiniget. Zu diesem Ende gab der König die Würde eines Großmeisters dieser vereinigten Orden dem Philibert von Nerestang seinen Kammerherrn, der vorhin Großmeister vom Orden des heil. Lazarus gewesen war. Der Bestellungsbrief gab ihm den Titel eines Großmeisters des Ordens U. L. Frau vom Berg Karmel, und des heil. Lazarus von Jerusalem, welchen Titel dann auch die Ritter annahmen. Der alte Orden der Ritter vom heil. Lazarus hat in Syrien seinen Anfang genommen, und ist sodann nach Frankreich übersetzet worden.

Der Ritterorden von der Flagge (du Pavillon) wurde im Jahre 1723 von König Ludwig XV. anstatt des Ordens von der Terasse, welchen er 1716 zu errichten angefangen, gestiftet.

Der Orden des heil. Remigius, oder von der heiligen Lampe, bestund zu unserer Zeit nur aus vier Gliedern; er ist aber sehr alt, und war zu den Zeiten Klodovâus I. Königs in Frankreich, welcher ihn eingesetzet haben solle, sehr ansehnlich. Die vorzüglichste Pflicht dieses Ordens bestehet darinn, daß die Mitglieder bey der Salbung eines neuen Königs den Erzbischof mit dem heiligen Gefäße in die Kirche begleiten, und ihm zur Seite stehen müssen.

Der Ritterorden von der Eiche ist von Garzias, König von Navarra, weil er in dem Kriege wider die Mauren ein Kreuz auf einem Eichbaume gesehen, um das Jahr 722 errichtet, und dann mit dem Königreich Navarra auch mit Frankreich vereiniget worden.

Der Ritterorden vom Schiffe. Dieser geistliche Ritterorden hat den heil. Ludwig IX. zum Urheber, als er einen Kreuzzug nach Palästina zu Wasser unternommen hatte. Der Anfang dieses Ordens wird in das Jahr 1269 gesetzet.

In Spanien.

Der Ritterorden des heil. Jakobs vom langen Schwert, auch von Kompostell genannt, hat um das Jahr 1170 unter der Regierung Ferdinand II., Königs in Gallezien und Leon, seinen Ursprung genommen. Die Gelegenheit dazu gaben die Streifereyen der Mauren, welche die

Andacht der Pilgrime störten, die nach Kompostell giengen, das Grab des heil. Jakobs zu besuchen. Die regulirten Chorherren St. Augustins von St. Eligius, welche ein Kloster in dem Königreiche Gallezien hatten, baueten von ihren ansehnlichen Einkünften 2 Hospitäler auf dem Wege, um die Pilgrime darinn zu beherbergen. Hierauf nahmen 13 Edelleute den heiligen Apostel Jakob zu ihrem Beschützer an, und verbanden sich durch ein Gelübde, die Wege wider die Streifereyen der Ungläubigen zu verwahren, und zu sichern. Sie eröffneten ihren Vorsatz diesen Chorherren zu St. Eligius, und machten ihnen den Vorschlag, zusammen zu treten, die Einkünfte des Klosters, und das, was sie hatten, und in Zukunft mittels derjenigen, die sich zu ihnen gesellen wollten, erhalten würden, in Gemeinschaft zu geben. Weil diese Ritter bereits 20 Schlösser besaßen, so machten die Chorherren keine Schwierigkeit, die Vereinigung einzugehen. Diese Vereinigung geschah im Jahr 1170, und 1175 wurde dieser neue Orden vom Papst Alexander III. unter seinem ersten Großmeister Dom Ferdinand von Fuentes Encalada bestättiget. Zugleich schrieb dieser Papst den Rittern einige Regeln und Gesetze vor, und erlaubte ihnen zu heirathen; auch richtete er die Würden dieses Ordens ein, worunter die beträchtlichste nach des Großmeisters seiner die Würde der Dreyzehner ist, welche vor allen anderen Kom=

thuren den Vortritt haben; die zweyte Würde ist die des Großpriors, welche mit den Chorherren verbunden ist; und die dritte ist jene des Groß-Komthurs. Mit der Zeit wurden die Chorherren den Rittern untergeben, deren Kapläne sie nun sind. Ehe die Großmeisterschaft auf immer mit der Krone Spaniens vereiniget wurde, welches in dem Jahr 1523 von Papst Alexander VI. geschehen ist, wählten die Ritter ihren Großmeister selbst, und konnten ihn auch nach Umständen absetzen. Dieser Orden ist einer der reichsten, indem er 84 Komthureyen hat, welche zusammen 230000 Dukaten Einkünfte haben, außer 200 Prioreyen, Pfarren, und andere blosse Pfründen. Er ist in vier Provinzen eingetheilet, als Kastilien, Leon, Altkastilien, und Arragonien. Das Ordenszeichen ist ein goldenes schwertförmiges rothemaillirtes Kreuz, welches die Ritter an einem rothen Bande auf der Brust tragen.

Der Ritterorden von Calatrava ist wider die Mauren und Barbaren zuerst von Raymund, Zisterzienser Abt zu Toledo, im J. 1158 gestiftet, von da aber von Sanctius IV. König von Toledo nach Calatrava in Estramandura übersetzet, und von drey Päpsten, nämlich Alexander III, Innozenz III., und Paulus III. bestättiget worden. Die Ordensritter bekennen sich zu der Regel der Cisterzienser. Im Anfang war der Stifter Raymund, hernach vornehme Perso-

nen Oberhäupter dieses Ordens, dann aber hat König Ferdinand der katholische mit Genehmigung Papsts Innozenz VIII. das Großmeisterthum dieses Ordens für sich und seine Nachfolger übernommen.

Der **Ritterorden von Alkantara** ist ursprünglich von zwey adelichen Brüdern, Suero Fernandez, und Gomesius, wider die Mauren 1156 errichtet, und anfangs der Orden St. Julians von Pyrario oder Pereyro genannt, hernach mit dem Orden von Calatrava vereiniget, endlich 1411 von demselben wieder getrennet, für sich selbstbeständig gemachet, und im J. 1177 und 1183 von den damals regierenden Päpsten bestättiget worden. Die höchste Würde ist von Karl I., Kaiser V. an beständig den Königen von Spanien eigenthümlich. Die Ordensregeln sind nach jenen der Zisterzienser eingerichtet.

Der **Karlsorden**, oder der **Ritterorden König Karls III.** von Spanien wurde am 19. September 1771 zum Andenken der Geburt des Infanten und königlichen Enkels Don Karlos, der aber 1774 wieder gestorben ist, gestiftet, und der Mutter Gottes gewidmet. Es sind in diesem Orden 60 Großkreuze, und 200 Ritter oder Pensionärs, und seine Einkünfte machen 1½ Million Realen.

In Portugall.

Der **Ritterorden Christi** ist um das Jahr 1312 von König Dionysius, mit dem Beynamen

Perioka wider die Mauren gestiftet, von Papst Johann XX. bestättiget, und den Rittern die Regel des heil. Benedikts vorgeschrieben worden. Die Veranlassung dazu gab die Aufhebung des Ordens der Tempelherren, wornach dieser Ritterorden alle dem Tempelorden in Portugall zugehörigen Güter bekommen, dagegen aber sich verbinden müssen, wider die Mauren zu kriegen. Zu den Komthureyen gelangen die Ritter nicht eher, als bis sie eine militärische Probe in den afrikanischen Festungen von Portugall abgeleget haben. Ihr Hauptsitz ist zu Tomar zwischen Lissabon und Coimbra. Das Ordenszeichen ist ein rothes viereckigtes, und in demselben ein weißes Kreuz, welches die Ritter an einer goldenen dreyfachen Kette um den Hals auf der Brust tragen. Der König von Portugall ist das Oberhaupt dieses Ordens.

Der Ritterorden von Avis. Als in dem Jahr 1147 Don Ferdinand Monteyro bey der Belagerung Lissabons wider die Mohren mit seinen Truppen außerordentliche Proben der Tapferkeit an den Tag legte; so errichtete dessen Bruder Alphons I. König in Portugall zum Zeichen seiner Erkenntlichkeit diesen Orden, und ernannte im bemeldten Jahr den Don Ferdinand zum Großmeister desselben, und die Ritter mußten zuvörderst angeloben, die katholische Religion und Lande wider die Mauren zu beschützen. Die übrigen Regeln dieses Ordens sind nach Einigen

von den Cisterziensern, nach Anderen von den Benediktinern entlehnet. Nach der Errichtung dieses Ordens giengen einige Jahre vorbey, da sich die Ritter desselben keinen anderen Namen gaben, als die neue Miliz, weil sie noch keinen gewissen Sitz hatten, wovon sie sich nennen konnten. Im Jahr 1166 wurde von ihnen Evora erobert, in welcher Stadt ihnen der König das königliche Schloß einräumte, worauf sie sich von diesem Orte Evorenserritter nannten. Hernach aber wurde beschlossen, in der Gegend von Santara eine Festung wider die Mohren anzulegen, welche der König den Rittern von Evora auch zu ihrem Sitze überließ. Da nun der Großmeister mit einigen Rittern sich dahin begab, die Gegend in Augenschein zu nehmen, so solle der Großmeister, nach der Erzählung des Roderik Mendez von Silva, zwey Adler auf einer Eiche gesehen haben, welches sie für ein gutes Zeichen gehalten, die Gegend Avis, und sich daher Ritter von Avis genennet haben. Das Ordenszeichen ist ein lilienförmiges Kreuz. Nachmals wurde dieser Orden mit dem Orden von Kalatrava in Spanien vereiniget, blieb es aber auf nicht lange Zeit; denn im XV. Jahrhundert trennten sich die Portugiesen wieder von den Spaniern, und blieben in einem besondern Orden bis jetzt. Von der Zeit der Errichtung dieses Ritterordens ernannten die Ritter bey einer Generalversammlung allzeit ihre Großmeister aus ihrem

Mittel, deren 20 aufeinander folgten. Hernach gelangten durch den päpstlichen Stuhl 6 Prinzen vom königlichen Hause nacheinander zu dieser Würde bis auf den König Johann III., welcher im Jahr 1721 sich die Großmeisterschaft dieses Ordens zueignete, und diese Würde auf beständig mit der Krone vereinigte.

Der Ritterorden des heil. Jakobs vom langen Schwert ist den Portugiesen mit den Spaniern gemein, und ist um das Jahr 1319 auch in Portugall eingeführet worden. Siehe Spanien.

In England.

Der Ritterorden vom blauen Hosenbande, oder des heil. Georgs, ist im Jahr 1346, oder nach Anderen 1350 von König Eduard III. von England gestiftet worden. Die Veranlassung dazu soll gewesen seyn, daß, als der König auf einem Ball mit der Gräfinn von Salisbury tanzte, und diese ihr Strumpfband verlohr, der König solches aufgehoben, ihr sehr freundschaftlich überreichet, und, als die Höflinge darüber lachten, gesagt habe: **Der ist kein ehrlicher Mann, der Arges darüber denket.** (Hony soit, qui mal y pense). Einige, welchen diese Geschichte kein glaubwürdiger Grund zu Stiftung dieses Ordens scheinet, halten dafür, daß er wegen der Siege wider die Franzosen errichtet worden. Es sey nun aber, wie es wolle; so viel ist rich-

tig, daß die obangeführten Worte die Ordensdevise sind, welche sich sowohl auf dem Ordenszeichen, welches ein rundes goldenes Schild mit dem Bildniß des heil. Ritters Georg ist, um welches ein blau emaillirter Zirkel mit einem schmalen goldenen Rande, und einer goldenen Schnalle gehet, als auch auf dem Hosen = oder Knieband, welches die Ritter täglich um das linke Knie tragen müssen, mit Gold gestickt befindet.

Der **Ritterorden vom Bade**, oder von den drey **Kronen** wurde von König Heinrich IV. im Jahr 1399 gestiftet, als er aber mit der Zeit in Vergessenheit gekommen, hat ihn König Georg I. im Jahr 1725 bey seiner Erhebung auf den Thron wieder erneuert, und 36 Personen zu Rittern, und den Herzog von Montague zum Großmeister desselben ernannt. Die Benennung dieses Ritterordens vom Bade rühret daher, weil sich die Kandidaten vor der Aufnahme in den Orden durch ein Bad reinigen mußten.

In Schottland.

Der **Ritterorden des heil. Andreas**, sonst der **Distel = und Rautenorden**, soll nach Einigen von Peto oder Hugo König in Schottland schon im Jahr 840 gestiftet worden seyn. Wahrscheinlicher aber ist es, daß ihn König Jakob V. im Jahr 1542 errichtet hat. Ob aber der Orden

von der Distel und Raute in diesem Orden unter dem Titel St. Andreas umgeändert worden, ist schwer zu behaupten. Dieser Orden war durch einige Zeit gänzlich erloschen, bis er in diesem Jahrhundert, 1727 wieder erneuert worden, und neue Statuten erhalten hat.

In Schweden.

Der Seraphinenorden. Dieser Ritterorden ist von König Magnus III. im Jahr 1334 gestiftet, von König Karl IX. mit der katholischen Religion abgeschaffet, von König Friedrich I. aber im Jahr 1748 wieder erneuert worden.

Der Schwertorden wurde von König Gustav I. im Jahr 1522 errichtet, und im Jahr 1748 von König Friedrich I. wieder erneuert, und pflegte vorhin nur hohen Generalspersonen ertheilet zu werden. Das Ordenszeichen ist ein blosser Degen, der an 10 kreuzweise übereinangelegten blossen Degen hänget.

Der Ritterorden vom Nordstern ward im Jahr 1748 von König Friedrich I. in Schweden eingeführet, und von seinem Nachfolger König Adolph Friedrich 1751 wieder erneuert.

Der Waasaorden ist von König Gustav III. zur Aufnahme der Wissenschaften, des Ackerbaues, und der Hauswirthschaft, im Jahr 1772 gestiftet worden, zählet 50 Ritter, 8 Komman=

deurs, und 6 Großkreuze, unter welchen der König selbst Großmeister des Ordens ist.

In Dänemark.

Der Orden des weissen Elephanten wurde von Canut IV. im Jahr 1179, oder nach Andern 1190, als er in eigener Person wider die Heiden zog, gestiftet, und im Jahr 1458 ist er von König Kristian I. wieder erneuert worden. König Kristian V. verordnete, daß die Ritter der lutherischen Lehre zugethan seyn sollen um das Jahr 1670.

Der Danebrogorden hat den König Waldemar II. 1219 zum Stifter, weil er unter dem Treffen wider die unglaubigen Liefländer eine rothe Fahne mit einem weissen Kreuze gesehen hatte. Als dieser Orden sehr in Abnahme gerathen, hat ihn König Kristian V. bey Gelegenheit der Geburt seines Prinzen Friedrichs im Jahr 1612 wieder erneuert.

Der Ritterorden von der Treue (de la Fidelité) ist von der Königinn Magdalena Sophie, der Gemahlinn König Kristians IV., im Jahre 1732 am 7. August zum Andenken ihrer an diesem Tage geschehenen Vermählung errichtet, und sowohl für Manns = als Frauenspersonen vom hohen Adel bestimmet worden. Seit 1770 wurde dieser Orden nicht mehr ertheilet.

Der königl. dänische Hausorden ward von König Kristian VII. am 21. Oktober 1774 bey Gelegenheit der Vermählung des Erbprinzen Friedrich mit der Prinzessinn von Meklenburg-Schwerin, Sophia Friederika, gestiftet. Auf dem Orden, den die königliche Familie trägt, stehet in der Mitte im rothen Felde des Königs Name durch den Buchstaben C. VII. ausgedrücket, mit dem Wahlspruch: Tessera Concordiae, (das Zeichen der Eintracht); da hingegen diese auf dem Orden, den der König selbst trägt, statt des Königs Name in der Mitte des rothen Feldes stehet. Die Umschrift ist: Gloria ex amore Patriae, (Ruhm aus der Liebe zum Vaterland).

In Neapel.

Der Ritterorden des heil. Januarius ist im Jahr 1738 am 3. Juny von Karl IV. König beyder Sizilien gestiftet, und die Anzahl der Ritter ungefähr auf 60 gesetzet worden. Der König ist Großmeister dieses Ordens.

In Savoyen.

Der Ritterorden von der Verkündigung Mariä. Wann, von wem, und aus welchen Bewegursachen dieser Orden gestiftet worden, hierinn sind die Geschichtschreiber nicht einig. Ei-

nige machen den Grafen Amadeus V., Andere Amadeus VI. zum Urheber desselben. Daß aber dieser Orden schon vor dem Jahr 1384 in Flor gewesen, ist sicher. Amadeus VIII. erster Herzog von Savoyen hat dann denselben festgesetzet, und auch das Ordenszeichen und die Kette geändert. Die Herzoge von Savoyen sind allezeit Großmeister dieses Ordens, und die Ritter desselben haben ihren Sitz zu Turin.

Der Ritterorden des heil. Mauritz und Lazarus hat zum Stifter Amadeus VIII. ersten Herzog von Savoyen, hernach Papst unter dem Namen Felix V. wider den Papst Eugen IV., um das Jahr 1434. Der jeweilige Herzog von Savoyen ist Großmeister dieses Ritterordens.

In Pohlen.

Der Ritterorden vom weissen Adler wurde im Jahr 1325 von König Uladislaus Loktikus gestiftet, kam aber in kurzer Zeit wieder ganz ausser Acht, so daß man in den pohlnischen Geschichtschreibern wenig davon findet; allein König August II. hat denselben im Jahr 1705 wieder erneuert.

Der Ritterorden des heil. Heinrichs ist am 7. Oktober 1736 von König August III. errichtet, und auch von demselben selbst das Großmeisterthum übernommen worden.

Der Ritterorden des heil. Stanislaus hat den jetzt regierenden König Stanislaus Poniatowski zum Urheber, welcher denselben am 18. May 1765 errichtet hat. Der König ist Großmeister desselben.

In Hungarn.

Der Ritterorden des heil. Stephans, ersten christlichen Königs in Hungarn. Dieser Ritterorden ist von der Kaiserinn Maria Theresia, Königinn in Hungarn und Böhmen, am 5. May 1764 errichtet; oder, wie Einige wollen, wieder erneuert worden. Sie übernahm selbst das Großmeisterthum desselben, und behielt es bis nach dem Tode ihres Gemahls, Kaisers Franz I., da sie diese Würde ihrem Sohn dem Kaiser Joseph II. übergab, von welcher Zeit an desselben Nachfolger die Großmeister dieses Ritterordens sind.

Der Ritterorden vom goldenen Sporn hat zwar seinen Ursprung in Italien von Papst Nikolaus V. genommen, ist aber hernach in mehreren Reichen, und endlich besonders in Hungarn, in Aufnahme gekommen, wo die Könige von Hungarn nach ihrer Krönung in der St. Martinskirche zu Preßburg verdiente hungarische Edelleute zu Rittern zu schlagen, und ihnen diesen Orden zu verleihen pflegen.

In Toskana.

Der Ritterorden des heil. Stephans wurde im Jahr 1561 von Kosmus I. dem Grossen, aus dem Hause Medicis, ersten Großherzog von Toskana dem Papst Stephan XI., welcher vorher Bischof zu Florenz gewesen, zu Ehren gestiftet. Die Ritter tragen ein goldenes achtspitziges roth emaillirtes Kreuz zum Ordenszeichen auf der Brust hangend. Sie sind verbunden, mit ihren Galeeren wider die türkischen Seeräuber zu ziehen, und die toskanischen Schiffe zu begleiten und zu beschützen. Ihr Ordenssitz ist zu Cosmopel auf der Insel Elba. Der Großherzog zu Florenz ist allzeit Großmeister dieses Ordens.

In Venedig.

Der Ritterorden des heil. Markus. Von der Zeit der Stiftung dieses Ritterordens kann man nichts gewisses sagen; indessen ist derselbe noch izt zu Venedig in Ansehen, und der Senat behält sich das Recht bevor, sowohl Einheimische als Fremde damit zu beehren, besonders aber denselben denjenigen zu ertheilen, welche der Republik besondere Dienste erwiesen haben, wenn sie auch gleich nicht von adelichem Herkommen sind.

Der Ritterorden von der goldenen Stohle. Die Zeit der Einsetzung dieses Rittterordens und

der Urheber desselben ist ebenfalls nicht bekannt. Man nennet die Ritter deswegen von der goldenen Stohle, weil sie eine mit goldenen Blumen reichgestickte Stohle einer Hand breit, über die linke Achsel tragen, die ihnen vorne und rückwärts bis an die Knie herabhängt. Der Senat erhebet Niemanden zu dieser Würde, der nicht von den ältesten Geschlechtern des Senats abstammet, und sich durch grosse Verdienste desselben würdig gemachet hat.

In Genua.

Der Ritterorden des heil. Georgs. Die Stiftung dieses Ordens wird Kaiser Friedrich III. zugeeignet, von anderen aber wird die Errichtung desselben in das Jahr 1700 oder 1701 gesetzet. Uiberhaupt ist dieser Ritterorden von keiner grossen Wichtigkeit.

Auf der Insel Maltha.

Der Ritterorden des heil. Johann von Jerusalem, nachher Rodiser- und izt Malthe- ser genannt, hat seinen Ursprung um das Jahr 1048 zu Jerusalem genommen, wo zum Behuf der Pilgrime ein Spital und eine Kapelle zu Ehren des heil. Johann des Taufers erbauet worden, und die Brüder dieses Ordens unter der Leitung eines Rektors sich derselben annahmen;

weßwegen man sie anfangs Hospitaliter, die Hospitalbrüder des heil. Johann von Jerusalem, oder Johaniter nannte. Gerard von Thorn war der erste, welcher hierüber die Aufsicht hatte, und als Gottfried von Bouillon am 15. July 1099 die Stadt Jerusalem erobert hatte, schenkte er diesen Johannitern einige Güter, die er in Frankreich hatte; andere hohe und vornehme Personen ahmten die Freygebigkeit dieses Fürsten nach, und so vermehrten sich die Einkünfte des Hospitals. Bisher hatten die Hospitaliter noch keine geschriebene Regel, Raymund du Puy aber verband sie durch einige ihnen vorgeschriebene Regeln die drey feyerliche Gelübde der Armuth, Keuschheit und des Gehorsams abzulegen, und weil derselbe Einiges in diese Regeln gesetzet hatte, welches aus jenen des heil. Augustins genommen war, so wurde dieser Orden der Johanniter stets unter die Zahl derjenigen gesetzet, welche der Regel des heil. Augustins folgen. Dieser vorgenannte Meister oder Großmeister theilte die Hospitaler nachher in drey Klassen; die erste bestund aus Edelleuten, die er zur Vertheidigung des Glaubens und Beschützung der Pilgrimme bestimmte, die zweyte aus Kaplänen und Priestern zum Gottesdienste, und die dritte aus den dienenden Brüdern, die nicht adelich, doch ebenfalls zum Krieg bestimmet waren. Weiters wurde die Gewohnheit eingeführet, die Ritter mit Zeremonien in den Orden aufzunehmen, welches

im Jahr 1130 von Papst Innozenz II. gebilliget, und verordnet worden, daß die Ritter zu ihrer Fahne im Krieg ein weisses dickes Kreuz im rothen Felde führen sollen, welches noch izt das Wappen des Ordens ist. Obschon aber dieser Orden auf diese Art zu einem Ritterorden erhoben wurde, so nannte man die Mitglieder doch nicht eher Ritter, als bis sie die Insel Rhodis erobert hatten. Als im Jahr 1187 die Stadt Jerusalem nebst der schönen Stadt Acre (Ptolemais) von Saladin Kalifen in Egypten erobert worden, so zog sich der Orden nach Margat in Phönizien, welche Stadt ihm zugehörte; weil sich aber die Kristen 1191 der Stadt Acre wieder bemeistert hatten, verlegten die Ritter ihren Siz dahin. Nachdem im Jahr 1291 am 18. May Acre von dem Sultan Mulek-Seraph mit stürmender Hand wieder eingenommen wurde, flüchteten sich die Ritter auf die Insel Cypern in die Stadt Limisson, worinn sie bey 18 Jahre verblieben, bis sie sich unter ihrem Großmeister Fulko von Villaret der Insel Rhodis, nebst vielen umliegenden Inseln im Jahr 1309 bemeisterten. Sie besaßen dieselbe 213 Jahre ruhig, allein 1524 am 15. Dezember nahm ihnen der türkische Sultan Soliman II. alle wieder ab. Hierauf wandten sie sich nach Kastro Messina, und Rom, bis ihnen nach vielem Hin- und Herziehen Kaiser Karl V. am 24. März 1530 die Insel Maltha mit dem Bedingniß übergeben, diese Insel zu beschützen.

und den türkischen Seeräubern allen Abbruch zu thun. Das Oberhaupt des Ordens nennet sich Großmeister des Hospitals zu St. Johann Baptist in Jerusalem und Guardian der Armen unsers Herrn Jesu Kristi, residiret noch heutiges Tages zu Maltha, und führet den Titel Eminenz wie die Kardinäle. Der Orden wird in 8 Zungen oder Nazionen eingetheilet, nämlich: 1. in die von der Provence, 2. Auvergne, 3. Frankreich, 4. Italien, 5. Arragonien, 6. Deutschland, 7. Kastilien, und 8. England. Die hohen Aemter des Ordens sind: 1.) der Groß Komthur, der aus der Zunge von Provence erwählet wird, 2.) der Marschall, das Haupt der Zunge von Auvergne, 3.) der Hospitalier, das Haupt der Zunge von Frankreich, 4.) der Großadmiral, das Haupt der Zunge von Italien, 5.) der Groß-Conservateur von Arragonien, 6.) der Groß-Balley von Deutschland, als das Haupt der deutschen Zungen, 7.) der Großkanzler, von Kastilien und Portugall, und 8.) die englische, welche seit 1537 wegen der Religionsveränderung nicht mehr bestehet, hatte den Turcopolier oder Führer des Fußvolkes zum Haupte. In Deutschland hat der Orden 1774 eine eigene bayerische Zunge erhalten.

Päpstliche Ritterorden

Der Ritterorden des heiligen Grabes zu Jerusalem hat den Gottfried Bullion, und seinen Bruder Balduin zu Urhebern. Heut zu Tage verleihet denselben der Guardian der Franziskaner zu Jerusalem. Er hat um das Jahr 1098 angefangen.

Der Ritterorden vom goldenen Sporn. Dessen Stiftung wird von Einigen dem Papste Niklas V., von Anderen, obschon weniger wahrscheinlich, dem Papst Pius IV. zugeschrieben. Dessen Entstehung wird daher um das Jahr 1450 angenommen.

Der Ritterorden vom heil. Geiste ist ein Werk Papsts Innozenz III., welcher die Ritter desselben verband, den Kranken, Armen, und Fremdlingen hilfreiche Hand zu leisten. Er entstund um das Jahr 1199.

Der Ritterorden St. Mariä von Loreto wurde von Papst Sixtus V. zu Bewahrung des heil. Hauses zu Loreto, und dessen Schatzes, errichtet um das Jahr 1540.

Der St. Pauliorden, von Papst Paulus III. gegründet, und nachher von Paulus V. bestättiget. 1540.

Damen-Ritterorden.

Der Sternkreuzorden hat die Kaiserin Eleonora Gonzaga Ferdinands III. Wittwe zur Stifterin,

welche denselben im Jahr 1668 zu Wien zum Andenken des in einer damaligen starken Brunst in der kaiserl. Burg unter der Asche unversehrt gefundenen ansehnlichen Kreuzpartikels, welchen die Kaiserin sehr hoch schätzte, errichtete. Das Ordenszeichen ist ein achtspitziges goldenes Kreuz, worauf ein kleineres braun emaillirtes Kreuz lieget; unter dem Kreuz befindet sich auf einer weis emaillirten Zirkelfläche ein goldener schwarz emaillirter zweyköpfigter gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln; zwischen den Spitzen des Kreuzes sind vier rothe achtspitzige Stern zu sehen. Die jedesmalige Kaiserin ist vermög der Stiftung allzeit Großmeisterin des Ordens. Papst Klemens IX. hat denselben bestättiget, und dem Erzbischof von Wien die Aufsicht in geistlichen Dingen darüber anvertrauet.

Der St. Katharinaorden in Rußland ist im Jahr 1714 von der Kaiserin Katharina zum Andenken der am Fluß Pruth 1711 von den Türken ausgestandenen Angriffe, nnd der Gefahr, worinn sich ihr Gemahl Peter I., bey dem sie sich befand, nebst der ganzen Armee war, für vornehme Damen gestiftet worden.

Der St. Mathildisorden in Dänemark wurde im Jahr 1770 am 12. July von der Königin in Dänemark Karoline Mathilde, geb. Prinzessin von Großbrittannien, zum Andenken ihrer höchst glücklichen Vermählung aus Zärtlich-

keit für ihren Gemahl gestiftet, und für Damen bestimmet.

Der St. Elisabethorden hat sein Daseyn von der durchl. Kurfürstin von der Pfalz Elisabetha Augusta, und seinen Namen von der Mildthätigkeit gegen die Armen erhalten. Es wird derselbe nur Damen verliehen, welche der kathol. Religion zugethan sind. Papst Klemens XIII. hat diese Stiftung gutgeheissen. Die Errichtung desselben geschah am 19. November 1766.

Der Kalvariorden ward 1704 von dem Herzog Karl Friedrich von Würtemberg für adeliche Männer und Frauen zur Betrachtung des Todes eingesetzet; allein den Rittern wollte diese stete Betrachtung nicht lange anstehen, und würde der Orden vollends erloschen seyn, wenn nicht die Prinzessin Sophie Elisabeth Herzogin von Schlesien demselben zu rechter Zeit 1709 wieder aufgeholfen, und ihn blos auf fromme adeliche Frauen eingeschränket hätte.

B. Ritterorden, welche erloschen sind.

In Deutschland.

Jahre
Kristi.

Der Tusinorden, wovon man nicht weiß, woher er diesen Namen, und seine Abkunft habe, zierte ehemals Oesterreich und Böhmen, und hat gedauert bis .... 1562.

Jahre Kristi.

Der Ritterorden vom weissen Adler war vorhin in Oesterreich in grossem Flor; man weiß aber weder seinen Anfang mehr, noch den Stifter und die Regeln.

Der Ritterorden St. Georgs wurde von Kaiser Friedrich III. errichtet, und war ehedem eine Zierde Oesterreichs und Kärnthens, und von Papst Paulus II. bestättiget. Er entstund.................................. 1452.

Der Ritterorden von der Empfängniß ward von dreyen erlauchten Herren, Ferdinand Herzog von Mantua, Karl Herzog von Nivers, und Adolph Grafen von Althan unter dem Papste Urban VIII. wider die Türken errichtet, hörte aber fast sobald wieder auf, als er angefangen ums Jahr..... 1624.

Der Ritterorden von der Mäßigkeit für den steyerischen und krainerischen Adel beyderley Geschlechts hatte zum Stifter einen gewissen Freyherrn von Dietrichstein, einen biedern und tugendliebenden Herrn. Nachdem aber das Uibel, dessen Ausrottung diese Ritter sich vorgesetzet hatten, gehoben war, kam auch der Orden wieder in Abnahme. Er begann.................................. 1517.

Der Ritterorden von der Liebe des Nächsten hatte seine Aufkunft der Kaiserin Elisabeth, Karl VI. Wittwe zu danken, ist

Jahre Kristi.

aber bald nachher in einen andern Orden versetzet worden. Er nahm seinen Anfang... 1708.

Der St Antons Ritterorden in Hennegau, einer niederländischen Provinz ward von Albert Herzog von Bayern, Kaisers Ludwigs Neffen, mit Genehmhaltung des Papstes Urban VI. errichtet............ 1382.

Der Schwanenorden in Brabant hat den Saluzius Brabo zum Stifter; es ist aber sowohl dessen Anfang als Ende unbekannt.

Der Kronorden in Friesland ist ein Werk Kaisers Karl des Grossen, nach dessen Tode aber auch der Orden wieder abnahm. Er begann...................... 802.

Der Bärenorden in der Schweitz war von Friedrich König in Sizilien, und nachmaligen Kaiser hergekommen, und blühete daselbst, bis das Land sich in eine Republick verwandelte, nachdem er anfangen hatte beyläufig um........................ 1215

In Frankreich.

Der Ritterorden von der Zibetkatze ist von Karl dem Grossen nach dem merkwürdigen Siege über die Mohren, wobey bis 70000 Sarazenen erschlagen wurden,

Jahre Kristi.

zum Andenken errichtet, und ihm der Namen von den Zibetpelzen, die man den erschlagenen Feinden abnahm, gegeben worden. Er dauerte aber nur bis zu den Zeiten des heil. Königs Ludwig, nachdem er angefangen hatte nach.......................... 725.

Der Ritterorden vom grünen Schild hat seine Benennung von seinem Wappen, das Wappen aber von der Pflicht und Verbindung, die er auf sich genommen hatte, die Keuschheit erhabener Frauen und Jungfrauen wider die öffentliche Gewalthätigkeit schandbarer Mannspersonen zu vertheidigen. Der Stifter dieses Ordens war der Marschall von Boveut unter König Karl VI; allein er verschwand, da er noch kaum entstanden war ums Jahr............. 1382.

Der Orden von der blühenden Genster ward von König Ludwig XI. bey der Festlichkeit seiner Vermählung eingesetzet, und den Rittern der Name Waffenträger von ihrem Amte und Verrichtung beygelegt. Er begann.............................. 1234.

Der Ritterorden von der Kornähre, sonst der Hermelinorden genannt, in klein Brittannien schreibt sich von dem dasigen Herzoge Franz I. her; ist aber bald nach

Jahre Kristi.

seiner Aufkunft wieder vergangen. Er fieng an beyläufig.......................... 1516.

Der Distelorden hatte Ludwig II. Herzog zu Burgund zum Erfinder, und die seligste Jungfrau zur Patronin; war aber kaum aufgegangen, so gieng er auch wieder unter. Sein Anfang war ungefähr nach 1370.

Der Orden vom Stachelschwein wurde von Herzog Karl von Orleans errichtet. Er blühete bis zur Zeit Ludwigs XII. nach welchem er verschwunden ist. Er entstand 1433.

Der Stern = Ritterorden ist, wie es scheinet, unter der Regierung Königs Johann des Gütigen entstanden, unter Karl V. aber wieder erloschen, und an dessen Stelle der St. Michaelsorden gekommen. Er nahm seinen Anfang nach.................. 1350.

Der Orden von der christlichen Liebe wird Heinrich III. beygemessen. Die Ritter wohnten ehehin in Pallästen, hernach aber hatten sie das Krankenspital zur Pariserkrone inne. Er wurde errichtet......... 1574.

Der von seinem Wappen so benannte Ritterorden vom Hunde und Hahne hat wahrscheinlicher Weise seinen Ursprung von Karl Montmorency; in was für einem Jahr aber derselbe angefangen, läßt sich nicht

Jahre Kristi.

bestimmen; so viel ist gewis, daß er heut zu Tage vergangen ist.

In Spanien.

Die Lilienritter, welche Sankzius I. König von Arragonien und Kastilien wider die Mohren aufgestellet hatte, haben nach anderthalb hundert Jahren wieder aufgehöret. Sie entstanden vor............ 1035.

Der Ritterorden St. Maria vom Lohn der Erlösung gefangener Kristen ist nunmehr zwar erloschen, bestehet aber noch in dem Mönchsorden gleiches Namens. Er hat sein Entstehen Jakob I. König von Arragonien auf Einrathen Raymunds von Pennafort, eines Dominikaners, zu verdanken. Gregor IV. hat diesen Orden im J. 1230 oder 1232 bestättiget, nachdem derselbe sich angefangen hatte..................... 1218.

Der St. Salvatororden, welchen Spanien mit Frankreich gemein hatte, ist dermal nicht mehr. Alphons I. König von Arragonien hatte denselben wider die Barbaren in Afrika gestiftet................ 1117.

Der Ritterorden vom rothen Band, worein nur wackere junge Adeliche aufgenommen wurden, ist von Alphons König in Ka-

Jahre Kristi.

stilien wider die Mohren gestiftet worden; nach deren Vertreibung aber ist auch der Orden verschwunden. Er begann........ 1420.

Der Ritterorden von Montesia ist in dem Königreiche Valenzia aus dem Schutte der Tempelherren erwachsen. Der Stifter davon war Jakob II. König zu Valenzia und Arragonien, der Bestättiger aber Papst Johann XXII. Die Ritter lebten nach der Zisterzienserregel. Nachgehends hießen sie Ritter von St. Georg, desgleichen von Alfama, und Kalatrava, wie sie dann unter diesem letztern Namen noch wircklich vorhanden, oder doch in der Lebensart von jenen nicht unterschieden sind. Der Orden entstand im Jahr 1318 oder....... 1319.

Der heil. Geist Orden bekam seinen Anfang und Ende von Johann I. König in Kastilien; er hat aber mit dem Leben dieses Königs zugleich aufgehört. Er fieng an 1389.

Der St. Maria Lilienorden zu Ehren der seligsten Jungfrau gestiftet von Ferdinand I. König von Arragonien ist völlig abgekommen. Er war der Regel des heil. Basilius unterworfen, und ward errichtet 1403.

Der Ritterorden von der Fischschuppe hatte vermuthlich zum Stifter Johann II.

Jahre Kristi.

König von Kastilien, ist aber nunmehr abgekommen. Er begann................ 1420.

Der Ritterorden vom burgundischen Kreuz ward von Kaiser Karl V. gestiftet, verschwand aber bald nach seiner Entstehung.............................. 1435.

In Portugall.

Der Ritterorden vom Flügel des h. Michaels wurde vom König Alphons I. zum Andenken des herrlichen Sieges, den derselbe über die Mohren erhalten hatte, unter der Zisterzienserregel errichtet, ist aber nunmehr erloschen...................... 1171.

Der Johanniterorden von Ancona, allwo derselbe sich angefangen hat, ist aus Spanien nach Portugall unter dem König Alphons dem Weisen überbracht worden. Dieser Orden hielt die Regel des heil. Augustins. Das Jahr, wann er errichtet worden, ist ungewis.

In England und Schottland.

Der Ritterorden vom heil. Grabe, welchen Heinrich II. König von England zu Beschützung des heil. Grabes zu Jeru-

Jahre Kristi

salem errichtet hat, ist zugleich mit der römisch-katholischen Religion in England erloschen. Er begann um das Jahr....... 1164.

Die Ritter vom runden Tische, deren Stifter nicht bekannt ist, blüheten um die Zeiten, als die Turnierspiele in Deutschland im Schwung waren. Ihren Namen hatten die Ritter daher, weil sie vor Betretung des Kampfplatzes an runden Tischen speiseten, damit kein Rangstreit unter ihnen entstehen möchte. Wann der Orden angefangen, oder aufgehöret habe, ist ungewis.

Der Ritterorden vom Agnus Dei (oder Lamm Gottes) hat seinen Ursprung von dem Schottländischen König Johann dem gütigen. Sein Untergang kam von dem Abfall von der römisch-katholischen Religion; sein Anfang war um das Jahr....... . 1560.

In Schweden.

Der St. Brigittaorden zum Trost der Armen, Wittwen, und Fremdlinge gestiftet, mußte mit dem röm. katholischen Glauben hinauswandern. Er fieng an....... 1394.

Der Aramantenorden hatte sein Aufkommen der Königin Kristina von Schwe-

Jahre Kristi.

den nach ihrer Bekehrung zum katholischen Glauben zu verdanken... .... 1653.

In Hungarn.

Der Ritterorden vom überwundenen Drachen ward von dem Kaiser und hungarischen Könige Sigmund wider die Ketzerey der Hussiten errichtet, ist aber dermal sammt dem hernach mit ihm vereinigten Ritterorden vom grünen Kreuze abgekommen. Er begann............... 1400.

Päpstliche.

Der St. Peterritterorden hatte den Papst Leo X. zum Stifter, und Paulus III. zum Bestättiger, er bestehet aber dermal nur noch dem Namen nach. Er wurde errichtet. . . . . 1520.

Die Ritter des heil. Georgs wurden von Papst Alexander VI. mehr zur Zierde als zur Stütze der Kirche aufgestellet; mit dem Stifter ward aber auch zugleich der Orden begraben. Er fieng an. . . 1492.

Der Ritterorden Jesu Kristi war anfänglich von dem heil. Dominikus wider die Albigenser gestiftet. und zu verschiede-

Jahre Kristi

nenmalen von den röm. Päpsten bekräftiget; wie aber diese Irrlehre ausgerottet war, wurden nebst den Männern auch Frauenspersonen in den Orden aufgenommen, welche den Namen Bußbrüder und Bußschwestern trugen. Er begann. . . . 1208.

Ein zweyter päpstlicher Orden dieses Namens hatte den Papst Johann XXII. zum Urheber um das Jahr. . . . . 1136.

Ein dritter Orden gleiches Namens nahm unter Papst Paulus V. den Anfang, und mit demselben auch sein Ende. Sein aufkommen war um . . . . . . 1606.

Die Ritter mit dem Namen der Piorum oder Pii entstunden und vergiengen mit dem Papst Pius IV. . . . . 1559.

Der Lilienorden stammte von Papst Paulus III. ab, ist aber dermal nicht mehr. 1540.

Der Ritterorden des Rosenkranzes, obschon der Stiftung nach ein Werk des heil. Dominikus, so wie der Orden Jesu Kristi, gehöret dennoch mit Recht unter die päpstlichen, weil er von den Päpsten emporgebracht worden. Er fieng an zu blühen. 1209.

Den Ritterorden der Mutter Gottes hat Bartholomäus Vinzenzius aus dem Dominikanerorden, unter Begünstigung des Papstes errichtet. Er ward auch der Orden

Jaher Kristi.

der freudigen Brüder genennet, ist aber dermal verschwunden. Er begann. . . 1283.

In verschiedenen Provinzen Italiens.

Der Ritterorden von der Haspel ward zur Zeit, als Ludwig Herzog von Anjou die Stadt Neapel belagerte, zum Schutze dieser Stadt, des unmündigen Ladislaus, und Margarethens, Karl III. Wittwe, errichtet, fand aber bald sein Ende. Er wurde errichtet. . . . . 1388.

Der Ritterorden von der Löwin wurde wider die erstbesagte Wittwe Karls III. Herzogs von Neapel, und den Ritterorden von der Haspel aufgestellet; und verbreitete sich in Sizilien; sowohl der Urheber desselben, als die Zeit seines Unterganges ist ungewis. Er fieng an . . . . . . 1388.

Der Ritterorden vom Hermelin schreibt sich von Franz I. Herzog von Kleinbrittannien her, blühete in Sizilien. . . . 1450.

Der Ritterorden des aufnehmenden Mondes hat seinen Ursprung von den Herzogen von Anjou, welche in Sizilien herrschten, seinen Untergang aber dem Papst Pius II. zu verdanken. Er begann. . . 1448.

Jahre Kristi.

Der Ritterorden vom Schiffe, welchen Karl III. König von Neapel gestiftet, konnte billig unter die vornehmsten Orden in Europa gezählet werden; allein er lebte nicht länger, als sein Stifter, nachdem er sich angefangen hatte. . . . . 1382.

Der Ritterorden vom Knoten hatte zum Stifter Ludwig von Tarento, König zu Neapel und Gemahl Johannens I.: Er begann. . . . . 1352.

Die Sternritter in Sizilien hatte ein gewisser Markgraf von Tyrace wider die Türken veranlasset; nachdem aber der türkische Kaiser Amurat abgetrieben war, verschwand auch dieser Orden, welcher angefangen hatte. . . . . 1595.

Der Ritterorden St. Georgs zu Ravenna hatte zum Urheber den Papst Paulus III., welcher denselben wider die Türken errichtet hatte; allein, er fieng kaum an zu blühen, so verwelkte er auch wieder. Er begann ums Jahr. . . . . . . 1538.

Der Ritterorden vom Glücke zu Brixen, dessen Stifter ungewis ist, blühete bis fast auf das Jahr 1300. Er scheint entstanden zu seyn ums Jahr. . . . . 1000.

Der Ritterorden vom heil. Blut war

Jahre Kristi.

von Vinzenz Gonzaga VI. Herzog zu Mantua erichtet worden. . . . . . 1607.

Auf Inseln.

Der Ritterorden von der Verschwiegenheit hatte ehemals die Insel Cypern inne, von wannen diese Ritter die Sarazenen unaufhörlich bekämpften; als aber die Insel an die Türken übergieng, hatte auch der Orden ein Ende, welcher blühete um das Jahr . . . . . . 1195.

Ein gleiches Schicksal betraf den vom Pius II. gegründeten Ritterorden auf der Insel Lemnos, wovon heutiges Tages nicht einmal der Namen mehr zu finden ist.

XIII.

Die vornehmsten griechischen Väter und Schriftsteller sowohl im geistlichen als weltlichen Fache.

Im I. Jahrhundert.

Philo.
Joseph, der jüdische und Kirchengeschichtschreiber.

Hermes.
Klemens, Papst.

Im II. Jahrhundert.

Heil. Ignatz, Martyr.
Heil Polykarp.
Heil. Dionysius von Areopag.
Heil. Justin.
Heil. Melito.
Athenagoras.
Heil. Theophilus von Alexandria.
Tatianus.
Egesippus, Kirchengeschichtschreiber, von welchem aber nur Stückwerke vorhanden sind.
Heil. Irenäus.

Im III. Jahrhundert.

Klemens von Alexandria.
Julius, der Afrikaner, dessen Kirchengeschichte verlohren gegangen.
Heil. Hippolytus.
Origenes.
Ammonius.
Heil. Gregor, der Wunderwirker von Neocäsarea.
Heil. Dionysius von Alexandria.
Heil. Methodius von Tyrus.
Heil. Dorotheus von Tyrus.

Im IV. Jahrhundert.

Heil. Anton der Große.
Heil. Pachomius.
Heil. Orosius, Kirchengeschichtschreiber.
Heil. Macarius der ältere,
Heil. Athanasius.
Titus.
Dydimus, der Alexandriner.
Heil. Cyrillus von Jerusalem.
Apollinarius.
Heil. Ephrem.
Heil. Basilius.
Heil. Gregor Nazianz.
Heil. Andreas von Cäsarea.
Heil. Epiphanius.
Philo.
Heil. Gregor von Nyssa.
Amphilochius.
Heil. Johannes Krisostomus.

Im V. Jahrhundert.

Synesius.
Heil. Cyrillus von Alexandria.
Theodoretus, Kirchengeschichtschreiber.
Proklus.
Sokrates von Konstantinopel, Kirchengeschichtschreiber.
Sozomenus, Kirchengeschichtschreiber.

Heil. Nilus.
Heil. Simeon Stylita.
Theodorus, Priester.
Aeneas von Gaza.
Isidorus Pelusiota.
Gelasius, der Cyzicener.
Theodulus, Priester.

Im VI. Jahrhundert.

Johannes Maxentius.
Leontius von Bizanz.
Anastasius Sinaita.
Prokop von Gaza.
Johann Climachus.
Evagrius Scholastikus, Kirchengeschichtschreiber.

Im VII. Jahrhundert.

Hesychius von Jerusalem.
Heil. Sophronius.
Johann Moschus oder Eviratus.
Leontius.
Antiochus, der Mönch.
Heil. Maximus, Martyr.
Anastasius von Nicäa.

Im VIII. Jahrhundert

Heil. Germanus, Patriarch zu Konstantinopel.

Heil. Damascenus.
Antonius Melissa.

Im IX. Jahrhundert.

Heil. Nicephorus von Konstantinopel, Kirchengeschichtschreiber.
Simon Metaphrastes, Kirchengeschichtschreiber.
Photius, Patriarch zu Konstantinopel.

Im X. Jahrhundert,

Leo der Weise.
Markus, der Einsiedler.
Moses Barcephas.

Im XI, Jahrhundert.

Georgius Cedrenus.
Johannes Kuropalates.
Theophylaktus.
Oekumenikus.
Olympiodorus.

Im XII. Jahrhundert.

Euthymius Zigabenus.
Johannes Zonaras.

Im XIII. Jahrhundert.

Nizetas Choniates.

Im XIV. Jahrhundert.

Balachamus Hieracensis.
Nizephorus Kalistus, Kirchengeschichtschreiber.
Nizephorus Gregoras, Kirchengeschichtschreiber.
Johannes Cabasilas.

Im XV. Jahrhundert.

Laonicus Chalcondylas.
Georgius Scholarius.
Joseph Methonensis.
Georgius Protosyncellus.

XIV.

Die berühmtesten lateinischen Väter und Schriftsteller im geistlichen und weltlichen Fache.

Im III. Jahrhundert.

Tertullian.
Minutius Felix.

Heil. Kornelius, Papst.
Heil. Cyprian.
Pontius, Diakon.
Heil. Zeno von Verona.
Heil. Viktorin.
Arnobius.
Heil. Lactantius Firmianus.

Im IV. Jahrhundert.

Juventius, Priester.
Luzifer Calaritanus.
C. Marius Viktorinus.
Heil. Hilarius.
Gregorius Bôticus.
Eusebius von Câsarea, ein Arianer, Bischof und Kirchengeschichtschreiber.
Heil. Pacianus.
Heil. Damasus.
Faustinus, Diakon.
Julius Maternus.
Heil. Ambrosius.
Heil. Philastrius.
Idacius Clarus.
Heil. Hieronymus.
Ruffinus, Kirchengeschichtschreiber.
Palladius von Galata, Kirchengeschichtschreiber.
Heil. Gaudentius von Brixen.
Aurelius Prudentius.

Heil. Chromatius.
Severianus.

Im V. Jahrhundert.

Heil. Augustinus.
Heil. Maximus von Turin.
Ausonius, Poet.
Heil. Paulinus von Nola.
Sulpitius Severus, Kirchengeschichtschreiber.
Paulus Orosius.
C. Sedulius.
Eusebius Emessenus.
Heil. Eucherius.
Klaudianus Mamertus.
Salvianus.
Faustus Regiensis.
Cerealis.
Viktor Uticensis, Kirchengeschichtschreiber.
Gennadius, Priester von Marseille.
Sidonius Appollinaris.
Salonius.
Johannes Kassianus.
Vincentius Lirinensis.
Heil. Petrus Chrysologus.
Heil. Leo der Grosse.
Heil. Hilarius, Bischof zu Orleans.
Heil. Prosper.
Arnobius der jüngere.
Julianus Pomerius.

Heil. Gelasius, Papst.
Gildas der Weise.
Vigilius, Papst.
Paschasius, Diakon.
Heil. Cäsarius, Bischof zu Orleans.

Im VI. Jahrhundert.

Heil. Fulgentius.
Ennodius Timiensis.
Peter, Diakon.
Ferrandus.
Eugippius, Abt.
Marcellin, Comes.
Alcimus Avitus.
Boetius Severinus.
Dionysius der kleinere,
Viktor der Afrikaner.
Aurelius Kassiodorus, Kirchengeschichtschreiber.
Heil. Viktor von Kapua.
Heil. Justus, Bischof zu Urguel.
Arator.
Junilius.
Martinus Dumiensis.
Heil. Dacius, der Mayländer.
Liberatus, Diakon, Kirchengeschichtschreiber.
Venantius Fortunatus.
Gregorius Turonensis, Kirchengeschichtschreiber.
Heil. Gregor der Grosse, Papst.

Im VII. Jahrhundert.

Jonas, der Engländer.
Heil. Isidorus, Bischof zu Hispal.
Heil. Eligius, Bischof zu Noyen.
Heil. Ildephons, Bischof zu Toledo.
Heil. Julian, Bischof zu Toledo.

Im VIII. Jahrhundert.

Heil. Anthelmus.
Beda der Ehrwürdige, Kirchengeschichtschreiber.
Heil. Bonifaz, Bischof zu Mainz.
Hadrian, Papst.
Paulus, Diakon, Kirchengeschichtschreiber.
Paulus, Bischof zu Aquileja.
Eginhard.
Albinus oder Alevinus.

Im IX. Jahrhundert.

Usuardus, Kirchengeschichtschreiber.
Apponius.
Paschasius Radbertus.
Klaudius Scotus.
Jonas, Bischof zu Orleans.
Amalarius Fortunatus.
Nithardus.
Frekulph, Lexoviensis.
Nikaus I., Papst.

Anastasius Bibliothekarius.
Hinkmarus.
Johannes, Diakon.
Aimonius.
Hilduinus, Abt, Kirchengeschichtschreiber.
Theodulphus, Bischof zu Orleans.
Rabanus Maurus.
Walfried Strabo.
Heil. Elogius, Bischof zu Tolentin.
Haymo.
Angelomus.
Strabus Fuldensis.
Ado, Bischof zu Vienne, Kirchengeschichtschreiber.
Remigius, Bischof zu Lyon.
Ambrosius Ansbertus.

Im X. Jahrhundert.

Idiota.
Rhegino, Abt.
Radulph.
Luitprand.
Witichind.
Stephan, Bischof zu Autun.
Frodoard.

Im XI. Jahrhundert.

Fulbert, Bischof zu Chartres.
Heil. Burchard, Bischof zu Worms.

Berno, Abt.
Glaber Rudolphus.
Hermannus Contractus.
Heil. Leo IX., Papst.
Humbert, Kardinal.
Heil. Peter Damiani.
Lanfrankus, Erzbischof von Cantorbery.
Adelmann, Bischof zu Brixen.
Guitmund Aversanus.
Heil. Anselm, Erzbischof zu Cantorbery.
Heil. Anselm, Bischof zu Laon.
Berthold.
Mikrologus.
Marianus Scotus.
Heil. Bruno, Karthäuserordensstifter.
Heil. Ivo, Bischof zu Chartres.

Im XII. Jahrhundert.

Leo, Bischof zu Ostia.
Siegebert.
Goffrid, Abt zu Vendome.
Theorian.
Hugo Etherianus.
Arnoldus Carnotensis.
Rupert, Abt zu Tix bey Kölln am Rhein.
Algerus.
Heil. Bernard.
Peter der Ehrwürdige.
Hugo von St. Viktor.

Gratian.
Petrus Lombardus.
Johannes Sarisberiensis.
Petrus Blesensis.
Wilhelmus Tyrius.
Otto, Bischof von Freysingen.
Peter Comestor, Kirchengeschichtschreiber.

Im XIII. Jahrhundert.

Innozenz III.
Heliandus, der Mönch.
Heil. Anton von Padua.
Heil. Raymund von Pennafort.
Jakob von Vitriaco, Kirchengeschichtschreiber.
Alexander Alensis,
Heinrich, Kardinal zu Ostia.
Albert der Große.
Hugo von St. Caro.
Matthäus von Paris, Kirchengeschichtschreiber.
Martinus aus Pohlen.
Vinzenz von Beauvais, Kirchengeschichtschreiber.
Wilhelm Durantes.
Raymundus Lullus.
Thomas Cantipratensis.
Heil. Bonaventura.
Heil. Thomas von Aquin.
Peter Tarentasiensis.
Heinrich von Gent.
Jakob Varaugonius, Kirchengeschichtschreiber.

Im XIV. Jahrhundert.

Johann Duns Scotus.
Augustinus Triumphus.
Petrus Aureolus.
Durandus vom heil. Portian.
Wilhelm Ochamus.
Nikolaus Liranus.
Pelagius Alvarus.
Petrus Paludanus.
Guido, Karmeliter.
Ludolph, Karthäuser.
Johann von Baccone.
Simon von Cassia.
Heinrich Suso.
Franz Petrarcha.
Gregor Ariminiensis, Kirchengeschichtschreiber.
Peter von Natali.

Im XV. Jahrhundert.

Johannes Capreolus.
Peter von Aliako.
Johann Gerson.
Thomas Waldensis.
Augustinus von Rom.
Paulus Burgensis.
Heil. Bernardin von Siena.
Aeneas Sylvius, Kirchengeschichtschreiber.
Laurentius Justinianeus.

Nikolaus von Cusa.
Dionysius, Karthäuser.
Thomas von Kempen.
Heinrich Harph.
Gabriel Biel, Kirchengeschichtschreiber.
Heil. Antonius, Kirchengeschichtschreiber.

Im XVI. Jahrhundert.

Robertus Gaguinus.
Johannes Molanus, Kirchengeschichtschreiber.
Sabellius.
Johann Trithemius.
Niklas Arbsfeld, Kirchengeschichtschreiber.
Johann Baptist Mantuanus.
Gilbert Genebrardus, Kirchengeschichtschreiber.
Jakob Sannazar.
Johann Franz Picus.
Johann Major.
Johann Fischer, Bischof zu Rochester.
Thomas Morus.
Martin Alpilceuta aus Navarra.
Ludwig oder Aloysius Lipponianes, Kirchengeschichtschreiber.

Im XVII. Jahrhundert.

Cäsar Baronius, Kardinal, Kirchengeschichtschreiber.
Bellarmin, Kardinal.

Matthäus Poleranus, Kirchengeschichtschreiber.
Franz Suarez.
Heil. Franz von Sales.
Richelieu, Kardinal.
Dionysius Petavius, Kirchengeschichtschreiber.
Miräus.
Heinrich Spondanus, Kirchengeschichtschreiber.
Johann Bollandy, Lebensbeschr. der Heiligen.
Augustin Ribot, Kirchengeschichtschreiber.
Savinus Bernardinus, Kirchengeschichtschreiber.
Nebst vielen anderen Neueren.

Gelehrtengeschichtschreiber.

	Jahre Kristi.
Der heil. Hieronymus hat einen Gelehrtenkatalog verfasset über die berühmtesten Schriftsteller bis auf	410.
Gennadius von Marseille bis	490.
Der heil. Isidor, dessen Buch von berühmten Männern unter dem Namen des heil. Ildephons, Bischofs zu Toledo, bekannt ist.	
Photius hat eine Bibliothek von 294 Autoren geschrieben.	
Siegebert von Gemblours in Brabant vom Jahr 381 bis	1112.
Honorius von Autun bis	1220.
Heinrich von Gent bis	1280.

	Jahre Kristi.
Trithemius von den Apostelzeiten an bis	1494.
Konrad Geßner bis	1555.
Anton Possevin in seinem Apparatu sacro et historico.	
Robert Bellarmin macht Erwähnung von 400 Kirchenskribenten.	
Aubertus Miräus hat nebst seiner Kirchengeographie, dann einer Geschichte von allen Bistümern der Welt, und von dem Ursprunge der geistlichen Orden, u. s. w. auch eine Kirchenbibliothek geschrieben.	
Paul Boldanus Bibliotheca historica.	1620.
Joseph Bingham Origines ecclesiasticae T. X.	1772.

XV.

Väter und Schriftsteller der Kirche, sowohl Griechen als Lateiner.

Im I. und II. Jahrhundert.

	Jahre Kristi.
Heil. Martialis, Martyr	47.
H. Klemens, der Römer	102.

	Jahre Kristi.
H. Ignatz, Martyr	111.
H. Dionysius Areopagita	120.
H. Papias	126.
H. Quadratus	126.
H. Justinus, Martyr	165.
H. Polykarp	169.
H. Theophilus, Bischof zu Antiochia	170.
H. Melito, von welchem nur Stückwerke übrig sind	170.
H. Dionysius von Korinth	174.
H. Hegesippus, von welchem nur Stückwerke übrig sind	180.

Im III. Jahrhundert.

H. Irenäus	202.
Klemens von Alexandria	220.
H. Hippolitus, Martyr	229.
H. Cyprian	158.
H. Dionysius von Alexandria	259.
H. Zeno, Bischof und Martyr	260.
H. Gregor, der Wunderwirker	265.
H. Dionysius, der Römer	272.
H. Methodius	285.

Im IV. Jahrhundert.

H. Pachomius	340.

	Jahre Kristi
H. Hilarius, Bischof zu Piktavien	369.
H. Athanasius	371.
H. Basilius der Große	378.
H. Ephrem	378.
H. Optatus	380.
H. Pacianus	380.
H. Cyrillus, Patriarch zu Jerusalem	386.
H. Gregor Nazianz.	390.
H. Gregor von Nissa	393.
H. Amphilochius	394.
H. Phäbadius	394.
H. Ambrosius	397.

Im V. Jahrhundert.

H. Epiphanius	403.
H. Johann Chrysostomus	407.
H. Hieronymus	420.
Sulpitius Severus	420.
H. Augustin	430.
H. Paulin, Bischof zu Nola	431.
H. Nilus	440.
Vinzenz von Liro	440.
H. Hilarius, Bischof zu Arelat	441.
H. Cyrillus, Patriarch zu Alexandria	444.
H. Peter Chrysologus	450.
H. Eucherius der ältere, Bischof zu Lyon	454.
Theodoretus	460.

	Jahre Kristi.
Salvianus	460.
H. Leo der Große	461.
H. Prosper	461.
H. Maximus, Bischof zu Turin	465.
H. Gelasius, Papst	492

Im VI. Jahrhundert.

H. Fulgentius	529.
Dionysius der Kleine	540.
H. Cäsarius, Bischof zu Arelat	544.
Johannes Climacus	560.
H Eucherius der jüngere, Bischof zu Lyon	562.
H. Sulpitius, Bischof zu Burges	585.
H. Gregor, Bischof zu Tours	596.

Im VII. Jahrhundert.

H. Gregor der Große	604.
Sophronius, Bischof	630.
H. Isidor	636.
H. Maximus, Abt und Martyr	662.
H. Ildephons	667.

Im VIII. Jahrhundert.

Gregor II.	714.
H. Germanus, Patriarch zu Konstantinopel	720.

	Jahre Kristi.
H. Johann von Damasko	731.
Beda der Ehrwürdige	751.
Paulinus von Aquileja	780.

Im IX. Jahrhundert.

H. Nicephorus, Bischof zu Konstantinopel	811.
Theodorus Studita	820.
H. Eulogius, Martyr	850.
Niklas II., Papst	858.

Im X. Jahrhundert.

Idiota	902.

Im XI. Jahrhundert.

Richard von St. Viktor	1030.
Anselm von Rems	1050.
H. Peter Damian	1072.
Anselm von Luca	1086.

Im XII. Jahrhundert.

H. Anselm, Bischof zu Kantorbery	1109.
H Anselm von Laon	1117.
Peter Blesensis	1117.
Hugo von St. Viktor	1130.

	Jahre Kristi.
Peter, Abt zu Clugny	1130.
Anselm von Gemblours in Brabant	1137.
H. Bernard	1153.

Im XIII. Jahrhundert.

Innozenz III.	1200.
H. Bonaventura	1274
H. Thomas von Aquin	1274.

Im XIV. Jahrhundert.

Keiner.

Im XV. Jahrhundert.

H. Vinzenz Ferrerius	1410.
H. Bernardin	1438.
H. Laurenz Justinian	1440.
Dionysius, Karthäuser	1471.

XVI.

Die Kristenverfolgungen.

Im I. Jahrhundert.

1. Unter dem Kaiser Nero.
2. Unter dem Kaiser Domizian.

Im II. Jahrhundert.

3. Unter dem Kaiser Trajan.
4. Unter dem Kaiser Antoninus Pius.

Im III. Jahrhundert.

5. Unter dem Kaiser Severus.
6. Unter dem Kaiser Maximinus.
7. Unter dem Kaiser Dezius.
8. Unter dem Kaiser Valerianus.
9. Unter dem Kaiser Aurelianus.
10. Unter den Kaisern Diokletian und Maximinian.

Im IV. Jahrhundert.

11. Unter dem arianischen Kaiser Konstanz.
12. Unter dem Kaiser Julian dem Abtrünnigen.

Im V. Jahrhundert.

13. Unter den Wenden.

Im VI. Jahrhundert.

Keine.

Im VII. Jahrhundert.

14. Unter den Monotheliten.

Im VIII. Jahrhundert.

15. Unter den Bilderstürmern.

Im IX. Jahrhundert.

16. Unter den Franzosen.

XVII.

Von Fortpflanzung der kristlichen Religion.

Im I. Jahrhundert.

Die von Jesus Christus in Palestina gelehrte Religion haben die Apostel sehr weit durch die Welt verbreitet. Peter und Paul predigten den Römern in Rom; Andreas in Scythien und Achaja; Philipp im obern Asien; Thomas den Parthen und Indiern; Bartholomä in Armenien, Albanien, und jenseitigen Indien; Mathäus und Mathias in Aethiopien; Simon in Mesopotamien und Persien; Judas Taddäus in Arabien und Idumäen; endlich hat Paulus verschiedenen Völkern das Licht des wahren Glaubens angezündet.

Im nämlichen Jahrhundert hat Joseph von Arimathea die Britanier; die heiligen Lazarus,

Martialis, Kreszenz und andere die Gallier zum kristlichen Glauben zu bekehren angefangen.

Im II. Jahrhundert.

Sind zu Kristus bekehret worden: die Edessener und ein grosser Theil der Syrer durch den heil. Barsimäus.

Die Rhetier durch die hh. Martyrer Luzius und Emeritus.

Die Dorniker und Hennegauer, wie auch die Flandrer durch den heil. Fuscian, ꝛc.

Die Engländer mit ihrem Köuig Lucius durch den Aristobulus, Fugatius und Damian.

Die Celten, Sequaner und Savojer durch den heil. Irenäus.

Im III. Jahrhundert.

Fast ganz Gallien unter dem Kaiser Severus.

Arabien mit ihrem Fürsten durch den Origenes.

Schottland unter ihrem König Donaldus, Dänemark, Norwegen und Schweden.

Ja in diesem Jahrhundert ist nach dem Zeugniß des Tertullians der kristliche Glaube fast in alle damals bekannte Landschaften verbreitet worden.

Im IV. Jahrhundert.

Zu Rom wurde in dem Rathssale das Bildniß Kristi von Gold errichtet.

Durch die Wunderwerke des Frumentius sind die orientalischen Indier bekehret worden.

Ein grosser Theil des römischen Reiches hat unter Kaiser Konstantin dem Grossen den kristlichen Glauben angenommen.

Desgleichen die Longobarden unter ihrem König Agelmund.

Die Hunnen durch Theotin.

Die Markomannen durch ihre Königin.

Die Spanier mit ihrem König Bakur durch eine kristliche Magd.

Im V. Jahrhundert.

Die Burgunder mit ihrem Könige Gundesik durch den Bischof von Genf Domitian.

Ganz Gallien mit ihrem König Klodove.

Ganz Schottland durch den heil. Palladius.

Die Hibernier durch den h. Patritius.

Die Aethiopier unter dem König Abraham.

Die Sarazenen mit ihrem König Elamundar.

Die Vindelizier, Noriker ꝛc. durch den heil. Severin.

Im VI. Jahrhundert.

Spanien und Languedok mit dem König Recaredo.

Die Bojen oder Bayern mit ihrem Herzog Theodo III. durch den heil. Rupert Bischof zu Salzburg.

Die Longobarden vollkommner mit ihrem König Adolph.

Die Pikten in Schottland durch den heil. Kolumban.

Austrasien durch den heil. Amand.

Die Einwohner der Insel Sardinien durch die Bemühungen des h. Gregors des grossen.

Die Engländer durch den heil. Augustin, der von Papst Gregor dem grossen dahin gesendet worden.

Abermal der König der Sarazenen mit den Seinigen.

Im VII. Jahrhundert.

Die Flandrer durch den h. Eligius.

Die Perser in grösserer Menge mit ihrem König Isaemann.

Die Einwohner der Provinz Ostangeln in England mit ihrem König Sigebert durch den heil. Melitus.

Die Deutschen, Holländer, Friesen, Sachsen durch die heiligen Suibert und Wilfram.

Die Franken durch den heil. Kilian.

Im VIII. Jahrhundert.

Die Schwaben durch den heil. Korbinian.

Die Avaren mit ihrem König Tudo.

Ein grösserer Theil von Sachsen durch den heil. Ludger.

Die Thüringer, Hessen ꝛc. durch den heil. Bonifaz.

Im IX. Jahrhundert.

Die Dänen unter ihrem König Sueno.

Die Slaven, damals Inwohner Dalmaziens mit ihrem König Sukropil.

Neuerdings der grössere Theil der Sachsen durch Beförderung Kaisers Karl des grossen.

Die Hungarn und Bulgarier mit dem König Kaean.

Die Russen unter Basilius Macedo.

Die Nordmänner mit ihrem König Godofred.

Im X. Jahrhundert.

Pohlen mit seinem Fürsten Mieceslaus.

Moskau mit seinem Herzog Liberius.

Preussen mit seinem Herzog Vildomir.

Die Böhmen mit ihrem Herzog Zipline.

Die Hungarn größtentheils durch den h. König Stephan.

Die Russen größtentheils durch den heil. Bonifaz.

Im XI. Jahrhundert.

Das Königreich Toledo.

Die Wenden, Slaven, und Sachsen vollkommen durch den heil. Helmann.

Die Pommerer und Stetiner durch Boleslaus III.

Palestina durch den Kreuzzug unter dem Herzog Gottfried Bullion, unter Papst Urban II.

Im XII. Jahrhundert.

Die Gothen und Liefländer mit ihren Königen.

Finnland durch den h. Heinrich Bischof und Martyrer.

Schweden durch Nikolaus Breakiar nachmals Papst Adrian IV.

Der Sultan von Ikonien in Kappadozien verlangt von Papst Alexander III. in dem katholischen Glauben unterrichtet zu werden.

Im XIII. Jahrhundert.

Die Tartarey mit ihrem Fürsten Kassahan durch Dominikaner und Franziskaner.

Desgleichen wurde Liefland im katholischen Glauben mehr erleuchtet.

Die Preussen und Jaziger oder Siebenbürger.

Armenien wird zum kathol. Glauben zurückgeführet durch die P. P. Dominikaner.

Das Königreich Kataja und Tibet wird durch den seel. Odorik aus dem Franziskanerorden zum Glauben bekehret.

Im XIV. Jahrhundert.

Lithauen mit seinem Fürsten Jagello, und Boßnien mit s. F. Stephan nehmen den kristlichen Glauben an.

In der Tartarey wird der kristliche Glaube immer mehr ausgebreitet durch die Veranstaltungen Papst Benedikts XII.

Die Kumaner durch Vorschub des hungarischen Königs Ludwig.

Im XV. Jahrhundert.

In Epiro oder Unteralbanien fängt der Glaube wieder an zu blühen.

Die Einwohner der kanarischen Inseln werden durch den heil. Didakus zum Glauben bekehret.

Die Einwohner von Guinea, Angola, Congo, in Afrika.

Aus Spanien werden 24000 jüdische Familien vertrieben.

Im XVI. Jahrhundert.

In Indien wird der kristliche Glaube von verschiedenen Ordensmännern geprediget.

In Japonien und noch einigen anderen Reichen wird durch den h. Franz Xaver, und in Sina durch Jesuiten der kristl. Glaube ausgebreitet.

Im XVII. Jahrhundert.

In Persien wird neuerdings durch Augustiner und Karmeliten der kristliche Glaube gepflanzet.

Neu-Frankreich wird durch Kapuziner und Jesuiten zum kristl. Glauben bekehret.

Die marianischen Inseln durch Jesuiten.

Im XVIII. Jahrhundert

Ist der römisch-katholische Glauben immer mehr und mehr durch alle Welttheile verbreitet worden: in Sina oder China, Mexiko, Paraquaria, Brasilien, Kalifornien, u. s. w. Uibrigens sind auch im Jahr 1772 bey drey tausend Arianer in Siebenbürgen durch die Jesuiten getaufet, und in den Schos der römisch-katholischen Kirche zurückgeführet worden.

XVIII.

Zu welchen Zeiten verschiedene Kirchengebräuche eingeführet worden sind.

Im I. Jahrhundert.

Die Auflegung der Hände bey Weihung der Priester und Mittheilung des heil. Geistes.

Die Feyer des Festes der Geburt Kristi, der Ostern, Auffarth Kristi, und Pfingsten.

Der Kirchengesang.

Der Gebrauch der Lichter beym Gottesdienste.

Der Gebrauch der Beschwörungen zu Vertreibung der bösen Geister, und der Verhexungen.

Im II. Jahrhundert.

Der Gebrauch des Weihwassers wird bestättiget.

Die Kristen unterscheiden und bezeichnen sich mit dem Zeichen des heil. Kreuzes.

Die vierzigtägige Fasten, und an den Quatembertägen.

Die Bischöfe fangen an den reisenden Kristen ihrer Gemeinde gewisse Pässe oder Briefe mitzugeben, welche Litteræ Formatæ genennet wurden.

Der Gebrauch des Katechismus zur Unterweisung der Neubekehrten.

Die Zeremonie, die Nonnen zu verschleyern und einzusegnen.

Der Gebrauch, die h. Taufe nur zu Ostern und Pfingsten zu ertheilen.

Die Aufbewahrung des h. h. Altarssakraments in dem Tabernakel, und die Uiberbringung desselben zu den Kranken.

Die Gebethe für die Abgestorbenen verbreiten sich.

Am Feste der Geburt Kristi werden jedem Priester drey Messen zu lesen erlaubet.

Im III. Jahrhundert.

Die Freythöfe zum Begräbniß der Gläubigen werden eingeweihet.

Die Feyer des Osterfestes am Sonntage wird festgesetzet.

Im IV. Jahrhundert.

Der Anfang des Klosterlebens unter dem heil. Antonius.

Die Feyer des Sonntags wird von dem Kaiser Konstantin dem Grossen durch das ganze römische Reich gebothen.

Der Gebrauch der mit einem Kreuze bezeichneten Fahnen unter Kaiser Konstantin dem Grossen.

Die Abtheilung des Kirchengesanges in zwey

Chöre wird durch den heil. Ambrosius eingeführet.

Die Weihe des Brods.

Der Gebrauch des bischöflichen Palliums.

Die Einführung gewisser Zwischenzeiträume bey Ertheilung der Priesterweihen.

Im V. Jahrhundert.

Feyerlichere Zeremonien bey Einweihung der Kirchen.

Die Bitt-Täge vor dem Kristihimmelfarthsfeste werden von dem heil. Mamertin Bischof zu Wien angefangen.

Die Weihung der Osterkerze.

Die Einführung des Festes Mariä Reinigung.

Im VI. Jahrhundert.

Der Gebrauch der Litaneyen wird in Frankreich angefangen.

Der Ursprung der geistlichen Benefizien.

Anfang des Gebrauches, die Jahre von der Geburt Kristi zu zählen.

Im VII. Jahrhundert.

Der Gebrauch der Glocken wird in der lateinischen Kirche eingeführet.

Das Kreuzerhöhungsfest wird feyerlicher begangen.

Der Gebrauch der Orgeln und anderer musikalischer Instrumente wird in den Kirchen eingeführet.

Im VIII. Jahrhundert.

Das Allerheiligenfest wird von Papst Gregor III. eingesetzet.

Um diese Zeit fieng man an dem Papst die Füsse zu küssen.

Anfang der feyerlichen Heiligsprechungen.

Die Oktav Mariä Himmelfahrts.

Im IX. Jahrhundert.

Das Glaubensbekenntniß wird in der Messe gesungen.

Der Gebrauch der Glocken in der griechischen Kirche.

Der Anfang des Titels Kardinal der h. röm. Kirche.

Der Gebrauch dem Papst das Kreuz vorzutragen.

Die Palmweihe.

Im X. Jahrhundert.

Die Weihung der Glocken, und Benennung derselben nach verschiedenen Heiligen.

Die neuerwählten Päpste fangen an ihre Namen zu ändern.

Zu Rom wird zuerst eine Bruderschaft zum Troste der verstorbenen Kristgläubigen errichtet.

Im XI. Jahrhundert.

Der Samstag wird besonders der Mutter Gottes gewidmet.

Das Offizium der seeligsten Jungfrau Maria wird eingeführet.

Anfang und Gebrauch der öffentlichen Geißlungen.

Die Weihung der goldenen Rose.

Der Gedächtnißtag aller verstorbenen Kristgläubigen.

Im XII. Jahrhundert.

Das Fest der unbefleckten Empfängniß wird zuerst bey den Griechen, und zu Lyon in Frankreich gefeyert.

Papst Innozenz II. führet einige feyerlichere Zeremonien bey der Messe ein.

Der Gebrauch des Duplicis und Semiduplicis wird im Breviere eingeführt.

Im XIII. Jahrhundert.

Das Fest Theophoriä wird in der ganzen Kirche gefeyert.

Der Rosenkranz der seel. Jungfrau Maria wird durch den heil. Dominikus fortgepflanzet.

Der Gebrauch bey Aufhebung der h. Hostie, und zum englischen Gruse die Glocke zu läuten, wird eingeführet.

Der Anfang des hundertjährigen Jubiläums.

Im XIV. Jahrhundert.

Die Feyer des Jubiläums wird zuerst auf 50, dann auf 30 Jahre gesetzet.

Das Fest der h. h. Dreyfaltigkeit wird zu feyern angefangeu.

Im XV. Jahrhundert.

Das Jubiläum wird auf 25 Jahre gesetzet.

Anfang der feyerlichen Prozession mit dem hochwürdigsten Altarssakramente.

Die Inquisizion wird in Spanien eingeführet.

Das Fest Mariä Opferung wird eingesetzet.

Im XVI. Jahrhundert.

Das Fest des heil. Josephs wird zu feyern angefangen.

Anfang der marianischen Bruderschaften durch den Jesuiten Johann Leonis.

Desgleichen des Festes des h. Rosenkranzes der seel. Jungfrau vom Siege.

Nicht minder des 40 stündigen Gebeths drey Tage vor dem Aschermittwoche.

Im XVII. Jahrhundert.

Die Einführung des Festes und des Offiziums vom heil. Schutzengel.

Die monatliche Kommunion für die abgestorbenen Gläubigen.

Die Einführung der Bruderschaft vom seel. Tode.

Im XVIII. Jahrhundert.

Der Gebrauch, die einem auf dem Wege Begegnenden mit den Worten: Gelobt sey Jesus Kristus, zu begrüssen, wird vom Papst Benedikt XIII. eingeführet, und mit Ablässen befestiget.

XIX.

Verzeichniß der römischen Kaiser; der Könige in Italien, der Heruler, Ostrogothen, und Longobarden, bis auf Karl den Grossen; der fränkischen und deutschen Kaiser, von Karl dem Grossen bis auf Kaiser Franz II., dann besonders der griechischen Kaiser.

Römische Kaiser.

	Jahre Kristi. Regier. Antritt.
Julius Cäsar vor Kristus Geburt.	58.
Augustus vor Kristus Geburt.	30.
Tiberius nach Kristus Geburt.	14.
Kaligula.	37.
Klaudius.	41.
Nero.	54.
Galba.	68.
Otho.	69.
Vitellius.	69.
Vespasianus.	69.
Titus.	79.
Domitianus.	81.
Nerva.	96.
Trajanus.	98.
Hadrian.	117.
Antonin.	138.

	J. Kr. Rgant.
Markus Aurelius, und Luzius Verus.	161.
Kommodus.	180.
Pertinax.	193.
Didius Julianus.	193.
Severus.	193.
Karakalla, und dessen Bruder	211.
Geta.	212.
Macrinus und dessen Sohn Diadumenus.	217.
Elagabalus, sonst Heliogabalus	218.
Alexander Severus.	222.
Maximinus.	235.
Pupienus und Balbinus	237.
Gordianus.	238.
Philippus, und dessen Sohn Philipp.	244.
Dezius	249.
Hostillianus	251.
Gallus und Valusianus dessen Sohn	251.
Aemilianus.	253.
Valerianus	254.
Gallienus	261.
Klaudius II.	269.
Aurelianus	271.
Tazitus	276.
Probus.	276.
Karus, und dessen Sohn Karinus, und Numerianus	282.
Dioklezianus und Valerius Maximinianus	284.
Konstanzius Chlorus	304.

J. Kr.
Regant.

Konstantinopolitanisch=römische Kaiser.

Konstantin der Grosse	306.
Konstans, Konstanzius, und Konstantin, drey Brüder	337.
Julian der Abtrünnige	361.
Jovian	363.
Valentinian und Valens sein Bruder	375.
Theodosius der Grosse	392.

Nach dem Tode des Theodosius theilte sich das röm. Kaiserthum in das Abendländische, dessen Sitz zu Rom, und in das morgenländische, dessen Hauptstadt Konstantinopel war. Von den letzteren folget das Verzeichniß Seite 211 besonders.

Abendländische Kaiser.

Honorius	395.
Valentinian II.	424.
Avitus	455.
Majorianus	457.
Severus	462.
Anthemius	467.
Anicius Olibrius	472.
Glycerius	473.
Julius Nepos	474.

	J. Kr. Rgant,
Romulus Augustulus	475.
Mit diesem gieng die röm. Kaiserwürde zu Grabe, er wurde von Odoazer König der Heruler, izt Pommerer, geschlagen und umgebracht.	

Könige in Italien.

Heruler.

Odoazer, ein Arianer	476.

Ostrogothen.

Aus Mösien.

Theodorik ein Arianer	493.
Athalarik	525.
Theodat	534.
Pigites	536.
Theutobald sonst Theobald	540.
Alarik	541.
Totilas.	541.
Tejas, welcher vom Narsetes überwunden und ermordet worden	552.

Longobarden.

Alboin, welcher vom Narsetes, den die Kaiserin Sophia beleidiget hatte, aus Illyrien nach Italien berufen worden	568.
Klepho	572.

	J. Kr. Rgant.
Antharius	585.
Agilulph	590.
Adalvald	616.
Ariovald	626.
Rotharis	638.
Rodoald	654.
Aripert	659.
Gondebert und Bertharit Brüder	661.
Grimoald	664.
Garibald	672.
Kunipert	691.
Luitpert	704.
Ragumpert	704.
Aripert II.	704.
Ansprand	712.
Luitprand	712.
Hildebrand	744.
Rachis	744.
Aistulph	750.
Desider, welcher von Karl dem Grossen überwunden und gefangen worden, mit dem das Longobardische Reich in Italien ein Ende nahm.	

Abendländische Kaiser.

Fränkische.

Karl der Grosse	800.

	J. Kr. Regier.
Ludwig der Fromme	814.
Lothar	840.
Ludwig II.	855.
Karl II. der kahle	875.
Ludwig III. der Stammler	878.
Karl III. der Dicke	881.
Arnulph	887.
Ludwig IV.	899.

Deutsche,
welche von den Ständen des deutschen Reiches erwählet worden.

Konrad I. ein Franke	912.
Heinrich I. der Vogler oder Vogelfänger, von Sachsen	919.
Otto I. der Grosse, von Sachsen	936.
Otto II. von Sachsen	961.
Otto III. von Sachsen	983.
Heinrich II. der Heilige, Herzog von Bayern	1002.
Konrad II. Salikus, aus Franken	1024.
Heinrich III. der Schwarze, aus Franken	1040.
Heinrich IV. aus Franken	1056.
Heinrich V. aus Franken	1106.
Lothar, Herzog von Sachsen	1125.
Konrad III. Herzog von Schwaben	1138.
Friedrich I. der Rothbart Herz. v. Schwaben	1152.

	J. Kr. Regant.
Heinrich VI. der Strenge Herzog von Schwaben	1190.
Philipp Herzog von Schwaben	1199.
Otto IV. von Sachsen = Braunschweig	1203.

Folgende sind durch die Kurfürsten erwählet worden.

Friedrich II. aus Schwaben, welcher im Jahr 1239 von den Kurfürsten wider den Papst Gregor IX. behauptet wurde	1219.
Konrad IV. aus Schwaben	1250.
Rudolph Graf von Habsburg	1273.
Adolph von Nassau	1292.
Albert Herzog von Oesterreich	1298.
Heinrich IV. von Luxenburg	1308.
Ludwig Herzog von Bayern, und Friedrich III. Herzog von Oesterreich wurden von den getheilten Kurfürsten zugleich erwählet, ersterer aber überwand 1322 den leztern, und nahm ihn gefangen	1314.
Karl IV. König in Böhmen, welcher im Jahr 1356 die goldene Bulle zu Nürnberg und Metz errichtet hat	1347.
Wenzel der Faule, König von Böhmen	1378.
Rupert Pfalzgraf	1400.
Sigmund König von Böhmen	1411.
Albert II. von Oesterreich	1438.

	J. Kr. Rgant.
Friedrich IV. nach Einigen der III. von Oesterreich	1438.
Maximilian I. Erzherzog von Oesterreich. Dieser theilte das röm. deutsche Reich im Jahr 1512 in 10 Kreise ein	1493.
Karl V. Erzherzog von Oesterreich, König in Spanien	1519.
Danket ab, und überläßt das Kaiserthum seinen Bruder	
Ferdinand I. Erzherzog von Oesterreich	1558.
Maximilian II. Erzherzog von Oesterreich	1564.
Rudolph II. Erzherzog von Oesterreich	1576.
Mathias Erzherzog von Oesterreich	1612.
Ferdinand II. Erzherzog von Oesterreich	1619.
Ferdinand III. Erzherzog von Oesterreich	1637.
Leopold I. Erzherzog von Oesterreich	1658.
Joseph I. Erzherzog von Oesterreich	1705.
Karl VI. Erzherzog von Oesterreich	1711.
Karl VII. Kurfürst von Bayern	1742.
Franz I. Herzog von Lothringen Großherzog von Taskana	1745.
Joseph II. Erzherzog von Oesterreich	1765.
Leopold II. Erzherzog von Oesterreich, Großherzog von Toskana	1790.
Franz II. Erzherzog von Oesterreich.	1792.

Gegenkaiser.	Unter der Regi Kaisers.
Rudolph von Schwaben Konrad von Franken	Heinrich IV.
Heinrich von Thüringen Wilhelm von Holland	Friedrich II.
Richard von England Alphons	Zur Zeit des Interregnums.
Eduard König von England Friedrich der Strenge von Meissen Gunther von Schwarzenburg.	Karl IV.
Friedrich von Braunschweig	Ruperts des Pfälzers.

Griechisch-morgenländische Kaiser.

Arkadius erstgebohrner Sohn des Kaisers Theodosius	395.
Theodosius II.	408.
Marcianus	450.
Leo I.	457.
Zeno Isauricus	475.
Anastasius Dicorus	491.
Justinus	518.
Justinianus	527.
Justinus II. Europalates	565.
Tiberius Konstantin II.	576.

	J. Kr. Regier.
Mauriz aus Kappadozien	583.
Phokas	602.
Heraklius	611.
Konstantinus III.	641.
Herakleonas	641.
Konstans II.	642.
Konstantin IV. Pogonatus	669.
Justinian II.	686.
Leontius oder Leo II.	696.
Tiber Absimaras	699.
Philippius Bardanes	712.
Anastasius II.	715.
Theodosius III.	717.
Leo III. der Bilderstürmer	717.
Konstantin V. Copronymus	741.
Leo IV.	775.
Konstantin VI. Porphyrogenitus	780.
Irene Kaiserin	797.
Nicephorus Legotheta	802.
Michael Europalates	813.
Leo V. der Armenier	815.
Michael II. der Stammler	820.
Theophilus	829.
Michael III.	842.
Basilius der Mazedonier	876.
Leo VI. der Philosoph	886.
Alexander	911.
Konstantin VII. Porphyrogenitus	912.

	J. Kr. Regant.
Roman Porphyrogenitus.	958.
Nicephorus Phokas	963.
Johannes Zemisces	969.
Basilius und Konstantin dessen Bruder	975.
Roman	1028.
Michael von Paphlagonien	1034.
Michael Kalaphates	1041.
Konstantin Monomachus	1042.
Theodora	1054.
Michael Stratioticus	1056.
Isaac Comnenus	1057.
Konstantin Ducas	1065.
Eudoxia Kaiserinn	1067.
Roman Diogenes	1068.
Michael Ducas	1071.
Nicephorus Botoniates	1078.
Alexius Comnenus	1082.
Johannes Comnenus	1119.
Manuel Comnenus	1143.
Alexius II.	1180.
Andronicus Comnenus	1183.
Isaak Angelus Comnenus	1185.
Alexius III. Angelus Comnenus	1195.
Alexius Myrtytus	1204.
Balduin aus Flandern	1204.
Heinrich aus Flandern	1206.
Peter von Curtiniac	1216.
Robert von Curtiniac	1222.

	J. Kr. Rgant.
Balduin II. von Curtiniac	1229.
Michael Paleologus	1282.
Andronicus III. Paleologus	1325.
Johann V. Paleologus	1338.
Johann VI. Paleologus	1340.
Andronicus IV. Paleologus	1384.
Emanuel Paleologus	1387.
Johann VII. Paleologus	1418.
Konstantin Paleologus	1445.

Diesen hat der türkische Sultan Mohammed II. im Jahr 1453 überwunden, die Hauptstadt Konstantinopel eingenommen, und dem griechisch-morgenländischen Kaiserthum ein Ende gemacht: von welcher Zeit an die türkischen Sultane den kaiserlichen Titel angenommen haben.

XX.

Türkische Sultane und Kaiser.

Sultane.

	J. Kr. Rgant.
Ottoman I. residirte zu Prusia	1303.
Orchanes dessen Sohn	1327.

	J. Kr. Rgant.
Amurath I. ein Sohn des Heros	1358.
Bajazeth I., welcher von dem Tamerlan gefangen, und in einem Kefige herumgeführet wurde	1389.
Josue, oder Isa des vorigen Sohn	1399.
Soliman I. oder Muselman, des vorigen Bruder, welcher der erste im Jahr 1355 in Europa eingebrochen	1403.
Mustapha, oder Moyse, des vorigen Bruder	1410.
Mahomet oder Mohämmed I. des vorigen Bruder	1413.
Amurath II. des vorigen Sohn	1422.

Kaiser.

Mohämmed II. nach 2 Jahren des Sultanats	1453.
Bajazeth II.	1481.
Selim I.	1512.
Soliman II. der Großthätige, welcher 1523 die Insel Rhodus erobert, und die Ritter des heil. Johann von Jerusalem, damals Rhodiser, izt Maltheserritter genannt, daraus vertrieben hat	1520.
Selim II. dieser hat im Jahr 1570 deu Venezianern die Insel Zypern abgenommen	1566.
Amurath oder Murad III.	1574.

	J. Kr. Rgant.
Mohámmed III.	1594.
Achmet I.	1603.
Mustapha II.	1617.
Osman I.	1617.
Amurat IV.	1623.
Ibrahim I.	1640.
Mohámmed IV., welcher von den Venetianern im Jahr 1669 die Insel Kandia erobert, dagegen aber im Jahr 1686 Morea verlohren hat	1648.
Soliman III.	1687.
Achmet II.	1691.
Mustapha III.	1695.
Achmet III. Dieser hat im Jahr 1715 Morea wieder von den Venetianern erobert	1702.
Mohámmed V.	1730.
Mustapha III.	1730.
Osmann II.	1754.
Mustapha IV.	1757.
Abdul Hamid	1774.
Selim III.	1789.

XXI.

Groß = Czaaren und Kaiser von Rußland.

	J. Kr. Rgant.
Johann I., welcher das tartarische Joch abgeworfen, und Rußland zu einem freyen Reiche gemacht hat	1477.
Gabriel	1505.
Johann II.	1533.
Theodor I.	1584.
Boris	1598.
Theodor II.	1605.
Pseudo Demeter I.	1605.
Basilius Zuski, der von den Pohlen gefangen worden	1606.
Pseudo Demeter II.	1606.
Uladislaus, König von Pohlen	1610.
Pseudo Demeter III. wider Uladislaus	1611.
Pseudo Demeter IV. ebenfalls wider Uladislaus	1613.
Michael	1613.
Alexius	1645.
Theodor III.	1676.
Johann III. mit seinem jüngern Bruder Peter	1682.

	J. Kr. Rgant.

Kaiser.

Peter I. ohne seinen ältern Bruder Johann III.	1688.
Katharina, Peter I. Wittwe	1725.
Peter II., ein Enkel dessen Sohnes Alexius	1727.
Anna, Tochter Johann III. und Wittwe Friedrichs Herzogs von Kurland	1730.
Elisabeth Petrowna	1742.
Peter III., ein Sohn Karl Friedrichs Herzogs von Hollstein-Gottorp	1761.
Katharina II. Alexiewna, Peter III. Gemahlinn	1762.

XXII.

Könige von Frankreich.

Aus dem merovingischen Stamme.

	J. Kr. Rgant.
Pharamund I.	420.
Clodio Crinitus	428.
Meropeus	448.
Childerik I.	458.
Klodove I.	481.
Childebert I.	511.

	J. Kr. Agant.
Klotar I.	558.
Charibert	561.
Chilperik I.	570.
Klotar II.	594.
Dagobert I.	624.
Klodove II.	634.
Klotar III.	654.
Childerik II.	669.
Theodorik I.	674.
Klodove III.	691.
Childebert II. der Gerechte	693.
Dagobert II.	711.
Klotar IV.	716.
Chilperik II.	719.
Theodorik II.	721.
Childerik III. der Dumme	743.

Karolinger.

Pipin der Kurze	751.
Karl der Große	770.
Ludwig I. der Fromme	814.
Karl II. der Kahle	840.
Ludwig II. der Stammelnde	877.
Ludwig III. und Karlmann, Brüder	879.
Karl III. der Dicke	884.
Odo oder Budo, Graf von Paris	888.
Karl IV. der Einfältige	893.

	J. Kr. Rgant.
Rudolph von Burgund	923.
Ludwig IV.	936.
Lothar	954.
Ludwig V., der Faule	986.

Kapeter.

Hugo Kapet	987.
Robert	996.
Heinrich I.	1033.
Philipp I.	1061.
Ludwig VI., der Dicke	1108.
Ludwig VII., der Fromme	1137.
Philpp II.	1180.
Ludwig VIII., nach Anderen Leo	1223.
Ludwig IX., der Heilige	1226.
Philipp III., der Kühne	1270.
Philipp IV., der Schöne	1286.
Ludwig X.	1314.
Philipp V., der Lange	1317.
Karl IV., der Schöne	1322.

Valesier.

Philipp VI.	1328.
Johannes	1350.
Karl V., der Kluge oder Weise	1364.
Karl VI., der Vielgeliebte	1380.

	J. Kr. Regent.
Karl VII., der Ueberwinder	1422.
Ludwig XI.	1461.
Karl VIII., der Leutselige	1483.
Ludwig XII., der Vater des Volks	1498.
Franz I., der Beschützer der Wissenschaften, welcher von Kaiser Karl V. im Jahr 1525 bey Pavia gefangen worden	1515.
Heinrich II. wurde von dem Grafen Montgomery in Palestina ermordet	1542.
Franz II.	1559.
Karl IX.	1560.
Heinrich III. von Guis. Dieser hatte zwey Brüder ermorden lassen, wurde aber selbst im nämlichen Jahr von Jakob Klement von St. Cloud umgebracht	1574.

Bourboner.

Heinrich IV., der Große, ward von Franz Ravaillak zu Paris in seiner Kutsche mit einem Messer ermordet	1588.
Ludwig XIII., der Gerechte	1610.
Ludwig XIV., der Große	1648.
Ludwig XV., welcher durch einen Friedensschluß im Jahr 1735 Lothringen an Frankreich gebracht hat	1715.
Ludwig XVI., welcher durch die Tyrannen der dermaligen Revoluzion im Jahr 1793 öffentlich enthauptet wurde	1774.

XXIII.

Könige von Spanien.

Kastellaner.

	J. Kr. Rgant.
Sanctius	1000.
Ferdinand II., der Große	1035.
Sanctius II.	1065.
Alphons VI.	1072.
Alphons VII.	1109.
Alphons VIII., der Burgunder	1122.
Sanctius III.	1157.
Alphons IX., der Gute	1158.
Heinrich	1214.
Alphons X.	1217.
Ferdinand III.	1226.
Alphons XI., der Sternkündige	1252.
Sanctius IV.	1284.
Ferdinand IV.	1295.
Alphons XII.	1312.
Peter der Grausame	1350.
Heinrich II. der Uneheliche	1369.
Johann I.	1379.
Heinrich III. der Kränkler	1390.
Johann II.	1406.
Heinrich IV.	1454.

Arragonier.

Ferdinand V., der Katholische genannt, weil er im Jahr 1492 die Mauren aus dem Reiche vertrieben	1474.

J. Kr.
Regent.

Oesterreicher.

Philipp der Schöne, Erzherzog von Oesterreich	1504.
Karl I., Kaiser V., welcher im Jahr 1530 den Rhodiserrittern die Insel Maltha zu Lehen gegeben	1516.
Philipp II., unter welchem im Jahr 1566 die sieben niederländischen Provinzen von Spanien abgefallen	1558.
Philipp III.	1598.
Philipp IV., der Portugall, welches Philipp II. im Jahr 1580 an Spanien gebracht, im Jahr 1640 wieder verlohren hat	1621.
Karl II., welcher ohne Erben verstorben	1665.

Bourboner.

Philipp V. wider Karl III. Erzherz. von Oesterreich	1700.
Ferdinand VI.	1746.
Karl III.	1759.
Karl IV	1788.

XXIV.

Könige von Portugall.

Eingebohrne.

	J. Kr. Rgant.
Alphons I. König nach den Grafen	1135.
Sanctius I.	1185.
Alphons II.	1212.
Sanctius II.	1223.
Alphons III.	1244.
Dionysius	1279.
Alphons IV.	1325.
Peter I., der Grausame	1357.
Ferdinand I.	1367.
Johann der Uneheliche	1384.
Eduard	1433.
Alphons V.	1438.
Johann II.	1481.
Emanuel	1495.
Johann III.	1521.
Sebastian, welcher im Jahr 1576 in Afrika umgekommen	1557.
Heinrich	1578.

Spanier.

Philipp I.	1580.
Philipp II.	1598.
Philipp III.	1621.

	J. Kr. Rgant.
Eingebohrne.	
Johann IV. Herzog von Braganz	1640.
Alphons VI.	1656.
Peter II.	1683.
Johann V., der von dem Papst Benedikt XIV. im Jahr 1749 den Titel des Getreuesten erhalten hat	1707.
Joseph I. Emanuel	1750.
Maria Franziska Isabella	1777.

XXV.

Könige beyder Sizilien.

Normänner.

	J. Kr. Rgant.
Roger I.	1130.
Wilhelm I.	1154.
Wilhelm II.	1167.
Tankred	1189.
Wilhelm III.	1192.

Schwaben.

Konstanzia, und Kaiser Heinrich VI.	1194.

	J. Kr. Rgant.
Friedrich, Kaiser	1197.
Konrad	1250.
Manfred	1254.
Konradin, welcher von seinem Gegner Karl I. von Anjou oder Andegav, der vom Papst Klemens VII. unterstützet wurde, i. J. 1269 gefangen, und enthauptet worden, welcher aber selbst im Jahr 1282 am Tag der sogenannten sizilianischen Vesper entfliehen mußte	1266

Arragonier.

Peter und Konstanzia, eine Tochter Manfreds, wider Karl II. von Andegav	1284.
Jakob	1285.
Friedrich II., dessen Bruder, wider Robert von Andegav	1296.
Peter II. wider eben denselben	1337.
Ludwig wider Johanna, Roberts Enkelinn, und wider Andreas von Hungarn	1342.
Friedrich III.	1355.
Maria, dessen Tochter, und Martin der jüngere, wider Karl den Kurzen von Andegav	1377.
Martin der ältere wider Ladislaus von Andegav	1409.

	J. Kr. Regant.
Ferdinand wider Johannen II., die Tochter Karls des Kurzen	1412.
Alphons	1416.

In Obersizilien.

Ferdinand, des Alphons Sohn	1458.
Alphons	1494.
Ferdinand	1495.
Friedrich, welcher von den Königen von Frankreich und Spanien vom Thron gestossen worden	1496.

In Niedersizilien.

Johann, zweyter Sohn Königs Alphons	1458.
Ferdinand der Katholische, dessen Sohn	1479.

Beyder Sizilien.

Spanier.

Ferdinand der Katholische	1503.
Karl I., des Vorigen Enkel aus dessen Tochter Johanna	1516.
Philipp I.	1556.
Philipp II.	1598.
Philipp III.	1621.

	J. Kr. Rgant.
Karl II.	1665.
Karl III. wider Philipp V. von Bourbon	1707.
Karl IV. von Bourbon	1734.
Ferdinand IV.	1759.

XXVI.

Könige von Sardinien.

	J. Kr. Rgant.
Karl II. von Spanien	1665.
Karl III. wider Philipp V. von Bourbon	1708.
Viktor Amadeus, Herzog von Savoyen, welcher im Jahr 1730 abdankte	1719.
Karl IV. Emanuel	1730.
Viktor II. Amadeus	1773.

XXVII.

Genealogie
der ersten hungarischen Herzoge.

Aus den Schriften eines ungenannten Notars des Königs Bela.

Almus, ein Sohn Ugek's, gebohren in Scythien um das Jahr Kristus 820 oder 823, zog mit noch 6 anderen Heerführern, Weibern, Kindern, und einem zahlreichen Heere der Scythen im Jahr 884 aus Scythien aus, und setzte sich im Jahr 887 in Hungarn fest. Hierauf übertrug er noch im nämlichen Jahr seinem Sohn Arpad die herzogliche Würde, und starb um das Jahr 892.

Arpad, der Sohn des Almus, gebohren in Scythien um das Jahr Kristus 850, wurde noch zu Lebzeiten seines Vaters im Jahr 887 zum Herzog erwählet, und im Jahr 892 feyerlich bestättiget. Er bemächtigte sich des ganzen heutigen Hungarns, und starb im Jahr 907.

Zultan, der Sohn Arpads, gebohren in Hungarn in der Insel Csepel im Jahr Kristus 894, folgte seinem Vater in der Regierung als ein Knab von 13 Jahren. Zugleich wurden zwey neue Würden eingeführt: Gylas, welcher dem hungarischen Kriegsheere vor-

gesetzet war, und Carchas, welcher das Recht und die bürgerlichen Angelegenheiten zu verwalten hatte; beyde diese Häupter aber waren dem Zultan untergeordnet. Er regierte 54 Jahre, und starb in Hungarn im Jahr 961.

Toxun, Sohn des Zultan. gebohren in Hungarn im Jahr Kristus 931, wird noch zu Lebzeiten seines Vaters im Jahr 958 Herzog, und stirbt in Hungarn im Jahr 982.

Geysa, ein Sohn des Toxun, gebohren in Hungarn im Jahr Kristus 958, folgte seinem Vater in einem Alter von 24 Jahren, und starb im Jahr 997. Dieser war der erste, der sich taufen ließ, und die christliche Religion in Hungarn frey zu lehren und auszuüben erlaubte.

Stephan, ein Sohn des Geysa, gebohren in Hungarn im Jahr Kristus 979. Er wurde von dem heil. Adalbert, wie Einige wollen, getaufet, folgte seinem Vater im 18. Jahr seines Alters, und bekam vom Papst Sylvester im Jahr 1001 die königliche Würde. Er starb nach einem heilig vollbrachten Leben im Jahr 1038 in Hungarn.

Apostolische Könige in Hungarn.

Eingebohrne.

	J. Kr. Regant.
Stephan I., der Heilige, erster König nach den Herzogen	1001.
Peter, ein Sohn der Gisela, einer Tochter des heil. Stephans, und ihres Gemahls Otto von Venedig	1038.
Samuel Aba, nach Anderen Ova, folgte dem vom Throne verstossenen Peter	1041.
Peter, der wieder zur Regierung gelanget, aber im nämlichen Jahre der Augen und des Königreiches beraubet worden	1045.
Andreas I., welcher dem Peter in der Regierung folgte	1045.
Bela I.	1060.
Salomon	1063.
Geisa I.	1074.
Ladislaus der Heilige	1077.
Kolomann	1096.
Stephan II.	1115.
Bela II., der Blinde	1131.
Geisa II.	1141.
Stephan III. wurde gezwungen den Thron zu verlassen	1161.
Ladislaus II.	1162.
Stephan IV. mußte das Reich verlassen	1163.
Stephan III. kam wieder zur Regierung	1163.

	J. Kr. Rgant.
Bela III.	1174.
Emerich	1196.
Ladislaus III., das Kind	1204.
Andreas II., mit dem Beynamen der Jerusalemer	1205.
Bela IV., erster König der Kumanen	1235.
Stephan V.	1270.
Ladislaus IV.	1272.
Andreas III., der Venediger genannt	1290.

Gemischte.

Wenzel, König von Böhmen	1301
Otto von Bayern	1305.
Karl I., Robert von Andegav	1308.
Ludwig I., der Große	1342.
Maria I., Tochter Ludwigs	1382.
Karl II., der Kurze	1384.
Sigmund von Lützelburg, Mariens Gemahl	1387.
Albert von Oesterreich	1438.
Elisabeth, Tochter Sigmunds, und Albert von Oesterreich, ihr Gemahl	1439.
Uladislaus I. von Pohlen, blieb im Jahr 1444 in der Schlacht wider die Türken bey Varna	1440.
Johann von Hunniad, Reichsverweser	1446.

	J. Kr. Rgant.
Ladislaus V. Posthumus, der Sohn Alberts und Elisabethens	1453.
Mathias I. Korvin, von Hunniad	1458.
Uladilaus II. König von Böhmen	1490.
Ludwig II. blieb im Jahr 1526 in der Schlacht bey Mohacz wider die Türken	1516.
Johann von Zapolya, warf sich zum König auf	1526.

Oesterreicher.

Ferdinand I. der Gemahl Annens, der Schwester Königs Ludwig II. wider Johann von Zapolya Fürsten von Siebenbürgen	1527.
Maximilian I. Kaiser II.	1564.
Rudolph I. Kaiser II.	1576.
Mathias II.	1608.
Ferdinand II.	1619.
Ferdinand III.	1637.
Ferdinand IV. der zwar noch bey Lebzeiten seines Vaters Ferdinand III. zum König in Hungarn gekrönet worden, aber noch vor demselben gestorben.	1647.
Leopold I. der Grosse und Fromme	1657.
Joseph I. wurde noch bey Lebzeiten seines Vaters 1687 zum König gekrönet, und trat, nachdem für das Haus Oesterreich	

J. Kr. Rgant.

das Erbfolgsrecht in Hungarn festgesetzet worden, die Regierung an 1705.
Karl III. Kaiser VI. 1712.
Maria Theresia dessen erstgebohrne Tochter 1740.
Joseph II. 1780.
Leopold II. 1790.
Franz I. Kaiser II. 1792.

XXVIII.

Könige von Pohlen.

Piasten.

Vom Piastus, d. i. Colonus I. Herzog also genannt.

Boleslaus I. Sohn des Mieceslaus I. kathol. Herzogs, wurde von Kaiser Otto III. mit der königlichen Würde begnadet 1000.
Mieceslaus I. 1025.
Kasimir I. 1041.
Boleslaus II. der Grausame, welcher den H. Stanislaus Bischofen von Krakau umbringen ließ 1059.
Uladislaus I. 1081.
Boleslaus III. 1103.

	J. Kr. Rgant.
Uladislaus II. welcher im Jahr 1145. aus dem Reich vertrieben wurde	1139.
Boleslaus IV. ein Bruder des Obigen	1146.
Miecislaus II. ein Bruder des entsetzten Boleslaus	1173.
Kasimir II. der Gerechte, Bruder des Miecislaus	1177.
Lescus I. der Weisse genannt	1194.
Boleslaus V. der Keusche	1227.
Lescus II. der Schwarze	1279.

Im zehnten Jahr seiner Regierung erfolgten solche innerliche Unruhen, daß der Thron durch 8 Jahre unbesetzet blieb.

Premislaus I.	1295.
Uladislaus III.	1296.
Wenzel I. König von Böhmen	1300.
Kasimir III. der Grosse	1333.
Ludwig der Grosse König von Hungarn	1370.

Jagellen oder Jagellonische aus Lithauen.

Uladislaus V. Jagello, welcher Lithauen mit Pohlen vereiniget hat	1386.
Uladislaus V.	1434.
Kasimir IV.	1444.
Johann I.	1492.
Alexander	1501.

	J. Kr. Regant.
Sigmund I.	1506.
Sigmund II.	1548.

Aus verschiedenen Nationen.

Heinrich Herzog von Andegav	1574.
Stephan Bathory Fürst von Siebenbürgen wider Maximilian Erzh. von Oesterreich	1576.
Sigmund III. König von Schweden	1587.
Uladislaus VI.	1632.
Johann II. Kasimir, welcher die Königswürde niederlegte	1648.
Michael Wisniowiczky von Lithauen	1669.
Johann III. Sobiesky von Pohlen	1674
August I. Herzog von Sachsen wider P. Conty, und Stanislaus Leczinsky	1697.
August II. Kurfürst und Herzog von Sachsen wider den Stanislaus Leczinsky	1733.
Stanislaus August Ponjatovsky	1764.

XXIX.

Könige von Böhmen.

Durch Herzoge unterbrochen.

	J. Kr. Rgant.
Wenzel der Heilige, unter den Herzogen XV.	937.
Wratislaw, Herzog XXIII.	1086.
Uladislaus Herzog XXXVI.	1159.

Könige in ununterbrochener Reihe.

Primislaus I.	1200.
Wenzel II.	1230.
Primislaus II.	1253.
Wenzel III.	1278.
Wenzel IV.	1305.

Ausländer.

Rudolph Herzog von Oesterreich Graf von Habsburg	1307.
Heinrich Herzog von Kärnten	1308.
Johann von Luxenburg	1311.
Karl I. Kaiser	1346.
Wenzel V. welcher den heil. Johann von Nepomuk 1383. umbringen ließ	1378.
Sigmund, Kaiser	1419.
Albert von Oesterreich, Kaiser II.	1438.

	J. Kr. Rgant.
Ladislaus Posthumus des vorigen Sohn	1453.
Georg Graf von Podiebrad Reichsverweser	1458.

Einheimische.

Georg, Graf von Podiebrad	1458.
Uladislaus II.	1471.
Ludwig	1516.

Oesterreicher.

Anna dessen Schwester, und Ferdinand I. ihr Gemahl	1526.
Maximilian I. Kaiser II.	1564.
Rudolph I. Kaiser II.	1577.
Mathias	1611.
Ferdinand II.	1617.
Ferdinand III.	1627.
Ferdinand IV.	1646.
Leopold I.	1656.
Joseph I.	1705.
Karl II. Kaiser VI.	1711.
Maria Theresia	1740.
Joseph II.	1780.
Leopold II.	1790.
Franz I. Kaiser II.	1792.

XXX.

Könige von England.

Sachsen.

	J. Kr. Rgant.
Egebert, welcher die kleinen Könige überwunden	801.

Dänen.

Fueno, in der Ordnung 15.	1016.

Normänner.

Wilhelm I. der Eroberer, in der Ordnung 22.	1066.
Wilhelm der Rothkopf	1087.
Robert	1099.
Heinrich I. der Kleriker	1100.
Stephan von Blois	1136.

Aus dem Hause Anjou.

Heinrich II.	1153.
Heinrich III. der jüngere erhielt noch bey Lebzeiten seines Vaters die Krone, starb aber vor demselben	1170.
Richard Löwenherz	1189.
Artur	1199.

	J. Kr. Rgant.
Johann ohne Land	1201.
Heinrich IV.	1216.
Eduard I.	1272.
Eduard II.	1306.
Eduard III.	1326.
Richard II.	1377.

Aus dem Hause von Lankaster.

Heinrich V.	1399.
Heinrich VI.	1413.
Heinrich VII.	1442.

Aus dem Hause von York.

Eduard IV.	1461.
Eduard V.	1483.
Richard III. Herzog von Glozester	1483.

Aus dem Hause Tudor.

Heinrich VIII.	1485.
Heinrich IX. gewöhnlich VIII. genennet, welcher sich sechsmal verehelichte, von Papst Leo X. den Titel eines Vertheidigers des Glaubens erhielt, hernach aber von der katholischen Kirche abfiel	1509.
Eduard VI.	1547.
Johann Suffolk	1553.

	J. Kr. Antr.
Maria	1553.
Elisabeth, welche ihre Muhme Maria Stuart im Jahr 1587 aus Religionshaß enthaupten ließ	1558.
Jakob König von Schottland, welcher im Jahr 1605 der Pulver = Verschwörung entrann	1603.
Karl I., den seine rebellischen Unterthanen 1649 enthaupteten	1625.
Karl II.	1648.
Jakob II.	1685.
Wilhelm von Nassau	1689.
Anna	1702.

Hanoveraner.

Georg I.	1714.
Georg II.	1727.
Georg III.	1760.

XXXI.

Könige von Schottland.

Stuarte.

	J. Kr. Antr.
Robert II. in der Ordnung 100.	1370.
Robert III.	1390.

	J. Kr. Rgant.
Jakob I.	1406.
Jakob II.	1437.
Jakob III.	1460.
Jakob IV.	1488.
Jakob V.	1513.
Maria, welche nach einem 19 jährigen Gefängniß auf Befehl der Königin Elisabeth von England 1587 enthauptet wurde	1542.
Jakob VI. Stuart, unter dessen Regierung im Jahr 1603 Schottland mit England vereiniget worden	1567.

Die übrigen siehe unter den Königen von England.

XXXII.

Könige von Dännemark.

	J. Kr. Regier.
Harald, in der Ordnung 76.	903.
Sueno	980.
Kanut II.	1034.
Kanut III.	1036.
Magnus von Norwegen	1045.
Sueno II.	1048.
Harald II. der Faule	1074.

Q 2

	J. Kr. Regant.
Kanut IV. der Heilige	1076.
Oluas	1088.
Erich III.	1095.
Harald III.	1108.
Erich IV.	1140.
Erich V.	1144.
Kanut V.	1152.
Sueno III.	1160.
Waldemar I. Herzog von Jütland	1162.
Kanut VI.	1185.
Waldemar II.	1202.
Erich VI.	1241.
Abel	1250.
Kristoph	1252.
Erich VII. der ältere	1259.
Erich VIII. der jüngere	1286.
Kristoph II.	1321.
Waldemar III.	1333.
Aquin	1375.
Erich IX. von Pommern	1412.
Kristoph Pfalzgraf bey Rhein	1444.
Kristian I. Graf von Oldenburg	1448.
Johann	1482.
Kristian II. der Wütterich	1513.
Friedrich I. der Friedfertige, welcher das Lutherthum eingeführet hat	1522.
Kristian III.	1533.
Friedrich II.	1559.

	J. Kr. Rgant.
Kristian IV. unternahm für die Protestanten einen Krieg wider die Katholiken	1588.
Friedrich III. Dieser machte mit freywilligem Einverständniß der Geistlichkeit und des Valkes, aber mit erzwungener Einwilligung des Adels, im Jahr 1660 Dännemark aus einem Wahlreich zu einem Erbreich	1648.
Kristian V.	1670.
Friedrich IV.	1699.
Kristian VI.	1730.
Friedrich V.	1746.
Kristian VII.	1766.

XXXIII.

Könige von Schweden.

	J. Kr. Rgant.
Erich X. der Heilige	1150.
Karl VII. König der Gothen	1160.
Kanut	1160.
Suerger III.	1192.
Erich XI.	1210.
Johann I. der Fromme	1218.
Erich XII. der Stammelnde	1222.
Waldemar Herzog der Gothen	1250.

	J. Kr. Regent.
Magnus II.	1278.
Bigerus	1282.
Magnus III.	1326.
Albert von Meklenburg	1336.
Margaretha von Dänemark	1361.
Erich XIII.	1396.
Kristoph von der Pfalz	1438.
Karl VIII. ein Sohn eines Rathsherrn	1448.
Kristian, König von Dännemark	1458.
Johann II.	1483.
Kristian II. der Grausame, der Erweiterer der Stadt Stockholm im Jahr 1519	1513.
Gustav I. Wasa, der Einführer des Lutherthums und der Reichserbfolge	1523.
Erich XIV.	1560.
Johann III.	1568.
Sigmund	1592.
Karl IV.	1599.
Gustav Adolph II., die Geisel Deutschlands genannt, wurde im Jahr 1632 in dem Treffen bey Lützen erschlagen	1611.
Kristina. Diese Königin dankte die Regierung ab, und nahm im Jahr 1655 zu Ynsbruck den katholischen Glauben an	1633.
Karl X. Gustav, Pfalzgraf	1654.
Karl XI.	1660.
Karl XII., welcher vom Jahr 1709 an durch	

5 Jahre in der Türkey im Elende war, blieb im Jahr 1718. in der Belagerung Friedrichshalls 1697.

Ulrika Eleonora und derselben Gemahl }	1719.
Friedrich Hessenkassel }	1720.
Adolph Friedrich	1743.
Gustav III. welcher die monarchische Regierung einführte	1771.
Gustav Adolph IV.	1792.

XXXIV.

Könige von Preussen.

	J. Kr. Rgant.
Friedrich I.	1701.
Friedrich II.	1713.
Friedrich III.	1740.
Friedrich IV. Wilhelm	1786.

XXXV.

Churfürsten des heil. römischen Reichs.

Diese Würde ist nach der wahrscheinlichern Meynung des Philipp Briet unter Papst Gregor V. nnd Kaiser Otto III., nach anderen aber später, eingeführet worden.

Churfürsten von Mayntz.

Erzkanzler, und Primate iu Deurschland.

Bischöfe zu Mayntz.

	J. Kr. Starb.
Kreszenz. der Heilige erster Bischof	80.

Erzbischöfe.

Bonifaz der Heilige, in der Ordnung 40. Apostel der Friesen, erster Erzbischof	755.
Hatto II. Abbt von Fulda, in der Ordnung 54., von welchem erzählet wird, daß ihn die Mäuse in dem bekannten Mausthurm gefressen haben, weil er die Armen in einer Scheuere verbrennen lassen.	

Churfürsten.

Willig, der Demüthige, ein Wagners=

J. Kr. Starb.

sohn, in der Ordnung 56. erster Churfürst, und Urheber des Churfürstlichen Wappens mit dem Rade 1011.

Erkenhold, Abbt von Fulda 1020.

Aribo Pfalzgraf am Rhein 1031.

Bardo von Oppershofen, Abbt von Fulda, Chrysostomus genannt 1051.

Luitpold 1059.

Sigfrid I. Freyherr von Epenstein, Abbt von Fulda 1084.

Welizo 1088.

Ruthard Abbt von Erfurt 1109.

Adalbert I. Herzog von Lothringen 1127.

Adalbert II. Graf von Sarbrugg 1141.

Markolph 1142.

Heinrich der Glückliche 1153.

Arnold von Seelenhofen, wurde von den Bürgern ermordet 1160.

Konrad Graf von Wittelspach; wurde im Jahr 1164 von dem Kaiser vertrieben, aber nach dem Kristian wieder eingesetzet 1200.

Kristian I. Graf von Buchen war gewaltsam eingedrungen 1180.

Sigfried II. Freyherr von Epstein 1225.

Sigfried III. Freyherr von Epstein, ein Enkel des vorigen 1249.

Kristian II. 1251.

	J. Kr. Starb.
Gerard Waldgraf	1260.
Werner Graf von Falkenstein	1284.
Heinrich II. Sohn eines Bäckers, aus dem Franziskanerorden	1288.
Gerard Graf von Epstein	1304.
Peter von Aichspalt, ein Mediziner, Bischof von Basel	1320.
Mathias Graf von Butschegg, Abbt von Murbach, Benediktinerordens	1328.
Heinrich III. von Vieruberg	1353.
Gerlach Graf von Nassau	1371.
Johann I. v. Luxenburg Graf v. St. Paul	1383.
Adolph I. Graf v. Nassau	1388.
Konrad II. Graf v. Vinsperg	1396.
Johann II. Graf von Nassau	1419.
Konrad III. Wald- und Rhein-Graf	1434.
Theodorik Freyherr v. Erpach	1454.
Dither Graf v. Isenburg wurde im Jahr 1462 abgesetzet, aber nach Adolph II. wieder eingesetzet	1482.
Adolph II. Graf von Nassau	1475.
Albert I. Herzog von Sachsen	1484.
Berthold Graf von Henneberg	1504.
Jakob von Liebenstein	1508.
Uriel von Gemmnigen	1514.
Albert II. Markgraf von Brandenburg, Kardinal und Erzbischof von Halberstadt	1545
Sebastian von Heissenstein	1555.

	J. Kr. Starb.
Daniel Brendel von Homberg	1582.
Wolfgang von Dalburg	1601.
Johann III. Adam von Ricken	1604.
Johann IV. Schweickard von Kronberg	1626.
Georg Friedrich von Greiffenklau	1629.
Anselm Kasimir Wambold von Umstadt	1647.
Johann V. Philipp von Schönborn, Bischof von Würzburg	1673.
Lothar Friedrich von Metternich	1675.
Damian Harthard Freyherr von Leyden	1678.
Karl Heinrich Freyherr von Metternich	1679.
Anselm Franz Freyherr von Ingelheim	1695.
Lothar Franz Freyherr von Schönborn Bischof von Bamberg	1729.
Franz Ludwig von Pfalz vorher Churfürst zu Trier	1732.
Johann VI. Philipp Freyherr von Elz	1743.
Johann VI. Friedrich Karl Graf von Ostein	1743.
Emerich Joseph Freyherr von Buresheim erwählt im Jahr 1763.	1774.
Friedrich Karl Joseph Freyherr von Erthal erwählet im Jahr 1774.	

Churfürsten von Trier.

Erzkanzler von Gallien.

Bischöfe.

	J. Kr. Starb.
Eucharius der Heilige	
Mansuet der Ordnung nach 7.	160.

Erzbischöfe.

Agritus oder Agrippinus in der Ordnung 27. erster Erzbischof	346.

Churfürsten.

Ludolph Herzog von Sachsen	998.
Adalbero Gr. von Luxenburg, ein Bruder der heil. Kaiserin Kunegund	
Miugard	1008.
Popo der heil. ein Sohn des heil. Markgrafens Leopold von Oesterreich	1037.
Eberhard Pfalzgraf	1067.
Chuno, oder Konrad, welcher von Gottlosen umgebracht worden	1069.
Udo Graf von Nellenburg	1077.
Ado, welcher von Einigen mit dem Vorstehenden verwechselt wird	1079.
Engelbert von Bayern	1101.
Bruno	1122.

	J. Kr. Starb.
Godefried, dankte ab	1130.
Meginther ebenfalls	1130.
Adelbert, erwählt im Jahr 1132.	
Hilinus, nach Anderen Hilius	1154.
Arnold I. oder Anald	1188.
Johann I.	1213.
Theodorik Graf von Wied	1242.
Arnold II. Graf von Isenburg	1259.
Heinrich von Vinstingen	1286.
Bömund I. von Vosperg	1299.
Diether Graf von Nassau, ein Dominikaner, Bruder Kaisers Adolphs	1307.
Balduin Graf von Luxenburg, Bruder Kaisers Heinrich VIII.	2354.
Bömund II. Graf von Sarbruck	1368.
Konrad Graf von Falkenstein	1388.
Werner Graf von Königstein	1418.
Otho Graf von Ziegenheim	1430.
Raban von Helmstadt. Danket ab	1439.
Jakob Freyherr von Sirck	
Johann II. Margraf von Baden	1503.
Jakob Markgraf von Baden	1511.
Richard von Greifenklau	1531.
Johann III. von Metzenhausen	1540.
Johann IV. Ludwig von Haagen	1547.
Johann V. Graf von Isenburg	1556.
Johann VI. von der Leyden	1567.
Jakob von Eltz	1581.

	J. Kr. Starb.
Johann von Schönberg	1599.
Lothar von Metternich	1623.
Philipp Christoph von Sötern	1652.
Karl Kaspar von der Leyden	1676.
Johann Hugo Freyherr von Oesbeck	1711.
Karl Joseph Ignatz Herzog von Lothringen, Coadjutor des Bischofs von Ollmüz	1715.
Franz Ludwig von Pfalz, Bischof zu Breslau wurde Churfürst zu Maynz, danket aber im Kahr 1729 ab, stirbt	1732.
Franz Georg Graf von Schönborn	1756.
Johann Philipp von Walderdorf	1768.
Klemens Wenzel herzogl. Prinz von Sachsen, wurde erwählet im Jahr 1768.	

Churfürsten von Kölln.

Erzkanzler von Italien.

Bischöfe.

Maternus der Heilige wahrscheinlich der II. und von dem I. apostolischen verschieden, um das Jahr	320.

Erzbischöfe.

Agilulph der Ordnung nach der 15. erster Erzbischof	746.

J. Kr. Stark.

Churfürsten.

Heribert der Heilige Graf von Leiningen, in der Ordnung der 31. 1021.
Peregrin 1036.
Herrmann II. von Pfalz, ein Enkel Otto II. aus seiner Schwester
Anno II. der Heilige 1064.
Hidolph, nach Andern Hildhold 1084.
Herrmann Graf von Wolfershausen 1112.
Friedrich Markgraf von Friaul 1152.
Bruno Graf von Althena, erwählet im Jahr 1152.
Hugo Graf von Sponheim 1159.
Arnold Graf von Geldern, wurde wegen Simonie abgesetzet.
Arnold Graf von Althena starb 5 Jahre nach seiner Erwählung
Friedrich von Tassel 1169.
Rainold Graf von Tassel, welcher die Körper der h. h. 3 Könige von Mayland nach Köln soll übersetzet haben 1181.
Bruno Graf von Althena 1199.
Philipp Graf von Heinsberg 1201.
Adolph Graf von Althena, des vorigen Bruder wurde abgesetzt.
Bruno von Sayn 1280.

	J. Kr. Stark.
Theodorik Graf von Mont wurde exkommunizieret	1210.
Engelbert der Heilige Graf von Mont wurde ermordet	1227.
Heinrich von Malmack	1232.
Konrad Graf von Hohenstadt	1262.
Engelbert von Falkenburg	1275.
Sigefrid von Westerburg	1298.
Wichold Freyherr von Holte	1305.
Heinrich von Virneburg	1331.
Walram Graf von Jülich	1349.
Wilhelm von Geneppe	1362.
Johann Virneburg	
Adolph Graf von der March, danket ab, und verehelichet sich im Jahr 1367.	
Engelbert Graf von der March	1368.
Kuno von Falkenstein	1370.
Friedrich Graf von Sarwerden	1414.
Theoderik Graf von Meurs	1450.
Rupert von der Pfalz	1480.
Herrmann Landgraf von Hessen	1508.
Philipp Graf von Dhyn	1515.
Herrmann Graf von Wied, ist wegen Abfall vom kathol. Glauben seiner Würde entsetzet worden	1552.
Adolph Graf von Schaumburg	1556.
Anton Bruder des vorigen	1558.
Johann Gebhard Graf von Mannsfeld	1562.

J. Kr.
Starb.

Friedrich Graf von Wied, danket ab 1567.
Valentin Graf von Isenburg, danket ab, nnd verheurathet sich im Jahr 1577.
Gebhard Truchses Freyherr von Waldburg verchelichet sich im Jahr 1612.
Ernest Herzog von Bayern 1612.
Engelbert Graf von der March Bischof von Lüttich 1638.
Ferdinand Herzog von Bayern 1650.
Maximilian Heinrich Herzog von Bayern 1688.
Joseph Klemens Herzog von Bayern wurde abgesetzt im Jahr 1706, aber 1714 wieder eingesetzet 1723.
Klemens August Herzog von Bayern 1761.
Maximilian Friedrich Graf von Königsegg-Rothenfels, erwählt 1761. 1784.
Maximilian Erzherzog von Oesterreich wurde erwählet 1784.

Churfürsten von Böhmen.

Des heil. röm. Reichsmundschenke

Sieh die Könige von Böhmen.

Churfürsten von Bayern.

Des heil. röm. Reichs Erztruchsesse.

Herzoge.

Von der Agilolfingischen Linie.

	J. Kr. Regant.
Garibald I.	
Tassilo I. stirbt im Jahr Kristi 609.	
Garibald II.	609.
Theodo I.	649.
Theodo II.	680.
Theodo III.	702.
Hukbart	725.
Tassilo II.	748.

Grafen.

Von der Karolingischen Linie.

Gerold	788.
Lothar I.	814.
Ludwig der Deutsche	817.
Karlmann	876.
Ludwig I.	880.
Karl I.	882.
Arnulph I.	887.

Herzoge.

Ludwig II.	899.
Leopold	900.
Arnulph II.	907.
Berthold	937.
Heinrich I.	948.

	J. Kr. Regant.
Heinrich II.	955.
Otto I.	976.
Heinrich III.	983.
Heinrich IV.	995.
Heinrich V.	1004.
Heinrich VI.	1027.
Konrad I.	1049.
Konrad II.	1053.
Agnes, Kaisers Heinrichs III. Gemahlin	1056.
Otto II. Graf von Nordheim	1061.
Welfischer Linie.	
Welf I. ein Sohn Azons Markgrafens von Esthe	1071.
Welf II.	1101.
Heinrich VII.	1120.
Heinrich VIII. der Stolze, wird 1138 abgesetzet	1125.
Oesterreichisch-babenbergischer Linie.	
Leopold Markgraf von Oesterreich	1138.
Heinrich IX. Markgraf von Oesterreich	1141.
Welfischer Linie.	
Heinrich der Löwe, ein Sohn Heinrichs VIII.	1156.
Wittelsbacher Linie.	
Otto von Wittelsbach	1180.
Ludwig III.	1183.
Zu Bayern und Pfalz zugleich	1215.
Otto der Erlauchte	1231.

J. Kr.
Rgant.

Ludwig IV. der Strenge. 1253.

Dessen Söhne theilen sich 1294 in Pfalz und Bayern.

Bayerns allein.

Ludwig V. der Bayer, Kaiser 1294.
Stephan 1347.

Zu Landshut.		Zu München.	
Friedrich	1392.	Johann	1392.
Heinrich der Reiche	1393.	Ernest	1397.
Ludwig der Reiche	1450.	Albert I.	1438.
Georg der Reiche	1479.	Albert II.	1460.

Des ganzen Bayerns.

Albert II. 1503.
Wilhelm ~~I.~~ IV 1508.
Albert III. 1550.
Wilhelm ~~II.~~ V 1579.
Maximilian I. 1597.
Ferdinand Maria 1651.
Maximilian II. Emanuel 1679.
Dieser fiel 1702 von dem deutschen Reiche ab, und wurde 1709 der Regierung entsetzet, 1714 aber wieder eingesetzet.
Karl Albert, Kaiser dieses Namens der VII. 1726.
Maximilian III. Joseph, stirbt am 30. Dezember 1777 ohne Erben 1745.

Mit diesem ist also die bayerische Churwürde erloschen, dieselbe seit 1779. in Folge des west=

phälischen Friedensschlusses mit Pfalz vereiniget, und unter dem Titel Pfalz-Bayern am Rang die fünfte unter den weltlichen Churwürden.

Churfürsten von Sachsen.

Des heil. röm. Reichs Erzmarschalle, und zur Zeit des erledigten Kaiserthrones Vikarien in dem sächsischen Kreise.

Anhaltischer Linie.

	J. Kr. Rgant.
Bernhard I. Churfürst nach den Herzogen	1180.
Albert I.	1212.
Albert II.	1260.
Rudolph I.	1308.
Rudolph II.	1356.
Wenzel	1370.
Rudolph III.	1388.
Albert III.	1418.
Aus den Markgrafen von Meißen.	
Friedrich I. der Streitbare	1423.
Friedrich II. der Sanftmüthige	1428.
Ernest	1464.
Friedrich III. der Kluge oder Weise	1484.
Johann Konstans, führte die Neuerungen des Luthers in Sachsen ein	1525.
Johann Friedrich. Dieser wurde bey Mühlberg gefangen, und von Kaiser Karl V. abgesetzet	1532.

	J. Kr. Rgant.
Mauriz	1547.
August I.	1553.
Kristian I.	1586.
Kristian II.	1591.
Johann Georg I.	1612.
Johann Georg II.	1656.
Johann Georg III.	1680.
Johann Georg IV.	1691.
August II. wurde im Jahr 1697 kathol. und König von Pohlen	1694.
August III.	1733.
Friedrich Kristian	1763.
Friedrich August	1763.

Churfürsten von Brandenburg.

Des heil. röm. Reichs Erzkämmerer.

Anhaltischer Linie.

Albert I. der Bär, erster Churfürst nach den Markgrafen	1152.
Otto I.	1170.
Otto II.	1198.
Albert II.	1206.
Johann I.	1221.
Johann II.	1266.
Otto III.	1285.
Konrad I.	1298.
Johann III.	1304.
Waldemar I.	1305.

	J. Kr. Regant.
Waldemar II.	1319.
Johann IV. starb ohne Kinder, aus dem Hause Anhalt der 12. und letzte.	1322.

Bayerische.

Ludwig der Aeltere, ein Sohn des Kaisers	1322.
Ludwig II dessen Bruder	1351.
Otto IV. ein Bruder, starb ohne Kinder	1366.

Böhmische.

Wenzel, ein Sohn Kaisers Karl IV.	1373.
Sigmund, dessen Bruder	1378.
Friedrich I. Burggraf von Nürnberg erkaufte im Jahr 1411 das Churfürstenthum von Kaiser Sigmund um 200000 Gulden	1417.
Friedrich II. des vorigen Sohn	1440.
Albert III. der Ulysses genannt	1471.
Johann V. der Cicero	1486.
Joachim I. der Nestor	1499.
Joachim II. der Hektor, führte im Jahr 1539 das Lutherthum ein	1535.
Johann Georg VI. Reformirt	1571.
Joachim III. Friedrich	1598.
Johann VII. Sigmund	1608.
Georg Wilhelm I.	1619.
Friedrich III. Wilhelm	1640.
Friedrich IV. erster König von Preussen	1688.
Friedrich V. Wilhelm	1713.

	J. Kr. Agant.
Friedrich VI. als König II.	1740.
Friedrich VII. Wilhelm	1768.

Churfürsten von Pfalz.

Des heil. röm. Reichs Erzschatzmeister, und zur Zeit des erledigten Kaiserthrons Vikarien im fränkischen Kreise.

Herzoge.

Eberhard von Franken, Bruder Kaisers Konrad I., erster Herzog um das Jahr	920.
Herrmann I. von Bayern	939.
Ehrenfried	955.
Otto I.	1035.
Heinrich	1048.
Sigefried	1095.
Wilhelm	1113.
Herrmann II.	1140.
Konrad von Schwaben	1156.
Heinrich von Sachsen	1195.
Ludwig Herzog zu Pfalz und Bayern	1215.

Churfürsten.

Otto II. der Erlauchte, 12. Herzog	1231.
Ludwig II. der Strenge	1253.
Rudolph, von Pfalz allein	1294.
Adolph der Einfältige	1319.
Rudolph II. der Blinde	1327.
Rupert der Rothe	1353.

	J. Kr. Rgant.
Rupeet II. der Geitzige	1390.
Rupert III. der Scharfe	1398.
Ludwig III. der Barbar	1410.
Ludwig IV. der Sanftmüthige	1439.
Friedrich der Siegreiche	1449.
Philipp der Scharfsinnige	1476.
Ludwig V. der Friedfertige	1508.
Friedrich II. der Weise, des vorigen Bruder führte das Lutherthum ein	1544.
Otto III. Heinrich, der Großmüthige, ein Sohn Ludwigs V. verspielte mit dem Markgrafen von Durlach den kathol. Glauben	1556.

Simmerischer Linie.

Friedrich III. kalvinisch	1559.
Ludwig V. lutherisch	1576.
Friedrich IV. kalvinisch	1583.
Friedrich V. wurde von den wider Kaiser Ferdinand II. rebellischen Böhmen zum König erwählet, und spottweise der Winterkönig genannt, weil er nur über Winter König war, indem er nach der 1620 erlittenen Niederlage bey Prag nach Holland fliehen mußte, mit Verlust Böhmens und der Pfalz.	1610.
Karl I.	1650.
Karl II.	1680.

J. Kr.
Ngant.

Neuburgischer Linie.

Philipp II. katholisch 1685.
Johann Wilhelm 1690.
Karl III. 1716.

Sulzbachischer Linie.

Karl IV. Theodor, 1742.
Bekömmt nach dem Tode Maximilians III. Churfürstens in Bayern im Jahr 1778 auch das Herzogthum Bayern.

Churfürsten von Hanover.

Des heil. röm. Reichs Erzpanierträger.

Ernest August von Lüneburg, erster Churfürst nach den Herzogen. 1692.
Georg I. 1698.
Georg II. 1727.
Georg III. 1760.

XXXVI.

Markgrafen, Herzoge und Erzherzoge von Oesterreich.

Markgrafen.

Babenberger.

Leopold I. der Erlauchte 983.
Heinrich I. der Starkbewaffnete 994.
Albert I. der Siegreiche dessen Bruder 1018.
Ernest I. der Strenge und Tapfere 1056.
Leopold II. der Schöne 1075.

	J. Kr. Regier.
Leopold III., der Fromme und Heilige	1096.
Leopold IV., der Freygebige	1136.

Herzoge.

Heinrich II. nach seinem Sprichwort Jasomirgott genannt, letzter Markgraf, wurde im J. 1156 erster Herzog in Oesterreich	1141.
Leopold V., der Tugendhafte, und Vater des Vaterlandes	1177.
Friedrich I., der Katholische	1194.
Leopold VI., der Glorwürdige	1198.
Friedrich II., der Streitbare, blieb in einem Treffen wider die Hungarn im Jahr 1246, als letzter Herzog aus dem babenbergischen Hause, indem er keine Kinder hinterlassen hatte .	1230.

Nach dessen Tode wurde Oesterreich ein eröffnetes Reichslehen, welches anfangs von einem kaiserlichen Statthalter regieret wurde; im Jahr 1251 bemächtigte sich aber Primislaus Ottokar, ein Sohn Königs Wenzel III. von Böhmen, des Herzogthums, heirathete zum Schein die Schwester Herzogs Friedrichs II., Margareth, und behielt selbes bis in das Jahr 1276, da ihn Kaiser Rudolph I. zwang, auf Oesterreich Verzicht zu leisten. Von dieser Zeit an ward dieses

J. Kr. Rgant.

Herzogthum wieder kaiserlich, bis Rudolph I. seinen Sohn Albert I. damit belehnte.

Habsburger.

Alber I., der Siegreiche 1282.

Friedrich I., der Schöne, dessen Sohn 1308.

Albert II., der Weisse und Lahme, des Vorigen Bruder 1330.

Erzherzoge.

Rudolph II., der Großmüthige und Scharfsinnige, des Vorigen Sohn 1358.

Albert III. mit dem Zopfe, Rudolphs II. Bruder 1365.

Albert IV., der Geduldige, des Vorigen Sohn 1395.

Albert V., der Ehrwürdige, Kaiser II., des Vorigen Sohn 1404.

Ladislaus Posthumus, ein Sohn Alberts V., einige Zeit unter der Vormundschaft seines Vetters Friedrichs II., stirbt unverehelicht. 1439.

Friedrich II., Kaiser IV., nach Einigen der III. und V., ein Sohn Ernests des Eisernen von der steyermärkischen Linie, welche Leopold, ein Sohn Alberts II., gestiftet hatte 1457.

Maximilian I., des Vorigen Sohn 1477.

	J. Kr. Agant.
Karl I., Kaiser V., des Vorigen Enkel aus dessen Sohn Philipp I., tritt im Jahr 1521 die Regierung seinem Bruder ab	1519.
Ferdinand I., des Vorigen Bruder	1521.
Maximilian II.	1564.
Rudolph II.	1576.
Mathias	1612.
Ferdinand II.	1619.
Ferdinand III.	1637.
Leopold I.	1658.
Joseph I.	1705.
Karl II. Kaiser VI.	1711.
Maria Theresia, des Vorigen älteste Tochter	1740.
Lothringer.	
Joseph II., ein Sohn Marien Theresiens, und Kaisers Franz I., Herzogs von Lothringen und Großherzogs von Toskana	1780.
Leopold II., des Vorigen Bruder	1790.
Franz I. Kaiser II.	1792.

XXXVII.

Großherzoge von Toskana.

Aus dem Hause Medices.

Alexander, erster Herzog	1531.

	J. Kr. Rgant.
Kosmus I., erster Großherzog	1537.
Franz I.	1574.
Ferdinand I.	1587.
Kosmus II.	1608.
Ferdinand II.	1621.
Kosmus III.	1670.
Johann Gasto	1723.

Aus dem lothringischen Hause.

Franz II., Herzog von Lothringen, Kaiser dieses Namens der I.	1737.

Aus dem österreich-lothringischen Hause.

Peter Leopold, hernach Kaiser dieses Namens II.	1765.
Ferdinand III., des Vorigen Sohn	1792.

XXXVIII.

Herzoge von Lothringen.

Grafen von Elsaß.

Von welchen in ununterbrochener Reihe die Herzoge von Lothringen abstammen.

Hugo Graf von Elsaß hinterließ drey Söhne, wovon der erste, Namens Eberhard, der Stammvater der Grafen von Elsaß; der zweyte Hugo, der Grafen von E-

J. Kr.

gensheim; der dritte Guntram, der Grafen von Habsburg gewesen ist

Eberhard Graf von Elsaß.

Adalbert Graf von Elsaß, des Vorigen Sohn, stirbt 1034.

Albert Graf von Elsaß, des Vorigen Sohn, wird vom Kaiser Heinrich III. mit Oberlothringen beschenket im Jahr 1036, stirbt 1048.

Gerard Graf von Elsaß, ein Bruder Alberts, stirbt 1046.

Herzoge von Lothringen.

Rgant.

Gerard dieses Namens III. Graf von Elsaß erbte die Länder seines Vatersbruders Albert, und ward zum ersten Herzog von Lothringen ernennet 1048.

Theodor oder Theodorik, nach dem Jahr 1070.

Simon I. 1115.

Mathäus I., der Fromme 1138.

Simon II., danket ab im Jahr 1205, starb im Jahr 1207 1176.

Friedrich I., Mathäus I. Sohn 1205

Friedrich II. 1207.

Theobald I. stirbt im Jahr 1220 ohne Erben 1213.

Mathäus II., Theobalds I. Bruder 1220.

Friedrich III., Sohn Mathäus II., mit dem Beynamen der Gerechte 1250.

	J. Kr. Regiert.
Theobald II.	1303.
Friedrich IV., der Kluge	1312.
Rudolph	1329.
Johann I.	1346.
Karl I., nach Anderen II., stirbt im Jahr 1431 ohne männlichen Erben, hinterläßt aber zwey Töchter: Isabellen, welcher er das Erbrecht auf Lothringen vermachte, und Katharinen	1390.
Renat I. von Anjou, König von Jerusalem und Sizilien, wird durch die Vermählung mit Isabellen, der Tochter Karls, Herzog zu Lothringen, dankte aber im J. 1452 wieder ab, und stirbt im Jahr 1480	1431.
Johann II. von Anjou, des Vorigen Sohn	1452.
Niklas von Anjou, der Weise.	1470.

Nichtregierende Herzoge von Lothringen, aber rechtmässige Erben.

Friedrich Herzog von Lothringen, Graf von Vaudemont, ein Bruder Karls I. oder II., gebohren im J. 1373, gestorben im J. 1415.

Anton Herzog von Lothringen, Graf von Vaudemont, des Vorigen Sohn, und Karls Enkel, gebohren im Jahr 1400. stirbt im Jahr 1447.

Friedrich II. Herzog von Lothringen, Graf von Vaudemont, ein Sohn Antons, gebohren

im Jahr 1419, stirbt im Jahr 1472, und hinterläßt einen Sohn, Renat II.

J. Kr. Rgant.

Regierende.

Renat II. Herzog von Lothringen, ein Sohn Friedrichs II. Grafens von Vaudemont, wird nach dem Tode des Niklas von Anjou Herzog von Lothringen und Barr 1473.

Anton der Gute, des Vorigen Sohn 1508.

Franz I. 1544.

Karl III., der Große 1545.

Heinrich II., der Wohlthätige, stirbt ohne männlichen Erben 1608.

Franz II. Graf von Vaudemont, ein Sohn Karl III., wird Herzog, tritt aber im nämlichen Jahr die Regierung an seinen Sohn Karl IV. ab 1624.

Karl IV. trat zwar die Regierung im Jahr 1624 an, in welchem Jahr aber sein Vater Franz II. das Herzogthum wieder an sich zog; doch bekam Karl dasselbe im folgenden Jahr wieder zurück 1625.

Niklas Franz, ein Sohn Franz II., erhielt das Herzogthum durch freywillige Abtretung seines Bruders Karls IV. 1634.

Karl V., der Sieger, Herzog von Lothringen, besaß zwar das Herzogthum nicht wirklich, wurde aber als Herzog erkläret 1676.

J. Kr. Rgant.

Leopold I., der Freygebige und Friedfertige, kam nach dem im Jahr 1690 erfolgten Tode Karls V. durch den riswickischen Frieden zum Besitze des Herzogthums 1697.

Franz III., nachmals im Jahr 1737 Großherzog zu Toskana, und dann Kaiser dieses Namens I. 1729.

Stanislaus Leczinsky, erwählter König von Pohlen, ward Besitzer von Lothringen durch den im Jahr 1735 zu Wien geschlossenen Vertrag 1737.

Nach dessen Tode wurde dieses Herzogthum gemäß des oberwähnten Vertrages mit Frankreich vereiniget.

XXXIX.

Herzoge von Savoyen.

J. Kr. Rgant.

Amadeus I. (in der Familie VIII.) wurde nach den Grafen im Jahr 1416 vom Kaiser Sigmund zum ersten Herzog gemacht 1416.

Ludwig I. wurde erster König von Cypern durch das Recht seiner Gemahlinn Karolina, als Erbinn 1436.

	J. Kr. Rgant.
Amadeus II.	1465.
Philibert I. der Jäger, oder Jagdliebhaber	1472.
Karl I.	1482.
Karl II.	1489.
Philibert II., der Schöne	1497.
Karl III., der Gute, wird im Jahr 1535 von den Franzosen des Herzogthums beraubet	1504.
Emanuel, das eiserne Haupt genannt, erhielt das Herzogthum wieder	1553.
Karl IV., der Große	1580.
Viktor Amadeus I.	1630.
Karl Emanuel V.	1638.
Viktor Amadeus II., erster König von Sardinien, wird von seinem Sohn im Jahr 1731 ins Gefängniß gesetzet	1675.
Karl Emanuel VI.	1730.
Viktor Amadeus III.	1773.

XL.

Herzoge von Mayland.

Aus dem Hause Viskonti.

	J. Kr. Rgant.
Johann I. Galeaz, erster Herzog	1376.
Johann II. Maria, dessen Bruder	1402.

	J. Kr. Regant.
Philipp Maria, dessen Bruder, stirbt ohne männlichen Erben	1412.

Aus dem Geschlechte Sforzia.

Franz I., Gemahl der Blanka, einer Tochter Philipps Maria	1450.
Galeaz Maria, dessen Sohn	1466.
Johann III. Galeaz	1477.
Ludwig Maria Morus, wurde im Jahr 1500 von den Franzosen gefangen	1494.
Ludwig XII. König von Frankreich, welcher wegen seiner Großmutter Valentina, einer Tochter Johann I. Galeaz, Anspruch auf das Herzogthum machte	1500.
Maximilian I. ward im Jahr 1515 durch die Franzosen vom Lande verjagt, weil er im Jahr 1512 das Tellinerthal den Graubündern, hingegen die an dem großen See gelegenen 4 Statthalteyen: Locarno, Lugano, Mendrisio, und Vallmagia, nebst Bellenz, dem Brennerthal, und Riviera den Schweitzern geschenket hatte	1512.
Franz II. war erbenlos	1521.

Aus dem habsburgisch-österreichischen Hause.

Karl I., Kaiser V.	1535.
Philipp I., König von Spanien II.	1588.

	J. Kr. Rgant.
Philipp II., König von Spanien III.	1598.
Philipp III., König von Spanien IV.	1621.
Karl II. König von Spanien, welcher ohne Erben verstorben, worauf der bekannte Successionskrieg entstanden	1665.
Karl III., Kaiser VI.	1707.
Maria Theresia, dessen Tochter und Erbinn	1741.

Aus dem lothringisch-österreichischen Hause.

Joseph I., Kaiser II.	1780.
Leopold I., Kaiser II.	1790.
Franz III. Kaiser II.	1792.

XLI.

Herzoge von Mantua.

Aus dem markgräflichen Hause Gonzaga.

	J. Kr. Rgant.
Friedrich I., der vierte Markgraf, wurde von Kaiser Karl V. im Jahr 1530 zum ersten Herzoge, und im Jahr 1536 zum Herrn von Montferat gemacht	1519.
Franz I., dessen Sohn, unter den Markgrafen der III. dieses Namens	1540.
Wilhelm, dessen Bruder	1550.

	J. Kr. Regent,
Vinzenz I., des Vorigen Sohn	1587.
Franz II., unter den Markgrafen der IV. dieses Namens	1612.
Ferdinand, Kardinal, des Vorigen Bruder	1612.
Vinzenz II., Kardinal, ohne Kinder	1626.
Karl I., Herzog von Nemours, Friedrichs I. jüngster Vetter von Ludwigen, dessen Bruder, wurde von Frankreich durch einen dreyjährigen Krieg wider den Kaiser und den Herzog von Savoyen unterstützet am 25. Dezember	1627.
Karl II., des Vorigen Enkel aus dessen Sohn Karl, welcher noch vor dem Vater verstorben ist	1637.
Karl III. Dieser wurde von Kaiser Joseph I. in die Acht erklärt, und starb im Jahr 1708	1665.
Joseph I., Kaiser	1707.
Karl IV., als Kaiser VI.	1711.
Maria Theresia	1741.
Joseph II., Kaiser	1780.
Leopold I., Kaiser II.	1790.
Franz III., Kaiser II.	1792.

XLII.

Herzoge von Parma.

Aus dem Hause Farnesi.

	J. Kr. Regant.
Peter, welchen Papst Paulus III. in seiner Jugend erzeuget hatte, erster Herzog von Parma, Plazenz und Kastro	1545.
Oktav, dessen Sohn	1547.
Alexander, dessen Sohn, und Königs Philipp II. von Spanien Heerführer in den Niederlanden	1586.
Rainut I., des Vorigen Sohn	1592.
Odoard I., des Vorigen Sohn	1622.
Rainut II., dessen Sohn, mußte im Jahr 1661 dem päpstlichen Stuhl das Herzogthum Kastro wieder abtreten	1646.
Franz, dessen Sohn	1694.
Anton, des Vorigen Bruder	1727.
Karl I. von Bourbon, der sich auf das Recht seiner Mutter Elisabeth, als letzten Erbinn, die an Philipp V. König von Spanien aus dem Hause Bourbon vermählet war, gründete	1731.
Karl II., als Kaiser VI., vermög des wienerischen Friedensschlusses	1735.
Maria Theresia, Königinn von Hungarn und Böhmen, nachmals Kaiserinn	1741.

	J. Kr. Rgant.
Philipp I., Infant von Spanien, durch Abtretung vermög des letzten Friedensschlusses	1749.
Ferdinand I., Infant von Spanien, des Vorigen Sohn	1765.

XLIII.

Herzoge von Modena.

Aus dem Hause Esthe.

	J. Kr. Rgant.
Borosus, erster Herzog	1452.
Herkules I.	1471.
Alphons I.	1505.
Herkules II.	1534.
Alphons II.	1558.
Cäsar	1598.
Alphons III.	1628.
Franz I.	1629.
Alphons IV.	1658.
Franz II.	1662.
Rainald I., Kardinal, des Vorigen Oheim, brachte im Jahr 1711 auch das Herzogthum Mirandula, dessen voriger Besitzer aus dem Hause Pico von Kaiser Joseph	

	J. Kr. Rgant.
I. in den Reichsbann erkläret worden, käuflich an sich	1694.
Franz Maria	1737.
Herkules Reinald	1780.

XLIV.

Herzoge von Meklenburg.

	J. Kr. Rgant.
Albert I., erster Herzog	1349.

Von Schwerin.

Adolph Friedrich	1592.
Kristian Ludwig, der Katholische	1658.
Friedrich Wilhelm	1692.
Karl Leopold, dessen Bruder	1713.
Kristian Ludwig	1747.
Friedrich	1756.
Friedrich Franz	1785.

XLV.

Herzoge von Holstein-Gottorp.

		J. Kr. Rgant.
Adolph,	Brüder	1533.
Friedrich I.,		1586.
Philipp,		1587.
Johann Adolph,		1590.
Friedrich II.		1616.
Kristian Albert		1659.
Friedrich III.		1694.
Karl Friedrich		1702.
Karl Peter Ulrich		1739.
Peter		1762.
Paul Petrowitz		1762.

XLVI.

Herzoge von Würtemberg-Stuttgard.

	J. Kr. Rgant.
Eberhard I.	1496.
Eberhard II.	1504.
Ulrich	1550.
Kristoph	1568.
Ludwig	1593.
Friedrich	1608.

	J. Kr. Rgant.
Johann Friedrich	1624.
Eberhard III.	1628.
Wilhelm Ludwig	1674.
Friedrich Karl, Landesadministrator von dem Jahre 1677 bis zum Jahr 1693.	
Eberhard Ludwig	1693.
Karl Alexander	1733.
Karl Eugen	1744.
Ludwig Eugen	1793.
Friedrich Eugen	1795.

XLVII.

Republiken in Europa.

Die Republik Venedig.

Diese ist die älteste aller übrigen. Als Attila, König der Hunnen, auf dem festen Lande alles weit und breit verheerte, und die Stadt Aquileja zerstöhret hatte, ward von denen, welche sich auf die Inseln des adriatischen Meeres geflüchtet, worunter besonders die Friauler und Paduaner waren, der Anfang zu Erbauung der Stadt Venedig im Jahr 450 gemachet. Nach und nach erwuchs diese Kolonie zu

J. Kr.

einer Republik, nachdem sie über 230 Jahre von Zunftmeistern, oder Volksvorstehern, regieret worden. Zum ersten Doge oder Statthalter der Republik ward Paulutius Anafestus im Jahr 697 erwählet. Der Anfang der Republik wird gerechnet von dem Jahr 450.

Die Republik St. Marino.

Diese kleine Republik in dem Kirchenstaate hat ihre Freyheit unter dem Schutze der römischen Päpste beständig und unverletzt bis auf diese Zeit erhalten, von dem Jahr ihrer Entstehung 630.

Die Republik Genua.

Nachdem die Genueser von dem Jahr 660 den Longobarden, hernach aber den karolingischen Königen zinsbar gewesen, haben sie sich um das Jahr 935, da sie die Sarazenen in einer Seeschlacht überwunden hatten, in Freyheit gesetzet. Andere aber sagen, daß es früher geschehen sey, nämlich um das Jahr 900.

Die Republik Schweitz.

Die tapfere und kriegerische Völkerschaft der Schweitzer hatte schon vorlängst dem

J. Kr.

römischen Heersführer Julius Cäsar viel zu thun gemacht. Um das Jahr Kristi 430 kam die Schweitz an Burgund, hernach zum Königreich Arelat, und endlich ward sie im Jahr 1032 unter Kaiser Konrad II. ein Theil des römisch-deutschen Reichs. Von diesem Jah'r an wurde sie durch Statthalter regieret, welche ihr die jedesmaligen Kaiser vorsetzten; da aber diese Miethlinge das Volk zu sehr drückten, warfen die Schweitzer das Joch ab, verjagten und tödteten die Statthalter, und setzten sich in Freyheit im Jahr 1308.

Die Republik Lukka.

Anfangs stund diese Nazion unter verschiedenen Herren, bis sie sich endlich mit Bewilligung Kaisers Karl IV. ganz frey und unabhängig machte im Jahr 1430.

Die Republik Holland, oder die vereinigten niederländischen Provinzen.

Die Veranlassung zur Entstehung dieser Republik gab der Abfall von der katholischen Religion, und die daraus entstandenen Unruhen. König Philipp II. von Spanien,

J. Kr.

der damals die Niederlande besaß, bemühete sich zwar aus allen Kräften, dieselben zu stillen; allein als er die zwey vornehmsten Anstifter, den Grafen von Egmont und den von Horn enthaupten ließ; empörten sich unter der Anführung des Herzogs von Oranien 7 Provinzen, und machten unter sich einen Bund, welcher hernach im Jahr 1648 nach einem 80jährigen Kriege durch den westphälischen Frieden bestättiget, und diese 7 vereinigten Provinzen als eine freye Republik anerkannt worden. Der Anfang fällt in das Jahr - 1579.

Die Republik Ragusa.

Diese kleine Republik hat mit Venedig eine ähnliche Regierungsform. Sie war den Türken, dem päpstlichen Stuhl, dem römischen Kaiser, dem König von Spanien, und den Venetianern zinnsbar. Sie soll zur Zeit Uladislaus XIII. Königs von Dalmatien entstanden seyn.

Der nordamerikanische Freystaat

Dieser entstund im Jahr 1783.

XLVIII.

Landgrafen von Hessen-Kassel.

	J. Kr. Rgant.
Heinrich I., der Unmündige, ein Sohn Heinrichs II. des Großmüthigen, Herzogs zu Brabant	1247.
Otto I.	1308.
Heinrich II., der Eiserne	1323.
Hermann I., der Gelehrte	1376.
Ludwig I., der Friedfertige	1413.
In Hessen allein.	
Ludwig II., der Fromme	1458.
Wilhelm I., der ältere	1471.
Wilhelm II., der mittere Bruder	1493.
Zu Marburg.	
Heinrich III.	
Wilhelm II., der jüngere	
Von ganz Hessen.	
Philipp der Großmüthige, ein Sohn Wilhelms III., welcher der erste im Jahr 1527 das Lutherthum einführte, und von Kaiser Karl V im Jahr 1547 bey Mühlberg gefangen wurde	1509.
Wilhelm IV., der Weise.	1567.
Mauriz. Dieser nimmt im Jahr 1605 die reformirte Religion an	1592.
Wilhelm V.	1617.

	J. Kr. Ngant.
Karl	1663.
Friedrich I., König von Schweden	1730.
Wilhelm VI.	1751.
Friedrich II. bekennet sich im Jahr 1749 zur katholischen Religion, deklarirte aber solches erst im Jahr 1754	1760.
Wilhelm VII., sonst der IX. genannt	1785.

XLIX.

Fürsten von Siebenbürgen.

	J. Kr. Ngant.
Johann Zapolya	1538.
Johann Sigmund	1541.
Stephan Bathory I.	1571.
Kristoph Bathory II.	1576.
Andreas Bathory III.	1599.
Stephan Bütschkay	1604.
Sigmund Ragoczy I.	1607.
Gabriel Bathory IV.	1608.
Gabriel Bethlen I.	1613.
Stephan Bethlen II.	1629.
Georg Ragoczy II.	1630.
Georg Ragoczy III.	1648.
Achaz Bartczay	1658.

J. Kr.
Rgant.

Michael Apaffi I. 1661.
Michael Apaffi II. stirbt im Jahr 1713 ohne Kinder 1690.
Leopold I. Erzherzog von Oesterreich; Kaiser, König von Hungarn und Böhmen 1699.
Joseph I. 1707.
Karl I., Kaiser VI. 1711.

Großfürsten,

Maria Theresia 1740.
Joseph II. 1780.
Leopold II. 1790.
Franz I., Kaiser II. 1792.

L.

Hochmeister des deutschen Ordens.

Zuerst Hospitaler St. Mariens zu Jerusalem genannt, zum Besten der nach Palestina reisenden Deutschen errichtet.

J. Kr.
Starb.

Zu Ptolemais (izt Akre.)

Heinrich Walpot von Passenheim 1200.
Otto von Karpen 1206.
Hermann von Bard 1210.

Zu Marpurg in Hessen.

Hermann von Salza, welcher zuerst mit dem Titel Hoch= oder Großmeister, und

	J. Kr. Starb.
der Würde eines Reichsfürstens von Kaiser Friedrich II, beehret worden	1240.
Heinrich von Hohenlohe	1246.
Konrad, Landgraf von Thüringen	1252.
Popo von Osterau, danket ab und stirbt	1253.
Hanno von Sangershausen	1265.
Hartmann, Graf von Heldrungen	1275.
Burkard von Schwendi bleibt in der Schlacht bey Akre	1290.
Konrad von Feuchtwangen	1297.
Gottfrid von Hohenlohe	1298.
Zu Marienburg in Preussen.	
Sigfried von Feuchtwangen	1309.
Karl Beffard, von Trier	1324.
Werner von Urselen wurde von einem Mitbruder ermordet	1330.
Ludger, Herzog von Braunschweig	1335.
Theodorik, Graf von Oldenburg	1341.
Rudolph König von Weitzau wurde närrisch	1346.
Heinrich Dussner von Arsberg danket ab und stirbt	1351.
Weinrich von Knippenrode	1382.
Konrad Zöllner von Rodenstein	1390.
Konrad Wallenrod	1394.
Konrad von Jungingen	1407.
Ulrich von Jungingen blieb in einer Schlacht wider die Pohlen	1410.

	J. Kr. Starb.
Heinrich Reuß von Plauen I. wurde abgesetzet und starb im Gefängniß	1413.
Mich. Kuchenmeister v. Sternberg, abgesetzet	1425.
Paul Bellenzer von Rußdorf, abgesetzet	1440.
Konrad von Erlichshausen, letzter Besitzer des ganzen Preussens	1449.
Ludwig von Erlichshausen wurde ein Vasall Pohlens	1467.
Heinrich Reuß von Plauen II.	1468.
Heinrich Reffle von Richtenberg	1477.
Martin Drüchseß von Wenzenhausen	1489.
Johann von Tieffen	1498.
Friedrich, Herzog von Sachsen	1514.
Albrecht, Markgraf von Brandenburg, dankte ab, und wurde selbst Herzog von Preussen	1523.

Zu Mergentheim in Franken.

Walter von Kronberg	1543.
Wolfgang Schutzbar	1565.
Heinrich von Bobenhausen	1572.
Georg Hund von Mekheim	1595.
Maximilian I., Erzherzog von Oesterreich	1618.
Karl, Erzherzog von Oesterreich	1625.
Johann Eustach von Westernach, um das J.	1630.
Johann Kaspar von Stadion, um das J.	1650.
Leopold Wilhelm, Erzherzog von Oesterreich	1662.
Karl Joseph, Erzherzog von Oesterreich	1664.
Johann Kaspar von Ampringen	1685.

	J. Kr. Starb.
Ludwig Anton von Pfalz	1694.
Franz Ludwig, dessen Bruder, Churfürst von Trier, hernach zu Mainz	1732.
Klemens August, Churfürst von Kölln, Herzog von Bayern	1761.
Karl Alexander, Herzog von Lothringen, erwählet im Jahr 1761.	1780.
Maximilian II., Erzherzog von Oesterreich, wurde des Vorigen Koadjutor erwählet im Jahr 1769, wirklicher Groß- oder Hochmeister im Jahr 1780.	

LI.

Großmeister des Maltheserordens.

Zuerst Hospitaler des heil. Johannes zu Jerusalem genannt, errichtet zum Besten der nach Palestina reisenden Italiäner.

	Jahre Kristi. erwählt	regiert
Gerad von Thorn	1099.	19.
Brokard Roger (welcher von Einigen in Zweifel gezogen wird)	1118.	13.
Raymund von Podio	1131.	29.
Auger von Balben (wird von Einigen bezweifelt)	1160.	3.

	Jahre Kristi. erwählt	regiert
Arnold von Komps	1163.	4.
Gilbert von Sully dankte ab, und ertrank im brittanischen Meere	1167.	2.
Gasto	1169.	1.
Jubert, ein Syrier	1169.	10.
Roger von Moulin bleibt in der Schlacht bey Akre (Ptolemais) wider die Sarazenen	1179.	8.
Garner von Neapel	1187.	1.
Ermengard von Apt, unter dessen Großmeisterthum Jerusalem von den Sarazenen erobert worden	1188.	4.
Godofred von Duisson	1192.	2.
Alphons von Portugall	1194.	1.
Godofred von Rat	1194.	12.
Guerin von Montagu	1206.	24.
Bertrand von Texi gerieth in die Sklaverey. (Wird von Einigen bezweifelt)	1230.	10.
Bernhard v. Komps aus Auvergne	1240.	4.
Guerin von Montagu	1244.	4.
Peter von Willebrida	1248.	3.
Wilhelm von Chateauneuf	1251.	9.
Hugo von Revel, ein Franzos	1260.	16.
Niklas von Lorgne	1276.	12.
Johann von Villiers wurde nach Cypern übersetzet	1288.	6.

	Jahre Kristi. erwählt	regiert
Odo von Pins starb auf der Reise nach Rom	1294.	4.
Wilhelm von Villaret	1598.	10.

Auf der Insel Rhodis.

Von welcher Zeit an sie Rhodiserritter genennet worden.

Fulko von Villaret wurde im Jahr 1316 ab = aber nach dem Mauritz wieder eingesetzet	1308.	13.
Mauritz von Pagnak, ein Eingedrungener, starb 1322	1316.	6.
Leon von Villanova	1329.	17.
Deodat Gozon	1346.	7.
Peter von Corneteau	1353.	2.
Roger von Pins	1355.	10.
Raymund Perenger	1365.	8.
Robert von Jülich	1373.	3.
Johann Ferdinand von Herdia, ein Arragonier	1376.	7.
Richard Caraccioli. (Einigen zweifelhaft)	1383.	13.
Philibert von Naillak	1396.	25.
Anton Flaviani von Ripa	1421.	16.
Johann von Lastik, ein Franzos	1437.	17.
Jakob von Milly, ein Franzos	1454.	8.
Peter Raymund Zakosta	1462.	5.
Johann Baptist Orsini	1467.	9.

	Jahre Kristi erwählt	regiert
Peter von Aubusson, Kardinal	1476.	27.
Emerich von Amboise	1503.	9.
Guido von Blanchefort	1512.	1.
Fabriz von Carretto	1513.	8.

Auf der Insel Maltha seit 1530, woher sie bis izt Maltheser genennet werden.

Philipp von Villier von der Insel Adam	1521.	13.
Perin von Ponte, ein Italiäner	1534.	1.
Desider v. St. Jaille, ein Franzos	1534.	2.
Johann von Homedes	1536.	20.
Klaudius von Sangle	1556.	1.
Johann von Valette, Parisot	1557.	11.
Peter von Monte	1568.	4.
Johann von Cassiere I. ein Bischof	1572.	5.
Johann von Cassiere II.	1577.	5.
Hugo von Loubens, ein Franzos	1582.	13.
Martin Garzias, ein Arragonier	1595.	6.
Adolph von Vignacourt	1601.	21.
Alois Mendez von Vasconcellos	1622.	1.
Anton von Paula, ein Franzos	1623.	13.
Johann Paul Lascaris	1636.	21.
Martin von Reding	1657.	3.
Annet von Gisson, von Clermont	1660.	1.
Raphael Kotonier I.	1660.	3.
Niklas Kotonier II. dessen Bruder	1663.	17.

	Jahre Kristi. erwählt	regiert
Gregor Karaffa	1680.	10.
Adrian von Vignacourt	1690.	7.
Raymund Perillos von Rokaful	1697.	23.
Markus Anton Zondedari	1720.	2.
Anton Manuel von Vilhena, ein Arragonier	1722.	14.
Raymund von Despuig	1736.	5.
Emanuel Pinto, ein Portugiese	1741.	17.
Franz Ximenes von Tredax, ein Spanier	1773.	2.
Johann Emanuel von Rohan, ein Franzos	1775.	

Johannitermeister zu Hintersheim.

Johann Joseph Ben. Graf von Rainach zu Fourmaigne, seit	1777.	

Heermeisterthum des Johanniterordens zu Sonnenburg.

August Ferdinand Prinz v. Preußen	1762.	

LII.

Von den Tempelherren oder Tempelrittern.

Dieser Ritterorden wurde wegen der Nähe seines Wohnsitzes bey dem Tempel

J. Kr.

zu Jerusalem also genannt, und zum Besten der nach Palestina reisenden Franzosen errichtet.

Hugo von Paganis war mit uoch 8 anderen der erste Urheber 1118.

Jakob Molay aus Burgund, der letzte Großmeister, wurde von Papst Klemens V. in dem Kirchenrath zu Vienne in Frankreich im Oktober 1311 verurtheilet, abgesetzet, und weltlich gemachet, dann zu Paris mit Guido des Dauphins Bruder unter Philipp IV. dem Schönen, König von Frankreich (der schon am 5. Oktober 1307 wegen der gräulichen Laster, welche die Mitbrüder, der Prior von Montfaucon, und Noffodei, ein Florentiner, auf der Folter wider den Orden ausgesagt hatten, alle französischen Ritter gefangen setzen lassen) nachdem der ganze Orden, der in Frankreich, England, Spanien, und Portugall über 40000 Kommenden besessen hatte, aufgehoben worden, lebendig verbrennet 1312.

LIII.

Die merkwürdigsten Reichsversammlungen.

J. Kr.

Auf dem Reichstag zu Worms überläßt Kaiser Heinrich V. dem Papst Kalistus II. die Investituren (oder Einsetzung der Bischöfe, Aebte) mit dem Ringe und Stabe, behält sich aber wegen der Lehen, die diese von dem Reiche besitzen, die Investituren mit dem Zepter bevor 1122.

Der allgemeine Friede Kaisers Friedrich I.

Die Verordnung Kaisers Friedrich II., wegen der Gerechtsamen der geistlichen Fürsten, zu Frankfurt 1220.

Die Verordnung wegen der Gerechtsamen der weltlichen Fürsten, zu Utine in Friaul 1232.

Ebendesselben Verordnung wegen der Ketzer.

Kaiser Rudolph I. erkläret auf dem Reichstag zu Nürnberg die von Böhmen während des Interregnums ergriffene Besitznehmung der Reichsländer für unrechtmäßig 1281.

Kaiser Ludwig von Bayern setzet den Reichshofrath ein, zu Frankfurt 1342.

Kaisers Karl IV. goldene Bulle in Betref der Kaiserwahlen, der Rechte der Churfürsten ꝛc. zu Nürnberg 1356.

J. Kr.

Kaiser Ruperts Anordnung des westphälischen Gerichts 1408.

Die Concordaten der deutschen Nazion mit Papst Martin V. in der Kirchenversammlung zu Kostanz 1417.

Die Berathschlagungen der Reichsstände wegen des Krieges wider die Hussiten, zu Frankfurt 1427.

Ueber die öffentliche Ruhe bey der Uneinigkeit der Kirchenversammlung zu Basel, zu Frankfurt 1438.

Kaisers Albert II. Verordnung, wodurch das Reich in vier Kreise eingetheilet wird.

Zu Maynz wird über die Beschwerden der deutschen Nazion berathschlaget 1440.

Die Concordaten der deutschen Nazion mit Papst Eugen IV. und Nikolaus V., und derselben Erklärungen in Betref der Verleihung der Benefizien 2c. 1447.

Die Reichsversammlung zu Nürnberg wegen des Türkenkrieges 1466.

Ueber eben diesen Gegenstand wurde auch in den folgenden Jahren berathschlaget.

Der Reichstag zu Worms unter Kaiser Maximilian I., allwo der allgemeine Landfrieden festgesetzet, die Reichskammer geordnet worden 2c. 1495.

J. Kr.

Der Reichstag zu Augspurg, allwo die Regierung des Reiches festgesetzet wurde 1500.

Der Reichstag zu Kostanz, in welchem der Reichsmatrikel in Ordnung gebracht, und bestimmet worden, was jeder zum Römerzug beyzutragen habe.

Der Reichstag zu Trier und Kölln, über verschiedene Angelegenheiten der Kirche und des Reiches, desgleichen die Verordnung wegen den öffentlichen Notarien 1512.

Der Reichstag zu Augspurg wegen der Türkensteuer 1518.

Der Reichstag zu Worms unter Kaiser Karl V., allwo die Reichskammer berichtiget, der allgemeine Landfrieden befestiget, das Reich in 10 Kreise eingetheilet, die Reichsmatrikel verbessert, und Luther sammt seinen Irrlehren verdammet worden; auch hat Kaiser Karl V. auf diesem Reichstag seinem Bruder Ferdinand I. Oesterreich, Steyermark, 2c. abgetreten 1521.

Der Reichstag zu Speyer, wegen Zusammenberufung einer allgemeinen Kirchenversammlung, desgleichen wegen Dämpfung des Aufstandes der Unterthanen 2c. 1526.

Daselbst wurden auch die bereits wider den Luther ergangenen Verordnungen neuerdings bestättiget; wogegen aber dessen

J. Kr.

Anhänger protestirten, daher sie nachmals auch Protestanten genennet worden; auch ward eine Verordnung gegen die Widertäufer und sogenannten Sakramentarier gemacht 1529.

Der Reichstag zu Augspurg, allwo die Anhänger Luthers ihr Glaubensbekenntniß, welches daher das augspurgische, und die Bekenner desselben die augspurgischen Konfessionsverwandten genennet worden; die katholischen Gottesgelehrten aber desselben Widerlegung übergeben haben. Auch wurde die Polizey verbessert 1530.

Die peinliche Halsgerichtsordnung Kaisers Karl V. 1532.

Nach verschiedenen fruchtlos versuchten Wegen, die Uneinigkeiten in Religionssachen beyzulegen, verordnete Kaiser Karl V., was in Betref der Religionsübung inzwischen (interim) bis zur allgemeinen Kirchenversammlung beobachtet werden solle, zu Augspurg 1548.

Daselbst wurde auch der allgemeine Landfriede und die Reichspolizey erneuert.

Der passauische Vertrag des römischen Königs Ferdinand I. mit einigen protestantischen Fürsten in Religionssachen; daß keine Parthey der andern aus Religionshaß Gewalt anthun solle ꝛc. 1552,

J. Kr.

Der Reichstag zu Augspurg, allwo der paßauische Vertrag, oder sogenannte Religionsfriede, in welchem die augspurgischen Konfessionsverwandten, nicht aber die Kalvinisten begriffen waren, bestättiget worden 1555.

Kaisers Ferdinand I. Münzordnung, zu Augspurg 1559.

Der Reichstag unter Kaiser Maximilian II. wegen der gegenwärtigen Kriege, wegen Gebung des Glockenzeichens zur Mittagszeit zum Gebeth um glücklichen Fortgang der christlichen Waffen wider die Türken, wie auch in Betref der Gerechtigkeitspflege, und des Münzwesens 1566.

Und 1567.

Der Reichstag zu Speyer, wegen gleichen Angelegenheiten, und der Buchdruckereyen 1570.

Die Polizeyordnung wird verbessert, zu Frankfurt 1577.

Der Pragerfriede zwischen Kaiser Ferdinand II. und dem Churfürsten zu Sachsen 1635.

Der kaiserliche und schwedische Friedensschluß; vermög dessen auch die Kalvinisten, oder sogenannten Reformirten, unter der Benennung Protestanten begriffen, und derselben Religionsübung nach

J. Kr.

der Art des Jahrs 1624 im Reich geduldet wird, zu Osnabrügg 1648.

Der kaiserliche und französische Friedensschluß zu Münster in Westphalen 1648.

Der nürnbergische Reichsabschied, wegen Vollziehung des westphälischen Friedensschlusses 1649.

Und 1650.

Der Reichstag zu Regensburg, bey welchem der westphälische Friedensschluß den Reichsakten einverleibet, und das Reichskammergericht reformiret wird ꝛc. 1654

Ebendaselbst wird auch der kaiserliche Reichshofrath angeordnet.

Diese Versammlung der Reichsstände und dieser Reichsabschied wird der neueste oder letzte genannt; denn seit demselben bleiben die Gesandten der Reichsfürsten beständig in Regensburg versammelt.

Unter den verschiedenen Schlüssen und Geschäften dieser beständigen Reichsversammlung zu Regensburg sind besonders merkwürdig:

Die Ratifikazion des wienerischen Friedensschlusses 1679.

— — — des Ryßwickischen, wider dessen vierten Artikel, daß die röm. katholische Religion in den dem Reiche zurückgestellten Orten in dem Stande, wie

J. Kr.

sie damals war, verbleiben solle, die protestantischen Stände protestirten 1697.

Das Dekret, wegen Einführung des Herzogs von Braunschweig, und Wiederzulassung des Königs von Böhmen in das churfürstliche Kollegium 1708.

Die Ratifikazion des Wienerfriedens zwischen dem Kaiser und dem König in Spanien 1725.

Von der Abschaffung der Mißbräuche bey den Handwerkern und Innungen 1731.

Die Genehmhaltung der pragmatischen Sankzion, wegen der österreichischen Erbfolge 1732.

Die Erklärung des Reichskrieges wider den König von Frankreich 1736.

Die Ratifikazion (oder Genehmhaltung) der Präliminarartikeln des Friedens zwischen dem Kaiser und dem König von Frankreich.

Wider den König Friedrich III. von Preußen wird eine Reichsarmee nach dem Triplum beschlossen 1757.

LIV.

Die merkwürdigsten Friedensschlüsse seit dem Jahr 1400.

J. Kr.

1452. 8. Nov. Zwischen Frankreich und der Schweitz.

1465. 29. Apr. Zwischen Dännemark und England.

1478. 9. Jäner Frankreich mit Venedig.

1495. Friedens- und Handlungsvertrag zwischen König Heinrich VII. in England, und dem Erzherzog Philipp von Oesterreich.

1499. Zwischen Kaiser Maximilian I. als Grafen zu Tyrol, und den Eidgenossen in der Schweitz, auch dem Bischof zu Chur.

1525. Ewiger Friede zwischen dem König Sigmund dem I. in Pohlen, und Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Hochmeister des deutschen Ordens.

1527. Madriter Friede zwischen Karl V. und dem König in Frankreich Franz I.

1541. 29. Nov. Zwischen Frankreich und Schweden.

1542. 1. July zwischen Schweden und Frankreich.

1555. Religionsfriede.

1559. 2. April Friedensschluß zu Chateau Campres zwischen Spanien und Frankreich.

1564. Friede zwischen Frankreich und England zu Trojes geschlossen.

J. Kr.

1570. Zwischen Schweden und Dännemark zu Stetting.

1596. 31. Oktober zwischen Frankreich und den vereinigten Niederlanden.

1598. 2. May zu Verviers zwischen Spanien und Frankreich.

1603. Friedensvertrag zwischen Herzog Karl Emanuel von Savoyen und der Republik Genev.

1604. Zwischen Philipp III. König in Spanien, und Jakob I. König von England.

1606. 21. Oktober zwischen Kaiser Rudolph II. und dem türkischen Kaiser Achmet I.

1615. Im May zwischen ebendenselben, zu Wien.

1618. Zwischen Gustav Adolph König von Schweden, und dem Groß-Czaren Michael von Rußland, zu Stockholm.

1621. Zwischen König Sigmund I. von Pohlen, und dem türkischen Kaiser Osmann I.

1625. Zwischen Kaiser Ferdinand II. und dem türk. Kaiser Amurath IV., desgleichen mit Bethlen Gabor Fürsten von Siebenbürgen, auf der Gyermater Haide.

1627. 7. September zwischen Kaiser Ferdinand II. und Amurath IV.

1629. 24. April zwischen Ludwig XIII. König von Frankreich, und Karl I. König von England, zu Susa.

1630. 13. Oktober zwischen Kaiser Ferdinand II und König Ludwig XIII. von Frank-

J. Kr.

reich, zu Regensburg. Der Vertrag zu Cherosco vom 6. April 1631 endigte ihn.

1630 15. November zwischen König Philipp IV. von Spanien, und König Karl I. von England, zu Madrid.

1634. Zwischen Rußland und Pohlen.

1639. Zwischen Amurath IV. und der Republik Venedig.

1644. 13. August zwischen König Kristian IV. von Dännemark, und der Königin Kristina von Schweden, zu Brsöenbroja.

1648. 30. Jäner zwischen König Philipp IV. von Spanien, und den vereinigten niederländischen Provinzen, zu Münster.

—— 24. Oktober zwischen Kaiser Ferdinand III. und König Ludwig XIV. von Frankreich, den Churfürsten, Fürsten, und Ständen des Reichs, zu Münster.

—— — desgleichen zwischen dem deutschen Reich und Schweden zu Osnabrügg.

1654. 5. April zwischen Olivier Cromwell, und den vereinigten niederländischen Provinzen, zu Westmünster.

—— 11. April zwischen Olivier Cromwell und der Königinn Kristina von Schweden, zu Upsal.

—— 10. July zwischen Olivier Cromwell und König Johann IV. von Portugall, zu Westmünster.

1654 15. Sept. zwischen König Friedrich III. von

J. Kr.

Dännemark, und Olivier Cromwell, zu Westmünster.

1655. 2. November zwischen Frankreich und England zu Westmünster.

1758 27. Febr. zwischen König Karl Gustav von Schweden und König Friedrich III. von Dänemark zu Rothschild.

1659. 7. Novemb. der Pyrenäische Friede zwischen Frankreich und Spanien auf der Fasaneninsel.

1660. 3. May zwischen König Johann Kasimir von Pohlen, Karl XI. von Schweden, Kaiser Leopolden, und Friedrich Wilhelm Churfürsten von Brandenburg, in der Zisterzienserabtey zu Oliva in Westpreußen.

—— 27. May zwischen König Friedrich III. von Dänemark, und Karl XI. von Schweden, zu Koppenhagen.

1661. 1 Jul. zwischen König Karl XI. von Schweden, und dem Großfürsten von Moskau.

—— 6. August zwischen König Alphons VI. von Portugall, und den vereinigten niederländ. Provinzen, im Haag.

1662. 14. Sept. zwischen König Karl II. von England, und den Generalstaaten von Holland.

1664. 10. August zwischen Kaiser LeopoldI. und Mahomet IV.

1667. 21. July zwischen König Ludwig XIV. von

J. Kr.

Frankreich und Karl II. von England, zu Breda.

1667 31. July zwischen König Karl II. und den vereinigten Provinzen, zu Breda.

—— 31. July zwischen König Friedrich III. von Dännemark, und Karl II. von England, zu Breda.

1668. 13. Febr. zwischen König Karl II. von Spanien, und Alphons VI. von Portugall, zu Lissabon.

—— 2. May zwischen Frankreich und Spanien zu Achen.

1669. 5. Septemb. zwischen Mahomet IV. und der Republick Venedig.

—— 9. April zwischen dem Großfürsten Alexius von Moßkau und König Michael von Pohlen, zu Moskau.

1672. 18. Oktober zwischen König Michael von Pohlen und Mahomet IV.

1674. 9. Febr. zwischen König Karl II. von England, und den vereinigten Provinzen, zu Westmünster.

1678. 10. August zwischen König Ludwig XIV. von Frankreich, und den vereinigten Provinzen, zu Niemwegen.

—— 17. Sept. zwischen Ludwig XIV. von Frankreich und Karl II. von Spanien, zu Niemwegen.

J. Kr.

1678 — zwischen Pohlen und der ottoman. Pforte.

1679. 5. Febr. zwischen Kaiser Leopold I. und König Karl XI. von Schweden zu Niemwegen.

—— 5. Febr. zwischen Kaiser Leopold I. und König Ludwig XIV. ebendas.

—— 2. Sept. zwischen König Ludwig XIV. von Frankreich, und Kristian V. von Dännemark, zu Fontainebleau.

—— 12. Oktob. zwischen Karl XI. von Schweden, und den vereinigten Provinzen, zu Niemwegen.

—— — Zwischen dem König von Pohlen, und dem türk. Kaiser.

1686. 25. Apr. zwischen Moskau und Pohlen, zu Moskau.

1697. 20. Sept. zwischen König Ludwig XIV. von Frankreich und den vereinigten Provinzen, zu Ryßwick.

—— 20. Sept. zwischen König Wilhelm III. von England, und König Ludwig XIV. von Frankreich, zu Ryßwick.

—— 20. Sept. zwischen Ludwig XIV. von Frankreich und Karl II. von Spanien, zu Ryßwick.

—— 30. Oktober zwischen Kaiser Leopold und dem Reich eines, und König Ludwig XIV. von Frankreich andern Theils, zu Ryßwick.

J. Kr.

1698. 25. Dezemb. zwischen der Pforte und Moskau, zu Karlowitz.

1699. 25. Jäner zwischen Kaiser Leopold I. und Mustapha II. zu Karlowitz.

—— 26. Jäner zwischen König August von Pohlen, und Mustapha II.

—— Jäner zwischen der Pforte und der Republik Venedig zu Karlowitz.

1710. 1. April zwischen dem Großczar von Moskau, und der Pforte, zu Konstantinopel.

1711. 12 July zwischen den nämlichen Mächten.

1713. 11. April zwischen England und Frankreich zu Utrecht.

—— 11. April zwischen Frankreich und Preussen zu Utrecht.

—— 13. July zwischen England und Spanien.

1714. 6 März zwischen dem Kaiser und Frankreich zu Rastadt.

—— 26. Juny zwischen Spanien und den Generalstaaten, zu Utrecht.

—— 7. Sept. zwischeu dem röm. Reich und Frankreich zu Baden in der Schweitz.

1715. 6. Febr. zwischen Spanien und Portugall, zu Utrecht.

1718. 21. July zwischen Kaiser Karl VI. und der ottomann. Pforte, zu Passarowitz.

—— 21. July zwischen der Pforte und der Republik Venedig, zu Passarowitz.

—— 3. August zu Londen die berühmte sogenannte

J. Kr.

quadruppel oder vierfache Allianz zwischen Kaiser Karl VI., König Ludwig XV. von Frankreich, König Georg I. von England, und den Holländern, vermög dessen der Kaiser Philipp dem V. von Anjou Spanien, dessen Infanten Karl die Herzogthümer Toskana und Plazenz sammt der Besatzung, die in 6000 Schweitzern bestund, als Reichslehen, und dem Herzog von Savoyen anstatt Sizilien, Sardinien abtrat, wo hingegen dem Kaiser von Philipp V. die spanischen Niederlande, Mayland und beede Sizilien eingeräumet worden.

1719. 29. August zu Stockholm zwischen König Georg I. von England und der Königin Ulrika von Schweden, vermög welchem die letztere sich eine Summe Geldes für Bremen und Verden und Hilfstruppen wider ihre Feinde bedungen.

1720. 1. Jäner zu Stockholm zwischen der Königin Ulrika von Schweden, und König Friedrich II. von Preussen, durch welchen dem letztern die Inseln Wollin und Usedom nebst Stettin, und dem zugehörigen Gebiete zwischen der Oder und dem Penflusse gegen 2 Millionen Reichsthaler und beständiger Freundschaft überlassen worden.

—— 3. July zu Friedrichsburg zwischen König

J. Kr.

Friedrich IV. von Dännemark, und der Königin Ulrika von Schweden, wodurch die letztere wieder in den Besitz der Städte Wismar Stralsund, und Rügen gegen 600000 Reichsthaler gestellet, dem erstern aber das Zollrecht auf dem Sund, mit Aufhebung der ehmahligen schwedischen Zollfreyheit zugestanden wurde.

1721. 10. Septemb. zu Nystadt zwischen Peter I. Kaiser von Rußland, und Ulrika Königin von Schweden, Kraft dessen der erstere sich in die schwedische Thronfolge nicht einzumischen, danebst 2 Millionen Thaler an Schweden auszuzahlen verband; hingegen ward Liefland, Ingermanland, und ein Theil von Karelien und Finnland bis an Kexholm, nebst der Insel Orsel, u. a. m. an Rußland auf ewig abgetreten.

1724. 22. Febr. ward zwischen eben diesen Mächten zu Stockholm ein Schutzbündniß errichtet.

1725. 30. April zu Laxenburg zwischen Kaiser Karl VI., und Philipp V., allwo verglichen wurde, daß dem letzten Spanien, jedoch auf ewig von Frankreich abgesöndert, dem Kaiser aber nebst einer Summe Geldes die Niederlande, Mayland, und beede Sizilien eingeräumet werden sollen.

— 3. Sept. ward zu Hanover zwischen König

J. Kr.

Ludwig XV. von Frankreich, Georg I. von England, und Friedrich II. von Preussen durch ein 15. jähriges Schutzbündniß beschlossen, daß von Seite Frankreichs, desgleichen Englands, im Falle eines Angriffes 8000 Mann zu Fuß, und 4000 zu Pferd, von preußischer Seite aber 3000 zu Fuß, und 2000 zu Pferd als Hilfsvölker gestellet, oder für 1000 Fußgänger 10000 fl. und für 1000 Reuter 30000 fl. bezahlet werden sollen.

1726. 17. April ein gleiches Bündniß zu Wien zwischen Kaiser Karl VI., der russischen Kaiserin Katharina, und der Königin Ulrika von Schweden, vermög dessen ein Theil dem andern mit 1200 Mann zu Pferd, und mit 4000 zu Fuß beyzustehen versprach.

1727. 1. Juny zu Paris, zwischen Kaiser Karl VI., König Georg I. von England, und König Ludwig XV. von Frankreich, wodurch der Kaiser sich anheischig machte, auf 7 Jahre lang sich der Schiffart von Ostende nach Indien zu enthalten, und die Aufhebung der spanischen Belagerung zu Gibraltar zu vermitteln.

1729. 9. Nov. zu Sevilien zwischen König Ludwig XV. von Frankreich, Philipp V. von Spanien, Georg I. von England, und den Holländern; wodurch Philipp V. die dem

J. Kr.

Wienerhof seit dem Jahr 1725 zugestandene Freyheit des Seehandels widerrufen mußte, übrigens aber von jedem Theile zur gemeinschaftlichen Vertheidigung 8000 Mann zu Fuß, und 4000 zu Pferd, bedungen wurden.

1731. 16. März zu Wien zwischen Kaiser Karl VI., König Georg II. von England, und den Holländern, davon der Innhalt war: daß sie drey Mächte ihre eigenen Staaten gemeinschaftlich vertheidigen wollen, jedoch nicht wider die Türken; daß der Kaiser dem Infanten Karl als Erben von Toskana und Plazenz eine Besatzung von 6000 Spaniern geben, den Holländern aber die Schiffahrt nach Indien, mit Ausschließung seiner selbst, überlassen wolle; dahingegen verbinden sich die übrigen, die österreichische pragmatische Sankzion vom 19. April 1713, Kraft welcher in Ermanglung des männlichen Stammes den Erzherzoginnen von Oesterreich die Erbfolge versichert worden, zu handhaben.

—— 22. July zu Wien zwischen Kaiser Karl VI., König Georg II. von England, und Philipp V. von Spanien, welches nur eine Bestättigung des vorigen Vertrags war, mit dem eidlichen Zusatze, daß die erwähnte Besatzung der Jurisdikzion des derma=

ligen Besitzers keinen Eintrag thun solle.

1732. 21. Jäner zu Räisch zwischen der russischen Kaiserinn Anna, und dem Sophi oder Könige von Persien, vermög dessen der erstern nicht allein die Provinz Schirvan, sondern auch der freye Handel nach Persien sammt der Zollfreyheit eingeräumet wurde.

—— 30. April zu Korte in Korsika, zwischen den Genuesern und Korsen aus Vermittlung des Kaisers durch den Herzog von Würtenberg: es ward aber dieser Vergleich bald darauf gebrochen.

1734. 5. Oktober zu Stockholm zwischen der schwedischen Königin Ulrika, und Kristian VI. König von Dännemark, wodurch beede sich zu ihrer gemeinschaftlichen Vertheidigung mit 6000 zu Fuß, 2000 zu Pferd, und 6 Kriegsschiffen, wovon zwey 80, die übrigen über 50 Kanonen führen sollen, oder aber statt der ersteren 2 Schiffen mit 1000 Reiter, und anstatt der letztern mit 1000 Fußgehern, einander zu helfen verbinden.

1735. 30. Oktober zu Wien durch den Grafen von Neuwied zwischen Kaiser Karl VI. und König Ludwig XV. von Frankreich, sammt dessen Bundesgenossen dem Herzog von Savojen, wodurch Lothringen an

J. Kr.

Frankreich abgetreten wurde, mit dem Bedinge, daß der vertriebene König Stanislaus von Pohlen solches mit Beybehaltung des königl. Titels lebenslänglich besitzen; dagegen dem Churfürsten von Sachsen August III. das Königreich Pohlen, dem Herzog von Savojen aber Tortona, Novara, Langres, als Reichslehen überlassen, und endlich dem Kaiser Philipsburg, u. a. m. zurückgestellet, und die pragmatische Sankzion vom 19. April 1713 garantiret werden solle.

1735 Desgleichen zwischen Kaiser Karl VI. und Philipp V. König in Spanien, wodurch für den Infanten Karl Sizilien nebst der florentinischen Besatzung; hingegen für den Herzogen von Lothringen das Großherzogthum Toskana, und für den Kaiser die Herzogthümer Mayland und Plazenz bedungen worden.

1736. im July zu Erzer in Armenien zwischen Schach Nadir (vorhin Kulikan) und Mohammed IV., vermög dessen der letztere Babylon erhalten, hingegen aber den erstern als König in Persien erkennen, und die Persianer zollfrey nach Mekka wallfahrten lassen solle.

1738 18. Novemb. zwischen Kaiser Karl VI, und König Ludwig XV. von Frankreich,

J. Kr.

sammt ihren Bundesgenossen zu Wien.

1739. 18. Sept. zu Belgrad zwischen Oesterreich und der Türkey.

—— 18. Sept. zwischen Rußland und der Pforte zu Belgrad.

1742. 28. July zu Breßlau zwischen Maria Theresia Königin von Hungarn und Böhmen, Erzherzogin von Oesterreich, und dem König von Preußen.

1743. 27. Juny in Finnland zwischen Moskau und Schweden.

1745. 22. April zwischen der Königin von Hungarn und Böhmen, und dem Churfürsten von Bayern.

—— 25. Dezember zu Dreßden zwischen der Kaiserin Königinn Maria Theresia, dem König von Pohlen, und dem König von Preußen.

1748. 20. Novemb. zwischen der Kaiserin Königin, und König Ludwig XV. von Frankreich sammt ihren Bundesverwandten zu Achen.

1748. 18. Oktober zwischen Spanien und Oesterreich.

1762. 5. May Friedens- und Freundschaftsvertrag zwischen Rußland und Preußen.

1763. 15. Febr. zu Hubertsburg in Sachsen zwischen der Kaiserin Königin, dem König von Pohlen, und dem König von Preußen.

J. Kr.

1763 10. Febr. zwischen Frankreich und England, und deren beyderseitigen Bundesverwandten.

1774. 21. July zu Kontschack Kainardge zwischen Rußland und der Pforte, die Krim wird als ein freyes Land erkläret: Rußland erhält Assot, Jenikale, Kirtsch und Kinburn, auch freye Schiffahrt in allen türkischen Gewässern und den Padischach-Titel.

1777. 1. Oktob. zu St. Ildephons zwischen Portugall und Spanien: jenes tritt an dieses die St. Sakrament Insel in Südamerika ab.

1778. 24. März zwischen Spanien und Portugall.

1779. 21. März Neuer Vergleich zwischen Rußland und der Pforte zur weitern Bestättigung des Friedens zu Kontschak Kainardge.

—— 13. May zu Teschen, zwischen Oesterreich, Pfalzbayern, Sachsen und Preußen. Das erstere bekömmt einen Theil von Bayern zwischen der Donau dem Inn, und der Salza; dem Hause Brandenburg wird die Nachfolge in Bayern zugesichert, und Sachsen erhält von der Pfalz 6 Millionen Gulden, deren Bezahlung inner 12 Monaten in halbjährigen Raten zu bezahlen zugesagt worden; der Herzog von Meklenburg für die Verzichtleistung auf die Land-

J. Kr.

grafschaft Leuchtenberg das Recht de non appellando.

1782. 3. Sept. Friedensvertrag zwischen England und den vereinigten Staaten in Nordamerika, wodurch der letztern Unabhängigkeit anerkannt wird.

1785. 8. Jäner Friede zwischen Rußland und der Pforte.

1785. 20. Sept. zu Fontainebleau zwischen Oesterreich und den vereinigten Niederlanden in betref der freyen Schiffahrt auf der Schelde.

1790. 14. August Friede zu Werelä zwischen Rußland und Schweden, alle Territorialrechte sollen bleiben, wie vor dem Kriege.

1790 19. Oktob. Neuer Defensivvertrag zwischen Rußland und Schweden.

1791. 4. August zu Szistow zwischen Oesterreich und der Pforte.

1791. — Dezemb. zu Galacz die geschlossene Präliminar-Konvenzion zu Jassy wird in einen definitiven Friedensvertrag verwandelt; in Folge desselben wird der Dniester die Grenze zwischen Rußland und der Pforte, und die Abtretung der Krim wird aufs neue bestättiget.

LV.

Merkwürdige Feld- und Seeschlachten.

Seit dem Jahr 1600.

J. Kr.

1600. Bey Nienport, wo der Graf von Nassau den Herzog Albert geschlagen hat.

1601. 12. Juny bey Kochenhusen, wo der polnische General Fürst von Razivil die Schweden besiegte.

—— 2. August, erlitt Sigmund Battory, Fürst von Siebenbürgen von dem kaiserl. General Basta, und Michael Fürsten von der Wallachey eine Niederlage.

1603. 27. May bey Sluis, wo die Holländer über die spanische Flotte siegten.

1607. 25. April. Seeschlacht in der Meerenge bey Gibraltar, wo die spanische Flotte von dem holländischen Admiral Hemskirchen überwunden wurde.

1610. 18. July bey Klusin, wo die Moskowiter von den Pohlen geschlagen wurden.

1612. 12. August bey Tergowitz, wo der türkische Bassa Muhamed den moldauischen Fürsten Konstantin, und den pohlnischen General Potoki überwunden hat.

1620. 8. Novemb. bey Prag, wo der Churfürst von Bayern, und der kais. General Buquoi Friedrich V. Churfürsten von der Pfalz zu Grunde richteten.

1621. 8. Sept. bey Choczim, wo die Pohlen un-

ter ihrem General Chodkieviz, und nach dessen Heldentode unter Stanislaus Lubomirsky den türkischen Kaiser Osmann nach einer dreytägigen Schlacht überwanden.

1622. 6. May bey Wimpfen, wo der kais. General Graf Tilli über den Markgrafen von Durlach siegte.

—— 29. August bey Fleury, wo der General Mannsfeld gegen den spanischen General Gonzales den Kürzern zog.

—— 27. Oktob bey Rochelle, wo der französ. Admiral Herzog von Guis die Hugenotten in einer Seeschlacht demüthigte.

1623. 20. Juny, bey Höchst am Mayn, wo der Herzog von Braunschweig den Generalen Tilli und Gonzales unterliegen mußte.

—— 6. Aug. bey Stablo, wo der Graf Tilli den Herzog von Braunschweig abermal schlug.

1626. 27. Aug. bey Lütter, wo der Graf Tilli die Dänen erlegte.

1629. 24. Juny bey Mannewerd, wo die Pohlen über den schwedischen König Gustav Adolph den Sieg erfochten.

1631. 7. Sept. bey Leipzig, wo König Gustav Adolph die Kaiserlichen unter den Generalen Tilli und Pappenheim überwand.

—— 13. Sept die Seeschlacht bey Viana, wo die spanische Flotte über die Holländer un-

J. Kr.

ter dem Grafen Johann von Nassau den Meister spielte.

1632. 21. August bey Nürnberg, wo der kais. General Graf von Wallenstein den König Gustav Adolph besiegte.

—— 16. Nov. bey Lützen, wo K. Gustav Adolph das Leben einbüßte.

1633. 7. July bey Hameln, wo der Herzog von Lüneburg die Kaiserlichen unter dem General Merode erlegte.

—— 6. Sept. bey Steinau, wo der Graf Wallenstein die Schweden zu Paaren trieb.

1634. 3. May bey Lignitz, wo die Sachsen über die Kaiserlichen die Oberhand erhielten.

—— 18. July bey Prag, wo die Kaiserlichen den Churfürsten von Sachsen und den General Baner schlugen.

—— 6. Sept. bey Nördlingen, wo die Schweden unter dem Herzog von Weymar und dem General Horn von dem König von Hungarn und Herzog Karl von Lothringen eine blutige Niederlage erlitten.

—— 28. Sept. bey Straßburg, wo der Herzog von Lothringen, und Johann von Werth als kaiserl. Heerführer die Schweden unter dem Rheingrafen Otto in die Flucht trieben.

1635 20. May bey Avenna, wo die Spanier unter dem Herzog Thomas von Savoyen

J. Kr.

den französischen Generalen Chatillad und Breze den Sieg überlassen mußten.

1636 4. Okt. bey Witstock, wo der kais. General Baner die Sachsen schlug.

1639 7. May bey Diedenhofen, wo der kais. General Piccolomini die Franzosen unter dem Marquis von Feuquieres besiegte.

—— 21. Oktob. die Seeschlacht an der englän=dischen Küste, wo der holländische Admiral Tromp die spanische Flotte überwunden hat.

1640 29. April bey Kasal, wo der spanische General Legan von den Franzosen unter Anführung des Grafen von Harcourt ge=schlagen wurde.

—— Bey Arras, wo der kais. General Lam=boy über den französischen Feldmarschall von Maillerayn siegte.

1641 29 Juny bey Wolfenbüttel, wo der Erz=herzog Leopold nebst dem Grafen Picco=lomini über die alliirte Armee der Franzo=sen, Hessen, und Lüneburger triumphirte.

—— Bey Sedan, wo die Kaiserlichen unter An=führung des General Lamboy die Franzo=sen aufs Haupt schlugen.

1642 17. Jäner unweit Kempen, wo der fran=zös. General Guebrian die Kaiserl. unter dem Grafen Lamboy und Merci über=wand.

J. Kr.

1642. 2. Nov. bey Kingston zwischen dem König von England, und der Parthey des Parlaments.

—— 2. Nov. bey Breitenfeld, wo der Erzherzog Leopold und der General Piccolomini von dem schwedischen General Torstenson geschlagen wurden.

1643 19. May bey Rocroi, wo der franz. Feldmarschall Herzog von Enguien den spanischen Heerführer geschlagen hat.

—— 3. Sept. die Seeschlacht bey Kartagena, wo die Spanier dem franzs. Admiral Breze unterliegen mußten.

—— 24. Nov. bey Tutlingen, wo der Herzog von Lothringen, Graf Mercy, und Johann von Werth die Franzosen unter dem General Ranzote erlegten.

—— 29. Nov. bey Neuburg zwischen Karl I. König von England und dem Parlament.

1644 26. May bey Bajados, wo der portugesische General Albuquerci die Spanier bemeisterte.

—— 5. August bey Freyburg, wo die Bayern gegen den Herzog von Enguien den Kürzern zogen.

—— 10. Sept. bey Perth, wo der General Montros die rebellirenden Schottländer demüthigte.

—— 23. Oktober die Seeschlacht bey der Insel

J. Kr.

Laland, wo die dänische Flotte von der schwedischen übermannet wurde.

1645 6. März bey Jankov wo der General Torstenson die Kaiserlichen besiegte.

— 24. Juny bey Närby, wo die Generale Feuerfax und Kromwell über den König Karl I. von England die Oberhand erhielten.

— 3. Aug. bey Nortlingen, wo die kaiserl. und bayerische Armee von dem Herzog von Enguien geschlagen worden.

— 25. August bey Kylsyth, wo Montros die Aufrühríschen Schotten zu Paaren trieb.

— 23. Sept. bey Selkirch, wo Leslo General von Seite des Parlements den General Montros überwältigte.

1646 19. Oktob. bey Rettjmo, wo die Venezianer von den Türken geschlagen wurden.

1647 22. August bey Tribella zwischen den Kaiserlichen und Schweden.

1648 17. May bey Sommershus, wo Turene und Wrangel die Kaiserlichen schlugen.

— 20. August bey Lens, wo der Erzherzog Leopold von den Herzogen von Konde und Enguien übermannet ward.

— 27. August bey Preston, wo die Generale Lambert und Kromwell den General Hamilton schlugen.

1649 12. März die Seeschlacht bey Foja, wo die

J. Kr.

venezianische über die türkische Flotte obsiegte.

— 13. July bey Zborov, wo König Kasimir von Pohlen die Kosaken und Tartarn schlug.

1650 13. Sept. bey Dumbar, wo General Kromwell die Schotten erlegte.

— 19. Oktob bey Rethel, wo die Spanier unter dem General Stephan Gamar und Türenne von dem französ. General du Plessi überwunden worden.

1651 30. Juny bey Beresteskу, wo König Kasimir die Kosaken und Tartarn schlug.

— 8. July Seeschlacht bey Trio, wo die türkische Flotte von der venezianischen überwältiget ward.

— 13. Sept. bey Worchester, wo der General Kromwell über König Karl II. von England gesieget hat.

1652 2 July bey St. Antoine zwischen den Katholischen und Kalvinisten unter dem Herzog von Conde.

— 26. August. die Seeschlacht bey Plimuth, wo der holländische Admiral Ruiter die Engländer unter dem Admiral Ascuin besiegte.

— 2 Oktob bey der franz. Meerenge, wo der engländische Admiral Blaak die Holländer unter dem Admiral With bemeisterte.

J. Kr.

1653 1. März die Seeschlacht bey Portland zwischen dem holländischen Admiral Tromp und dem Blaak.

— 12. Juny die Seeschlacht bey Nieuport, wo der engländische General Mack den holländischen Admiral Tromp besigte.

— 10. Aug. die Seeschlacht bey Katwick zwischen dem Admiral Blaak und Tromp zum Nachtheile des letztern.

1655 21. Juny die Seeschlacht bey den Dardanellen, wo die türkische Flotte von der venezianischen überwältiget worden.

1656 26. Juny die Seeschlacht vor der Dardanellen, wo die venezianische Flotte abermal über die türkische den Sieg davon trug.

— 30. July die dreytägige Feldschlacht bey Warschau zwischen den Schweden und Pohlen.

1657 30. April die Seeschlacht bey der Insel Teneriffa, wo der engländische Admiral Blaak die spanischen Kriegsschiffe in Brand steckte.

— 3. Juny bey Sendomir, wo die vereinigte kaiserl. und polnische Armee den Fürsten Ragozy schlug.

1658. 14. Juny bey Duna, wo der Erzherzog Johann und der Prinz von Konde von dem Türenne überwunden wurden.

— 8. Nov. die Seeschlacht bey der Mündung des Beltes zwischen dem schwedischen Admiral Wrangel, und dem holländischen Admiral Opdam.

J. Kr.

1659 24. Nov. bey Neuburg in Dännemark, wo die Schweden den Dänen und Holländern unterliegen mußten.

1660. 28. July bey Polunsky, wo die Russen von den Pohlen unter Anführung der Generale Zarnesky und Sapieha geschlagen wurden.

1661 27. Aug. die Seeschlacht bey der Insel Mello, wo die venezianische Flotte den Sieg über die Türken davontrug

— 1. Nov. bey Glembock, wo die Pohlen über die Moskowiter den Meister spielten.

1664 1. Aug. bey St. Gotthard, wo Montecuculi und Fevillade die Türken schlugen.

1665. 13. Juny die Seeschlacht an der suffolkischen Küste, wo der Herzog von York den Admiral Obdam besiegte.

— 17. Juny bey Villa Viziosa, wo die Spanier von dem portugesischen Marquis Marialvo und dem Grafen von Schomberg geschlagen wurden.

1666 14. July, die Seeschlacht bey Dunquerk, wo die Holländer unter dem Admiral Ruiter die englische Flotte unter dem Admiral Mack überwanden.

1672 7. Juny die Seeschlacht bey Sulzbay zwischen der englischen und der franz. Flotte unter dem Herzog von York und dem Grafen d'Etres, und der holländischen Flotte unter dem Admiral Ruiter.

1673. 7. Juny das Seetreffen an der holländi-

J. Kr.

schen Küste zwischen der engländischen und französischen Flotte unter dem Lord Robert und dem Grafen d'Etres, und zwischen der holländischen Flotte unter dem Admiral Tromp und Ruiter.

—— 11. November bey Koczim, wo der pohlnische Heerführer Johann Sobiesky die Türken erlegte.

1674 6. Juny bey Sinzheim, wo Türenne die Oberhand über den Herzog von Lothringen und den Grafen von Kaprara erhielt.

—— 11. August bey Seneff zwischen dem Grafen Souche, und dem Herzog von Konde.

1675. 11. August bey Trier, wo der Herzog von Lothringen über den Feldmarschall Krequy siegte.

1676 11. Juny die Seeschlacht bey Bornholm, wo die schwedische Flotte vor der dänischen fliehen mußte.

—— 14. Dezember bey Lunden, wo der König von Schweden den König von Dänemark geschlagen hat.

1677 11. April bey Montkasiell, wo der Herzog von Orleans den Prinzen von Oranien überwand.

—— 24. July bey Landskron, wo der König von Schweden die Dänen besiegte.

1678 18. Jäner bey Rügen, wo der General Graf von Königsmark die Dänen bemeisterte.

1683. 12. Sept. bey Wien, wo der König von

J. Kr.

Pohlen, der Churfürst von Bayern, und Herzog von Lothringen die Türken in die Flucht schlugen, und Wien entsezten.

— 9. Oktob. bey Barkan, wo die Türken von den nämlichen Helden zum zweytenmal geschlagen wurden.

— 4. Dez. bey Tilgrotin, wo die Türken und Tartarn von den Pohlen eine Niederlage erlitten

1684. 22. July bey Hangebert, wo der Herzog von Lothringen die Türken schlug.

1687 12. August bey Mohatsch, wo der Churfürst von Bayern, und der Herzog von Lothringen die Türken übern Haufen warfen.

1689 30. August bey Jagodin, wo Prinz Ludwig von Baden eine grosse Anzahl Türken erlegte.

1690 10. Juny Seeschlacht im brittannischen Meere, wo die englische und holländische Flotte unter dem Admiral Tromp von dem franzs. Adm. Tourville überwunden wurde.

— 1. July bey Fleury, wo der Marschall von Luxenburg die Holländer unter dem Fürsten Waldeck in die Flucht jagte.

— 11. July bey Boyen, wo der Prinz von Oranien den König von England besiegte.

— 18. August bey Staffart, wo der Herzog

J. Kr.

von Savoyen dem Marschall Katinat das Schlachtfeld einräumen mußte.

1691 19. August bey Salankement, wo der Markgraf von Baden die Türken schlug

1692 29. May die Seeschlacht bey Hoguin, wo der englische Admiral Russel den Admiral Tourville bemeisterte.

—— 3. August bey Sternkirchen, wo der Marschall von Luxenburg über den Prinzen von Oranien den Sieg davontrug.

1693 17. Juny die Seeschlacht bey Kadix, wo der englische Admiral Rook von dem Marschall Tourville überwältiget ward.

—— 19. July bey Neerwinden, wo der Marschall von Luxenburg den Prinzen von Oranien geschlagen.

—— 5. Dezemb. bey Marseille zwischen dem Marschall Kantinat und dem Herzog von Savoyen zum Vortheil des erstern.

1694 24. May bey Berg-ob-Zoom zwischen dem Marschall Noaille und den Spaniern zum Nachtheile der letztern.

1697 11. September bey Zent, wo der Prinz Eugen die Türken zerstäubte.

1700 30. Nov. an dem Fluß Narva, wo Karl XII König in Schweden die Moskowiter besiegte.

1701 9 July bey Karpi, wo der Prinz Eugen den Marschall Katinat überwand.

J. Kr

1701. 10. Sept. bey Klary, wo Prinz Eugen über den Marschall Villeroi triumphirte.

1702 19. July bey Klissov, wo die Pohlen von dem König in Schweden geschlagen wurden.

—— 26. July, bey Luzzara zwischen dem Prinz Eugen und dem Herzog von Vendome.

—— 12. Oktob. bey Friedlingen zwischen dem Markgrafen von Baden, und dem Marq. von Villars.

—— 22. Oktob. die Seeschlacht bey Vigos, wo der Admiral Rook die französisch-spanische Flotte unter dem Admiral Chateau-Renaud übermannte.

1703 30. Juny bey Eckern, wo der holländische General Opdam dem M. Büffler unterlag.

—— 20. Sept. bey Höchstädt, wo der Churfürst von Bayern und der Marschall Villars den Grafen Styrum schlugen.

—— 14. Novemb. bey Speirbach, wo der Marschall Tallard über die Kaiserlichen siegte.

1704 2. July bey Donauwörth, wo die Alliirten unter dem Markgrafen von Baden und dem Herzog von Marlboroug die Bayern bemeisterten.

—— 6. Aug. bey Sedburg, wo der schwedische General Löwenhaupt und der pohlnische

J. Kr.

Fürst Sapieha den König August überwanden.

1704. 13. August bey Höchstädt, wo die Franzosen und Bayern unter dem Marschall Tallard von dem Prinz Eugen und dem Herzog von von Marlboroug aufs Haupt geschlagen wurden.

— 24. August, die Seeschlacht bey Malacca zwischen der alliirten Flotte unter dem Admiral Rook, und der französischen unter dem Grafen von Toulouse.

— 7. September, bey Reußen, wo die Sachsen gegen die Schweden den Kürzern zogen.

1705 21. März, das Seetreffen bey Gibraltar zwischen dem Admiral Leak und der französ. Flotte unter dem Freyh. von Pointis zum Nachtheil des letztern.

— — July. bey Mietau, wo der General Löwenhaupt die Moskowiter unter dem General Czeremet bemeisterte.

— 16. August bey Kassano zwischen dem Pr. Eugen und dem Herzog von Vendome.

1706. 13. Febr. bey Frauenstadt, wo der schwedische General Rerschild die Sachsen unter dem General Schullenburg schlug.

— 19. April bey Kalzniato, wo der Herzog von Vendome den kais. General Grafen von Rewentlau überwand

— 13. May bey Ramelies zwischen den Al-

J. Kr.

lirten, und den Franzosen unter dem Marschall Villeroi zur grossen Niederlage der leztern.

1706 7 Septemb. bey Turin, wo die Franzosen unter dem Herzog von Orleans von dem Herzog von Savojen und dem Prinz Eugen mit blutigen Köpfen heimgeschicket wurden.

1707 25. April bey Almanza, wo der Herzog von Barwick die vereinigten Engländer und Portugiesen unter den Generalen Gallowai und Minas übern Haufen warf.

—— 21. Oktob. bey dem Vorgebirge Lexart, wo die französische Flotte unter dem Grafen Fourbin über die Engländer siegte.

1708. 7. July bey Aldenard zwischen den Franzosen unter dem Herzog von Vendome und den Alliirten.

—— 29. Sept. bey Lezno, wo der Großfürst von Moskau den General Löwenhaupt schlug.

1709 17. Juny an der Seeküste bey Kaja, wo die Konföderirten dem span. General Marq. von Bay den Sieg überlassen mußten.

—— 8. July bey Pultawa, wo der Großfürst von Moskau dem König von Schweden den lezten Stoß gab.

—— 11. Sept. bey Malplaquet zwischen den Alliirten und den Franzosen unter dem

J. Kr.

Marschall Villars, zum Nachtheil der letztern.

1710 10. März bey Helsinburg zwischen dem schwedischen General Steinbock, und dem dänischen General Razow, zum Vortheile des ersteren.

—— 21. August bey Saragossa, wo Philipp V. von Karl III. überwunden wurde.

—— 9. Dezemb. bey Bihuega, wo Philipp V. den englischen General Stanhopp schlug und gefangen bekam.

—— 10. Dezemb. bey Villa Viziosa zwischen den Franzosen unter dem Marschall von Vendome, und den Alliirten unter dem General Grafen von Starhemberg.

1712 24. July bey Denain, wo der Marschall von Villars den Herzog von Albermarle schlug.

—— 20. Dezemb. bey Gadenbusch, wo der General Steinbock wider die Dänen und Sachsen obsiegte.

1716. 5. August bey Belgrad, wo Prinz Eugen über die Türken den Sieg davontrug.

1718 11. August das Seetreffen in der sizilianischen Meerenge zwischen den Engländern unter dem Admiral Bings, und den Spaniern unter dem Admiral Kastagneto.

1719 20. Juny bey Villa Franka in Sizilien

J. Kr.

wo der kais. General Mercy die Spanier unter dem General Lede geschlagen hat.

1719 21. Juny bey Strahel in Schottland, wo die aufrührischen Schotten von dem General Wigemans zu Paaren getrieben wurden.

1731 14. August bey Fiorenzo in Korsika, wo der kaiserliche General Wachtendonk und der genuesische General Vela die Empörer unter ihrem Anführer Giafferi schlugen, und Bastia entsetzten.

1732 30. Juny bey Oran in Afrika, wo die Spanier unter dem General Montemar 20000 Mohren in die Flucht schlugen, und Oran einnahmen.

— 5. Okt. ebendaselbst, wo die Spanier den Algierern 1500 Mann niedermachten.

— 17. Okt. bey Zeuta in Afrika, wo die belagerten Spanier in einem Ausfalle 6000 Mohren erschlugen.

— 23. Nov. bey Oran, wo die Spanier mit Verlust von 2000 Köpfen den Algierern eine noch grössere Niederlage verursachten, und sie zu fliehen nöthigten.

1733 — — bey dem Berg Korax in Schirvanien, wo die Russen unter dem Fürsten von Hessenhomburg die Tartarn unter dem Sultan Fetigirey besiegten, und 2000 derselben erschlugen.

J. Kr.

1734 — April bey Spinazzola in Kalabrien, wo die Kaiserlichen unter dem Feldmarschall Konversano über die Spanier siegten, wobey von den letzten 2000 Mann auf der Wahlstatt blieben.

—— 25. May bey Bitonto in Apulien, wo 8000 Kaiserliche von dem spanischen Marschall Montemar bis auf 200 Husaren theils erschlagen, theils gefangen wurden.

—— 29 Juny bey Parma, wo die Kaiserlichen nach dem Verlust ihres Feldmarschalls Mercy den Franzosen unter dem Marschall Koigny und Broglio den Sieg überlassen mußten.

—— 15. Sept. bey Quistello, wo die Franzosen und Savoyer unter dem General Broglio nach 8000 Köpfen Verlust den Kaiserlichen die Ehre des Sieges einzuräumen gezwungen wurden.

—— 19. Sept. bey Luzara, wo die Franzosen und Savoyer unter dem Marschall Koigny und dem König von Sardinien die Kaiserlichen beynahe mit einem gleichen Verluste überwanden.

1736 22. May bey Precop in der krimischen Tartarey, wo die Moskowiter unter dem General Münich den Tartarchan schlugen, und darauf am 28. Juny Assov einnahmen.

J. Kr.

1736 29. July bey Isola Rossa, wo die rebellischen Korsen über die Genueser unter dem General Marchelli siegten.

1737 12 July bey Oczakow in der Ukraine, wo die Russen unter dem General Münich einen vollkommenen Sieg über die Türken erhielten, indem diese nebst dem Verluste von 18000 Mann auch 136 Kanonen, und die Festung selbst den Ueberwindern einräumen mußten.

—— 22. July bey Bacup in Boßnien, wo die kaiserl. Belagerungsarmee mit Verlust von 3000 Mann, worunter auch ihr Anführer Freyherr von Raunach war, von den Türken geschlagen wurden.

—— 4. August bey Banjaluka, wo die kaiserlichen Belagerer unter dem Prinzen Hildburgshausen von den Türken eine Niederlage mehrerer tausend Köpfe erlitten.

—— 28. Sept. bey Widdin, wo die Türken bey vierfacher Ueberlegenheit von den Kaiserlichen unter dem General Khevenhüller zu Land, von dem Schiffkapitän Merl aber und dem Kommandanten Schilling, zu Wasser mit deutscher Tapferkeit aufs Haupt geschlagen wurden.

1738. 4. July bey Kornia, wo der Großherzog von Toskana über das türkische Heer siegte.

J. Kr.

1338 15. July bey Mehadien, wo der Großherzog von Toskana die Türken bemeisterte.

1739 22. August bey Kroska, zwischen den Kaiserlichen unter dem Major Wallis, und den Türken.

1741 10. April bey Molowitz in Schlesien, zwischen dem König von Preussen und dem Feldmarschall Neuperg.

—— 3. Nov. bey Wilmanstrand, wo die Schweden den Russen unterlagen.

1742 17. May bey Czaslau, zwischen dem König von Preußen, und dem Prinz Karl von Lothringen.

1743 8. Febr. bey Kampo Santo, wo der Feldmarschall Traun die Spanier besiegte.

—— 9. May bey Braunau, wo der Prinz Karl von Lothringen die Bayern schlug.

—— 27. Juny bey Dettingen, wo die Alliirten unter dem König von England die Franzosen überwanden.

1744 22 und 23. Febr. bey den hierischen oder stöchadischen Inseln, zwischen der englischen Flotte unter dem Admiral Mathews, und der französisch = spanischen Flotte.

1745 11. May bey Fontenay, zwischen dem König von Frankreich und den Konföderirten unter dem Herzog von Cumberland.

J. Kr.

1745 4. Juny bey Strigau, zwischen dem König von Preußen und dem Herzog Karl von Lothringen.

—— 30. Sept. bey Trautenau, zwischen Ebendenselben.

—— 15. Dez. bey Dresden, wo die Sachsen von den Preußen geschlagen wurden.

1746 27. April bey Kuloden, wo der Herzog von Cumberland die aufrührischen Schotten demüthigte.

—— 15. July bey St. Lazarus, wo der Fürst Wenzel Liechtenstein über die vereinigte französische und spanische Armee siegte.

—— 10. August im Plazenzischen, wo der kaiserliche General Botta die französ. spanische Armee überwand.

1747 14. May die Seeschlacht bey dem Vorgebirge Finis Terrä, wo die Engländer unter dem Admiral Anson die Franzosen unter dem Admiral de la Jonquiere überwältigten.

1756 20. May die Seeschlacht bey der Insel Minorka, wo die engländische Flotte unter dem Admiral Bing von dem französischen Admiral de la Gallissoniere geschlagen wurde.

—— 1. Okt. bey Lowositz in Böhmen, zwischen König Friedrich III. von Preußen und dem

J. Kr.

kaiserlichen General Broun mit fast gleichem Ausgange.

1757 6. May bey Prag, zwischen den Oesterreichern und Preußen, wo die letzteren mit eigenem grossen Verluste siegten, und sodann Prag belagerten.

—— 18. Juny bey Planian, wo der kaiserliche Feldmarschall Daun über den König von Preußen einen herrlichen Sieg erfochten, worauf die Hauptstadt Prag von der Belagerung befreyet, und ganz Böhmen von den Preußen geleeret worden.

—— 26. July bey Hastenbeck im Hannoverischen, wo die vereinigten Hannoveraner und Hessen dem französischen General d'Etres unterlagen.

—— 30. August bey Großjägerndorf in Preußen, wo der preußische General Lehwald von den Russen geschlagen wurde.

—— 5, Nov. bey Roßbach in Thüringen, wo die vereinigte französische und Reichsarmee von den Preußen überwunden wurde.

—— 22. Nov. bey Breßlau, wo das verschanzte preußische Heer von dem Herzog Karl von Lothringen geschlagen, und Breßlau erobert worden.

—— 5. Dezemb. bey Lissa in Schlesien, wo die Preußen über die Kaiserlichen siegten, und Breßlau zurückbekamen.

J. Kr.

1758 25. Juny bey Krevelt am Rhein, wo der französische Feldmarschall von Clermont gegen den Herzog Ferdinand von Braunschweig den Kürzern zog.

—— 28 Juny bey Domstadtel in Mähren, wo der General Loudon an der Spitze der Kaiserlichen die Preußen schlug, und den Entsatz der Festung Ollmütz bewirkte.

—— 23. July bey Hessenkassel, wo die Hessen von den Franzosen besiegt wurden.

—— 25. August bey Zorndorf in der neuen Mark Brandenburg, wo die Preußen einen sehr blutigen Sieg über die Russen erhielten.

—— 10. Okt. unweit Hessenkassel, wo die vereinigten Hessen und Hannoveraner unter dem Prinzen von Isenburg dem französischen Herzog von Soubise das Feld räumen mußten.

—— 14. Okt. bey Hochkirchen in der Oberlausnitz, wo der kaiserliche Feldmarschall Daun den König von Preußeu in seinem verschanzten Lager überfiel und schlug.

1759 29. März die Seeschlacht zwischen dem französischen Admiral d'Arche und dem englischen Admiral Prokok in Amerika, zum Nachtheil des erstern.

—— 13. April bey Bergen in Franken, wo der französische Feldmarschall von Broglio die

J. Kr.

vereinigten Hannoveraner und Hessen besiegte.

1759 2. July das Seetreffen zwischen den Engländern und Franzosen bey Oswego in Kanada, zum Vortheil der ersteren.

—— 23. July bey Zillichau im Brandenburgischen, wo di. Preußen von dem russischen Feldmarschall Soltikow überwunden wurden.

—— 1. August bey Minden an der Weser, wo der französische Feldmarschall Kontade von dem Herzog Ferdinand von Braunschweig geschlagen ward.

—— 12. August bey Frankfurt an der Oder, wo der russische Feldmarschall Soltikow und der kaiserliche General Loudon über den König von Preußen siegten.

—— 18. August in der spanischen Meerenge, wo die französische Flotte unter dem Admiral de la Kloue von den Engländern übermannet wurde.

—— 20. August bey Belle-Isle, wo die französische Flotte unter dem Admiral Konflans von dem englischen Admiral Hawke geschlagen und zerstreuet worden.

—— 21. Nov. bey Maxen, wo der kaiserliche Feldmarschall Daun 14000 Preußen sammt ihrem Anführer Fink und 8 anderen Generalen zu Kriegsgefangenen machte.

J. Kr.

1760 28. Febr. die Seeschlacht zwischen dem französischen Admiral Thürot und dem engländischen Admiral Eliot, wo die kleine französische Flotte gefangen ward, und ihr Anführer an einer empfangenen Wunde starb.

—— 23. Juny bey Landshut, wo der Held Loudon den in seinem Berglager verschanzten preußischen General Fouquet angriff, und nach einem überaus hitzigen Gefechte mit 8318 Preußen gefangen nahm.

—— 31. July bey Kassel, wo der Prinz Xaver von Sachsen den General Luckner schlug, und Kassel einnahm.

—— 15. August bey Lignitz, wo die Armee des Königs von Preußen über ein loudonisches Korps den Sieg erhielt, welcher aber den Ueberwindern selbst theuer zu stehen kam.

—— 16. Okt. bey Rheinberg, zwischen dem General von Kastries und dem Erbprinzen von Braunschweig, wo der letztere geschlagen, und die Belagerung von Wesel aufzuheben gezwungen wurde.

—— 3. Nov. bey Torgau, zwischen dem König von Preußen und dem kaiserlichen Feldmarschall Grafen von Daun, wo der letztere zwar obsiegte, endlich aber wegen empfangener Wunde, und weil der preußische General Ziethen die Siptitzer Anhöhe

J. Kr.

nächtlicher Weile besetzet hatte, seinem Gegner die Wahlstatt einräumen mußte.

1761 15. Jäner, wo die Franzosen von den Engländern geschlagen wurden.

1762 24. Juny bey Gerbenstein, zwischen den Franzosen und Hannoveranern; die ersteren wurden gezwungen, die Flucht nach Kassel zu nehmen.

—— 15. Okt. bey Freyberg, wo die Reichs- und österreichischen Generale Stolberg und Haddik die Preußen in die Flucht jagten, und Freyberg besetzten.

—— 29. Okt. in eben dieser Gegend, wo die Preußen die Reichs- und österreichischen Truppen zwangen, Freyberg wieder abzutreten.

1769 19. April bey Choczim, Sieg der Russen unter Anführung des Fürsten Gallizin über den türkischen Heersführer Bassa Karaman.

—— 29. April beym Fluß Kalaus, wo die Russen abermal über die Türken siegten.

—— 18. Sept. bey Choczim, wo der russische General Fürst Gallizin wiederholt die Türken geschlagen.

1770 4 Jäner bey Fockschany, wo die Türken den Russen das Feld räumen, und eine grosse Beute überlassen mußten.

J. Kr.

1770 24. Juny bey Tschesme, wo die türkische Flotte von dem russischen Admiral Orlow verbrannt wurde.

— 18. July. Der russische General Romanzow schlägt 80000 Türken unter der Anführung der Tartar Chans am Pruthfluß; die Sieger erbeuten auch das ganze Lager.

— 1. August. Der Großwesir wird am Kagulfluß von dem russischen General Romanzow und Bauer ganz geschlagen.

— 18. August. General Romanzow besieget 150000 Türken; die Feinde verlohren 20000 Mann und alle Geräthschaften.

— 26. Sept. Bender wird von den Russen unter Anführung des Generals Panin erobert.

1771 21. Okt. Seeschlacht der Türken und Russen bey Damiata, wo die Russen siegten, und den Bey von Damasco mit einer ansehnlichen Beute gefangen bekamen.

— 25. Okt. Die Türken verlieren unweit Petrasso eine ansehnliche Zahl Schiffe.

1772 7. May. Grosse Niederlage des Aly Bey in Aegypten; er ward von den Türken zum Kriegsgefangenen gemacht, und starb zu Kair an empfangenen Wunden.

1773 — Die Russen müssen die Belagerung von Silistria aufgeben, und mit grossem Verlust zurückeilen.

J. Kr.

1773 3. Juny bey Silistria, wo General Weißmann mit 5000 Russen über 12000 Türken den Sieg davonträgt.

1777 23. Febr. die Spanier erhalten in dem Krieg wider die Portugiesen in Brasilien die Insel St. Katharine, und die Kolonie San Sagramento, und behielten die letztere in dem Frieden 1778 nebst den Inseln Fernando, Pao, und Annobom.

1780 17. Jäner. Sieg des engländischen Admirals Rodney über die Spanier.

1781 — Febr. Die Franzosen erobern die Insel Tabago.

—— 20. August. Angrif und Besetzung der Insel Minorka bis auf den Hauptort St. Philipp durch Spanier und Franzosen unter dem Herzog von Krillon.

1782 12. April. Rodney schlägt den französischen Admiral Grasse unweit der Insel Dominik.

—— 13. Sept. Sieg des Admirals Elliot über die Spanier, welche Gibraltar zu erhalten suchten.

1788 9. Febr. Der österreichische Oberstlieutenant Peharnik bekömmt Alt-Orsowa.

—— 24. April. Die Oesterreicher erobern Sabacz.

—— 7. August Die Türken dringen bey Schuppanek ins Bannat ein.

J. Kr.

1788 26. August. Die Oesterreicher erobern Dubiza.

—— 1. Sept. bey Gradiska, wo die österreichischen Truppen das türkische Lager eroberten.

—— 29. Sept. Einnahme der türkischen Festung Choczim durch die Oesterreicher.

—— 3. Okt. Der österreichische Held Loudon nimmt die türkische Festung Novi mit Sturm ein.

1789 30. May. Seeschlacht der Russen und Schweden, wo sich aber kein Theil mit Recht des Sieges rühmen konnte.

—— 31. July bey Foksan in der Moldau, wo der österreichische General Prinz Koburg, und der russische General Suwarow über 30000 Türken einen herrlichen Sieg erfochten.

—— 24. August. Der österreichische General Brucklach erbeutet das ganze türkische Lager bey Ozapar in der Wallachey.

—— 28. August. Die Türken werden durch den österreichischen General Clerfait bey Schupanek ganz aus dem Bannat geschlagen.

—— 16. Sept. Die Oesterreicher erobern bey der Insel Borecs in Servien 4 türkische Lager.

J. Kr.

1789 22. Sept. Der Generale Koburg und Suwarow merkwürdiger Sieg über die Türken bey Tirges-Kukul in der Wallachey.

— 30. Septemb. Feldmarschall Loudon erobert die Vorstadt Belgrad mit Sturm. Worauf

— 9. Okt. Belgrad von den Türken mit Kapitulazion übergeben wird.

— 13. Okt. Semendria ergiebt sich nach geschehener Auffoderung des Generalmajors Otto mit Kapitulazion.

1790 16. April. Die Festung Orsova ergiebt sich mit Kapitulazion an die Oesterreicher unter Anführung des Oberst Grafen von Auersberg.

— 26. Juny. Sieg des österreichischen Generalfeldzeugmeisters Grafen von Clerfait über die Türken bey Kallefat, wo die letztern 2000 Mann verlohren, und gezwungen wurden, die kleine Wallachey zu räumen.

— 3. July. Beträchtlicher Verlust der grossen schwedischen Flotte, um aus der Bucht von Wyburg, wo sie durch die russische Flotte eingeschlossen war, sich hindurch zu retten.

— 9. July. Entscheidender Sieg des Königs von Schweden über Nassau.

J. Kr.

1790 11. July. Die Festung Czettin wird durch Sturm erobert.

1793 1. März hat der Feldmarschall Koburg den Feldzug eröffnet, und die Franzosen in ihrer verschanzten vortreflichen Stellung geschlagen.

—— 18. März wurden die Franzosen von dem Prinzen von Koburg bey Neerwinden geschlagen; und am

—— 22. März bey Löwen, worauf sie Löwen, Brüssel, und die übrigen Plätze in den Niederlanden räumen mußten.

—— 15. April ist die französische Insel Tabago von den Engländern mit Sturm eingenommen worden.

—— 23. May wurden die Franzosen in ihrem berühmten Lager bey Famars und Anzain von der k. k. Hauptarmee, wie auch von den engländischen und hanöverischen, k preußischen und holländischen Truppen angegriffen, und ein allgemeiner Sieg erfochten.

—— 13 Okt Der General der Kavallerie Graf von Wurmser erobert die französischen Verschanzungen bey Weissenburg und Lauterburg.

—— 15. und 16. Okt. wurde die Observationsarmee bey Maubege von den Franzosen auf allen Punkten mit großer Uebermacht

F. Kr.

angegriffen, worauf der kommandirende Feldmarschall Prinz von Koburg sich über die Sambre zurückzog.

1793 22. und 23. Dez. sind die Oesterreicher in Elsaß an verschiedenen Posten von den Franzosen mit der äussersten Heftigkeit angefallen, und sich gänzlich zurückzuziehen gezwungen worden.

1794 23. März. Die Engländer eroberten die französische Insel Martinique.

—— 17. April. Sieg bey Landrecy der kombinirten k. k., engländischen und holländischen Armee über die Franzosen.

—— 22. April eroberten die Engländer die französische Insel Quadeloupe in Westindien, sammt allen dazu gehörigen Inseln.

—— 26. — Sieg der kombinirten Armee bey Catillon über die Franzosen, in Gegenwart des Kaisers.

—— 22. May. Blutiger Sieg der kombinirten k. k., königl. englisch-hanöverisch-hessisch- und holländischen Armee bey Tournay über die Franzosen.

—— 1. Juny. Entscheidender Sieg der englischen Flotte unweit Brest über die französische.

—— 7. Juny. Blutiges Treffen bey Szecocin der vereinigten preußischen und russischen Armee, und den pohlnischen Insurgenten, zum Nachtheil der letztern.

J. Kr.

1794 16. Juny ist eine zahlreiche feindliche Armee, welche Charleroy wieder berennet hatte, gänzlich geschlagen, und über die Sambre zurückgeworfen worden.

—— 20. Sept. Empfindliche Niederlage der Franzosen bey Kaiserslautern.

—— 10 Okt. Die pohlnische Insurgentenarmee wurde bey dem Schlosse Macieva gänzlich geschlagen.

—— 19. Okt. Ein sehr blutiges Treffen zwischen den Engländern und Franzosen unweit Nimwegen, zum Nachtheil der ersteren.

Register.

Seite

Anfangsgründe der Zeitrechnung .... 7.

Churfürsten
- des heil. röm. Reichs .... 247.
- Bayern......................... 257
- Böhmen .... 256.
- Brandenburg .... 261.
- Hanover .... 265.
- Kölln............................ 253.
- Maynz .... 247.
- Pfalz .... 263.
- Sachsen .... 260.
- Trier .... 251.

Czaaren und Kaiser von Rußland .... 217.

Erzbistümer und Bistümer
- Der römische Papst, und die Bistümer, welche unmittelbar unter demselben stehen .... 61.
- In Albanin .... 77.
- Ausser Europa .... 80.
- In Deutschland .... 78.
- Erloschene .... 86.
- In Frankreich .... 66.
- In Gallizien .... 69.
- Griechische .... 82.
- In Hungarn .... 70.
- In Italien .... 70.
- In den vereinigten Niederlanden .. 79.
- In Pohlen .... 69.
- In Portugall .... 66.
- In Preußen .... 69.
- In der Republik Ragusa .... 77.
- In der Schweitz .... 77.
- In Siebenbürgen .... 70.
- In Spanien .... 64.
- In der europäischen Türkey .... 79.

Feldschlachten, die merkwürdigsten ....320.
Fortpflanzung der kristlichen Religion ....188.
Friedensschlüsse, die merkwürdigsten ....304.
Fürsten von Siebenbürgen ....287.

Gegenpäpste .... 55.
Gegenkaiser ....211.

Seite

Genealogie der ersten hungarischen Herzoge .... 229.
Großherzoge von Toskana .... 268.

Großmeister oder Hochmeister	des deutschen Ordens	288.
	des Maltheserordens	291
	der Tempelherren	295.

Herzoge	von Hollstein-Gottorp	281.
	von Lothringen	269.
	von Mantua	276.
	von Mayland	274.
	von Meklenburg	280.
	von Modena	279.
	von Parma	278.
	von Savoyen	273.
	von Würtemberg-Stutgard	281.

Jahre verschiedener Perioden, welche vornehmlich in den Zeitrechnungen angeführet werden, und wie man eine Gattung derselben durch die andere finden könne .... 30.

Kaiser	abendländische	205.
	deutsche	208.
	fränkische	207.
	griechische	211.
	konstantinopolitanisch-römische ..	205.
	römische	203.
	russische. S. Czaaren von Rußland.	
	türkische	214.

Seite

Ketzereyen und Spaltungen .... 87.

Kirchengebräuche, wann verschiedene eingeführet worden .... 196.

Könige
- in Böhmen .... 237.
- in Dänemark .... 242.
- in England .... 239.
- in Frankreich .... 218.
- in Hungarn .... 231.
- in Italien .... 206.
- in Pohlen .... 234.
- in Portugall .... 271.
- in Preußen .... 246.
- in Sardinien .... 228.
- in Schottland .... 241.
- in Schweden .... 244.
- in Sizilien .... 225.
- in Spanien .... 222.

Kristenverfolgungen .... 186.

Landgrafen von Hessen-Kassel .... 286.

Oesterreichische Markgrafen, Herzoge und Erzherzoge .... 265.

Orden, geistliche, und derselben Ordensstifter .. 103.

Patriarchen, die ersten 23 .... 33.

Päpste .... 34.

Protestantische Kirche .... 84.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Das hier fehlende letzte Blatt des Registers enthält den Hinweis auf die merkwürdigsten

Reichsveränderungen .... S. 297

Republiken .... " 282

Ritterorden .... " 288

Weiber u. Schriftsteller ..... " 170.

Zeitalter .... " 32

Zeitrechnungsanfänge .... " 25

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hell, Maximilian

P. Maximilian Hell's, der ehemaligen Gesellschaft Jesu Priesters, und kais. königl. Hofastronoms, Chronologisch-genealogisch-historisches Handbuch zum Behuf des Gedächtnisses

Wien 1796

H.un. 253 f
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10032125-6
VD18 13771426